



Wettkampfordnung



Herausgegeben vom Deutschen Bogensport-Verband 1959 e.V.

Bilder und Piktogramme sind Eigentum des Deutschen Bogensport-Verbandes e.V. und dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung durch das Präsidium des DBSV genutzt und weiterverbreitet werden. Eine allgemeine Freigabe für die Aus- und Weiterbildung der Kampfrichter wird erteilt.

Vorwort

Die Wettkampfordnung (WKO) wird erstellt von Bogensportlern für Bogensportler im Sinne eines fairen Wettkampfes. Sie regelt das Sportgeschehen des Deutschen Bogensport-Verbandes (DBSV).

Soweit personenbezogene Bezeichnungen im Maskulinum stehen, wird diese Form verallgemeinernd verwendet und bezieht sich auf alle Geschlechter.

Dem Geschäftsbereich Sport (GB Sport) des DBSV obliegt es, gegebenenfalls Änderungen zu beschließen.

Die redaktionelle Betreuung erfolgt durch die WKO Beauftragten, welche vom Präsidium des DBSV eingesetzt werden.

Die WKO wurde komplett überarbeitet. Es befinden sich am Ende jedes Teils gegebenenfalls Kommentare zum jeweiligen WKO-Teil.

Die redaktionellen Änderungen der WKO 2023-1 auf WKO 2023-2 werden im Text in blauer Schrift dargestellt.

Die WKO besteht aus den folgenden Teilen:

	Teil	Stand-Sportjahr
0	Vorwort	2023-2
1	Allgemeines	2023-2
2	Ausrüstung	2023-2
3	144-er Runde im Freien	2023-2
4	DBSV-Runde in der Halle	2023-2
5	720-er Runde im Freien	2023-2
6	900-er Runde im Freien	2023-2
7	Feldrunde	2023-2
8	Waldrunde	2023-2
9	3D- Wald- Jagdrunde	2023-2
10	Bogenlaufen	2023-2
11	Bundesliga	2023-2
12	Verbandspokal	2023-2
13	Kampfrichter	2023-2

[Klicken um Link zu verfolgen](#)

1	Allgemeines.....	1
1.1	Regelanerkennung.....	1
1.2	Auslegung.....	1
1.3	Bogensportler mit Behinderung.....	1
1.4	Gäste.....	1
1.5	Bogensportler mit ausländischer Staatsangehörigkeit.....	1
1.6	Grundlegende Voraussetzungen für alle Wettkämpfe.....	1
1.6.1	Rauchen.....	1
1.6.2	Alkohol.....	1
1.6.3	Kleidung.....	1
1.6.4	Sehhilfen und sonstige Hilfsmittel.....	2
1.6.4.1	Hilfsmittel für Menschen mit Behinderung.....	2
1.6.4.2	Hilfsmittel bei temporärer Einschränkung.....	2
1.6.5	Startnummern.....	2
1.6.6	Tiere.....	2
1.6.7	Wertungskarten.....	2
1.6.8	Organisation und Durchführung von Wettkämpfen.....	3
1.7	Wettkämpfe.....	3
1.8	Wettkampfkalender.....	3
1.9	Das Sportjahr.....	3
1.10	Meisterschaften.....	3
1.10.1	Zweck der Meisterschaft.....	3
1.10.2	Ausschreibung zur Deutschen Meisterschaft.....	3
1.10.3	Landesmeisterschaften und untere Meisterschaften.....	3
1.10.4	Siegerehrung, Ergebnislisten und Einspruchsfrist.....	3
1.11	Wettkampfklassen.....	4
1.11.1	Bogensportler mit Behinderungen.....	4
1.11.2	Klasseneröffnung.....	4
1.11.3	Start in höheren Wettkampfklassen.....	5
1.12	Teilnahmeberechtigung.....	5
1.12.1	Allgemeine Teilnahmeberechtigung.....	5
1.12.2	Startberechtigung bei Meisterschaften des DBSV.....	5
1.12.3	Ausnahmen.....	5
1.12.4	Start für mehrere Vereine.....	5
1.13	Teilnahmeberechtigung (Mannschaften).....	6
1.14	Startgeld.....	6
1.15	Rechte und Pflichten der Bogensportler.....	6
1.15.1	Regelverstöße.....	6
1.15.2	Einsprüche.....	6
1.15.3	Berufung.....	6
1.15.4	Disziplinarbestimmungen.....	7

1 Allgemeines

1.1 Regelanerkennung

Der Sportbetrieb ist in dieser WKO geregelt. Durch die Teilnahme an Training und Wettkampf akzeptiert jeder Bogensportler die WKO, sowie die zusätzlich erlassenen Vorschriften.

Bei Qualifikationsturnieren und Meisterschaften sind nur in der WKO aufgeführte Ausrüstungsgegenstände und Materialien erlaubt. Nicht aufgeführte Ausrüstungsgegenstände und/oder Hilfsmittel sind nicht zulässig.

1.2 Auslegung

Falls der Wortlaut der WKO eine eindeutige Auslegung nicht zulässt oder falls einzelne Tatbestände nicht erfasst sind, ist die Auslegung im Sinne der Fairness und der Gleichstellung aller Bogensportler vorzunehmen.

1.3 Bogensportler mit Behinderung

Bogensportler mit Behinderung sind Sportler mit besonderen Bedürfnissen. Die besonderen Bedürfnisse sind durch ärztliche Bescheinigungen nachzuweisen. Sie können die für ihre Bedürfnisse notwendigen Hilfsmittel verwenden. Details zu den zulässigen Hilfsmitteln sind unter 1.6.4 näher beschrieben.

1.4 Gäste

Gäste, die als Bogensportler an Veranstaltungen des DBSV oder seiner Mitglieder teilnehmen, müssen eine Haftpflichtversicherung haben und gegen Unfall versichert sein.

1.5 Bogensportler mit ausländischer Staatsangehörigkeit

Bogensportler mit ausländischer Staatsangehörigkeit oder Staatenlose sind bei den Meisterschaften des DBSV startberechtigt, wenn sie seit sechs Monaten in der Bundesrepublik Deutschland polizeilich gemeldet und in dieser Zeit auch Mitglied eines dem DBSV angeschlossenen Vereins sind. Über die Startberechtigung entscheidet der zuständige Landesverband.

1.6 Grundlegende Voraussetzungen für alle Wettkämpfe

1.6.1 Rauchen

Das Rauchen ist ausschließlich an besonders gekennzeichneten Stellen gestattet.

Verstöße gegen das Rauchverbot werden mit sofortiger Disqualifikation durch ein Mitglied der TK (technische Kommission) geahndet. Das „Glühen oder Dampfen“ ist dem Rauchen gleichgestellt.

1.6.2 Alkohol

Vor und während des Turniers sind Alkoholenuss und Einnahme berauschender Mittel nicht gestattet. Bogensportler, die erkennbar gegen diese Regel verstoßen, werden sofort durch ein Mitglied der TK (Technische Kommission) disqualifiziert.

1.6.3 Kleidung

Die Bogensportler haben Kleidung zu tragen, die für den Wettkampf im Sinne des Sports angemessen ist. Die Zugehörigkeit zum Verein muss erkennbar sein. Individuelle

Schutzkleidung gegen Witterungseinflüsse ist zulässig. Tarnkleidung ist nicht zulässig (ausgenommen sind Kopfbedeckung, Beinstulpen und Schuhe).

In allen Disziplinen ist den Fuß und die Ferse vollständig bedeckende Fußbekleidung zu tragen. In den Parcoursdisziplinen müssen dem Gelände angepasste Schuhe mit festen Sohlen getragen werden. Das Tragen von Sportbekleidung eines DBSV-Jugendkaders oder eines Kaders der Landesverbände durch den berufenen Bogensportler ist gestattet.

Werbung auf der Kleidung ist zulässig, sofern deren Inhalt oder Wirkung nicht für das Ansehen des Verbandes oder des Bogensports schädlich ist. Kleidung von Sponsoren oder Interessengemeinschaften ist unter denselben Bedingungen zulässig.

1.6.4 Sehhilfen und sonstige Hilfsmittel

Eine gewöhnliche Brille, wie benötigt, oder eine Schießbrille, sowie eine Sonnenbrille sind erlaubt. Sie dürfen weder mit einer Mikrolochlinse oder einer ähnlichen Ausstattung (z.B. Irisblende) versehen sein, noch dürfen sie eine Markierung, die in irgendeiner Weise als Zielhilfe dienen kann, enthalten. Das Glas für das Auge, welches nicht als Zielaug dient, darf komplett abgedeckt sein. Eine Augenklappe ist zulässig.

1.6.4.1 Hilfsmittel für Menschen mit Behinderung

- Die verwendeten Hilfsmittel dürfen dem Bogensportler keinen Vorteil gegenüber anderen Bogensportlern geben.
- Die zu nutzenden Hilfsmittel müssen durch ärztliche Bescheinigungen in Verbindung mit der Bescheinigung der Sporttauglichkeit nachgewiesen werden.
- Die Bescheinigungen dürfen nicht älter als zwei Jahre sein.

1.6.4.2 Hilfsmittel bei temporärer Einschränkung

- Die verwendeten Hilfsmittel dürfen dem Bogensportler keinen Vorteil gegenüber anderen Bogensportlern geben.
- Die zu nutzenden Hilfsmittel müssen durch ärztliche Bescheinigungen in Verbindung mit der Bescheinigung der Sporttauglichkeit nachgewiesen werden.
- Die Bescheinigungen dürfen nicht älter als sechs Monate sein.

1.6.5 Startnummern

Startnummern müssen, für alle sichtbar, an der Kleidung oder Ausrüstung befestigt und getragen werden. Sie sind derart zu befestigen, dass sie auch beim Tragen von Schutzkleidung erkennbar und lesbar sind.

1.6.6 Tiere

Bei Meisterschaften dürfen Bogensportler und Kampfrichter keine Hunde und andere Haustiere im Wettkampffeld oder Parcours mitführen.

1.6.7 Wertungskarten

Jede Gruppe auf einer Scheibe erhält zwei Wertungskarten, von denen eine elektronisch geführt werden kann. Im Falle von Abweichungen hat die handschriftlich geführte Wertungskarte Gültigkeit.

Die Bogensportler sind für ihre eigenen Wertungskarten verantwortlich. Verlorene, beschädigte oder gestohlene Wertungskarten werden durch den Veranstalter nicht ersetzt. Das erreichte Ergebnis verfällt. Dies gilt auch, wenn nur eine Wertungskarte vorgelegt werden kann.

Der Veranstalter ist nicht verpflichtet, unvollständig ausgefüllte oder nicht unterschriebene Wertungskarten zur Auswertung anzunehmen. Für die Richtigkeit der geschriebenen Ergebnisse sind die Bogensportler selbst verantwortlich.

Bei Unstimmigkeiten im Gesamtergebnis gilt das niedrigere Gesamtergebnis. Offensichtliche Fehler können vom Veranstalter korrigiert werden.

1.6.8 Organisation und Durchführung von Wettkämpfen

Für jeden Wettkampf muss eine Ausschreibung vorliegen. Für die Durchführung von Meisterschaften sind die Organisationshilfen des DBSV zu beachten. Für weitere Wettkämpfe können die Organisationshilfen ebenfalls als Grundlage genutzt werden.

1.7 Wettkämpfe

Als Wettkampf gilt ein Wettbewerb, wenn er

- von einem Kampfrichter mit Lizenz geleitet wird
- mindestens zwei Vereine teilnehmen und
- mindestens acht Bogensportler starten.

1.8 Wettkampfkalender

Um Terminüberschneidungen zu vermeiden, erstellt der DBSV jährlich einen Wettkampfkalender.

1.9 Das Sportjahr

Das Sportjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die vorgeschalteten Meisterschaften in der Hallensaison können ab Oktober, für die Disziplinen Feld, Wald und 3D nach der letzten Deutschen Meisterschaft des Vorjahres ausgetragen werden.

Hierbei gilt für die Klassenzuordnung die Zugehörigkeit am 1. Januar des folgenden Sportjahres.

1.10 Meisterschaften

Der DBSV richtet alljährlich Meisterschaften aus.

1.10.1 Zweck der Meisterschaft

Es werden die Meister in den verschiedenen Disziplinen, Alters- und Bogenklassen ermittelt.

1.10.2 Ausschreibung zur Deutschen Meisterschaft

Die Durchführung der Deutschen Meisterschaften des DBSV wird durch die Ausschreibung geregelt. Sie wird im GB Sport verabschiedet und auf der Internetseite des DBSV veröffentlicht.

1.10.3 Landesmeisterschaften und untere Meisterschaften

Den Landesverbänden bleibt es überlassen, für ihre Bereiche abweichende Regelungen zu treffen. Solche Ergebnisse sind dann jedoch als Qualifikationsergebnisse zur Deutschen Meisterschaft nicht zugelassen.

1.10.4 Siegerehrung, Ergebnislisten und Einspruchsfrist

Nach Beendigung des Wettkampfes muss der Veranstalter das Gesamtergebnis des Einzel- und Mannschaftswettbewerbes als Ergebnisliste zur Verfügung stellen.

Die Einspruchsfrist für die Ergebnisse endet 15 Minuten nach dem ersten Aushang der Ergebnislisten. Das Ende der Einspruchsfrist ist auf der 1. Seite der Ergebnisliste zu dokumentieren.

1.11 Wettkampfklassen

Um unterschiedliches Leistungsvermögen anzugleichen, werden folgende Wettkampfklassen gebildet; jeweils männlich und weiblich:

- U10: Bis zum Ende des Sportjahres, in dem das 10. Lebensjahr vollendet wird (nur bis zur Landesmeisterschaft).
- U12: Vom Beginn des Sportjahres, in dem das 11. bis zum Ende des Sportjahres, in dem das 12. Lebensjahr vollendet wird.
- U15: Vom Beginn des Sportjahres, in dem das 13. bis zum Ende des Sportjahres, in dem das 15. Lebensjahr vollendet wird.
- U18: Vom Beginn des Sportjahres, in dem das 16. bis zum Ende des Sportjahres, in dem das 18. Lebensjahr vollendet wird.
- Damen/Herren: Vom Beginn des Sportjahres, in dem das 19. bis zum Ende des Sportjahres, in dem das 50. Lebensjahr vollendet wird.
- Ü50: Vom Beginn des Sportjahres, in dem das 51. bis zum Ende des Sportjahres, in dem das 65. Lebensjahr vollendet wird.
- Ü65: Vom Beginn des Sportjahres, in dem das 66. Lebensjahr vollendet wird.

Nur Bogenlaufen:

- Ü35: Vom Beginn des Sportjahres, in dem das 36. bis zum Ende des Sportjahres, in dem das 50. Lebensjahr vollendet wird.

1.11.1 Bogensportler mit Behinderungen

Der DBSV strebt an, allen Bogensportlern mit Behinderung die Teilnahme an seinem Wettkampfprogramm zu ermöglichen. Daraus resultiert, dass auch keine Klassifizierungen notwendig sind. Im Sinne der Inklusion versuchen Sportleiter/leitender Kampfrichter/Ausrichter jeweils nach dem Prinzip der Verhältnismäßigkeit die dafür notwendigen Bedingungen herzustellen und somit die Teilnahme zu ermöglichen.

Um eine optimale Unterstützung sicherzustellen hat der Bogensportler die Möglichkeit, bei der Meldung zum Wettbewerb die notwendigen Informationen zur Nutzung von Hilfsmitteln (insbesondere bei Rolli-Fahrern) anzugeben und hat zur Anmeldung am Wettkampftag die entsprechenden Nachweise vorzulegen.

1.11.2 Klasseneröffnung

Einzelne Klassen können bei Meisterschaften nur gewertet werden, wenn mindestens fünf, bei den Klassen U12 bis U18 drei Bogensportler gemeldet sind. Eine Mannschaftswertung wird durchgeführt, wenn mindestens drei Mannschaften gemeldet sind. Wird eine Klasse nicht eröffnet, kann der Bogensportler in der nächst höheren Klasse, bis zur höchsten Klasse, starten. Kann dann immer noch keine Klasse eröffnet werden, wird der Bogensportler in die entsprechende Altersklasse des anderen Geschlechts eingruppiert. Diese Regelung gilt nur, wenn die entsprechenden Entfernungen und Auflagengrößen gleich sind.

1.11.3 Start in höheren Wettkampfklassen

Jeder Bogensportler kann, wenn er es wünscht, in einer höheren Wettkampfklasse starten. Jeder Bogensportler hat für jede Startplatzberechtigung bei Deutschen Meisterschaften ein separates Qualifikationsergebnis vorzuweisen. Ein zeitgleicher Start in mehreren Bogen- oder Altersklassen in einem Durchgang ist dabei ausgeschlossen. Die höchste Wettkampfklasse ist die Damen- bzw. Herrenklasse, abgestuft folgen dann die Ü50 und Ü65 bzw. die U18, U15 und U12.

1.12 Teilnahmeberechtigung

1.12.1 Allgemeine Teilnahmeberechtigung

An den Veranstaltungen des DBSV dürfen nur Bogensportler teilnehmen, die eine Unfallversicherung haben und die haftpflchtigversichert sind.

1.12.2 Startberechtigung bei Meisterschaften des DBSV

Für die Meisterschaften sind nur Bogensportler startberechtigt, die Mitglied im DBSV sind und ihren Beitrag über den Landesverband entrichtet haben. Voraussetzung für die Startberechtigung bei der Deutschen Meisterschaft ist die Teilnahme an den vorgeschalteten Meisterschaften oder an anderen Turnieren, die den Anforderungen der WKO entsprechen. Die Anerkennung des Ergebnisses als Qualifikation obliegt dem meldenden Landesverband. Die durch den GB Sport festgelegten besonderen Anforderungen (z.B. Mindestentfernungen bei der Disziplin 3D) sind einzuhalten!

Die Zulassung zur Deutschen Meisterschaft erfolgt durch den GB Sport anhand der Meldungen der Landesverbände.

Die Qualifikationsergebnisse der 3D-Wald- und der 3D-Jagdrunde müssen in demselben Turnier erzielt werden.

1.12.3 Ausnahmen

Ausnahmen (z.B. wegen beruflicher Verhinderung, Krankheit oder plötzlicher familiärer Härtefälle) werden auf Antrag des Landesverbandes durch den Leiter des GB Sport entschieden.

1.12.4 Start für mehrere Vereine

Jeder Bogensportler darf in einem Sportjahr (1.1. bis 31.12.) bei den Meisterschaften des DBSV in einem Wettbewerb nur für einen Verein / Landesverband starten.

Ist ein Bogensportler Mitglied in mehreren Vereinen/Landesverbänden, so kann er sich für jeden Wettbewerb für einen Verein/Landesverband entscheiden.

Diese Entscheidung muss vor dem Meldetermin der Deutschen Meisterschaft dem Landesverband schriftlich mitgeteilt werden.

Bei Wechsel des Wohnsitzes innerhalb des Sportjahres kann der Sportler den Verein mit sofortiger Wirkung wechseln. Ein entsprechender Antrag ist an den zuständigen Landesverband zu richten.

1.13 Teilnahmeberechtigung (Mannschaften)

Eine Mannschaft besteht aus drei Bogensportlern eines Vereins, die in der Mitgliederliste des Landesverbandes mit einheitlicher Vereinsbezeichnung geführt werden und einer der folgenden Altersstufen angehören:

- U12, U15, U18
- Damen und Herren
- Ü50 und Ü65

Abweichungen werden in der Ausschreibung geregelt.

1.14 Startgeld

Startgeld ist Reuegeld.

Die Startgeldzahlung gemäß DBSV-Gebührenordnung ist Voraussetzung zur Teilnahme an Veranstaltungen des DBSV. Die Pflicht zur Zahlung entsteht mit der

- Meldung an den GB Sport des DBSV durch den Landesverband
- Zulassung des GB Sport
- Rechnungsstellung durch den Landesverband

Die Startgeldzahlung hat bis 10 Tage vor der Meisterschaft durch den Landesverband zu erfolgen.

In begründeten Ausnahmefällen ist eine Barzahlung vor Beginn des Wettkampfes vor Ort, mit den in der DBSV Gebührenordnung festgelegten Aufschlägen, möglich.

Startgeldrückforderungen können entsprechend der Gebührenordnung des DBSV geltend gemacht werden.

Das Mannschaftsstartgeld ist vor Beginn des Wettkampfes vor Ort bar zu entrichten.

1.15 Rechte und Pflichten der Bogensportler

1.15.1 Regelverstöße

Jeder Bogensportler hat das Recht und die Pflicht, Regelverstöße dem Veranstalter des Wettkampfes oder einem Mitglied der Technischen Kommission (TK) zu melden. Bei der Meldung von Regelverstößen ist keinerlei Gebühr zu entrichten. Die TK ist verpflichtet solchen Meldungen nachzugehen.

1.15.2 Einsprüche

Einsprüche werden von der TK nach den Regeln der Wettkampfordnung entschieden.

Der Einspruch erfolgt schriftlich, unter gleichzeitiger Hinterlegung der Einspruchsgebühr. Die Gebühr verfällt, wenn dem Einspruch nicht stattgegeben wird.

1.15.3 Berufung

Eine Berufung gegen die Entscheidung der TK ist möglich. Sie ist an die durch Aushang bekannt gegebene Jury zu richten. Die Jury entscheidet endgültig.

1.15.4 Disziplinarbestimmungen

Regelverstöße im sportlichen Bereich werden nach dieser WKO geahndet. Bei schwerwiegenden Verstößen entscheidet die TK oder eines ihrer Mitglieder vor Ort in folgender Abstufung:

- Verwarnung,
- Wertungsabzug (bester Pfeil oder gesamte Passe),
- Disqualifikation (Startgeld und Ergebnisse verfallen).

Bei schwersten Verstößen (z.B. Betrugsversuch durch Ergebnismanipulation bei bereits unterschriebenen Schusszetteln nach dem Schießen) ist eine Disqualifikation auch nachträglich möglich.

Bei einer Disqualifikation entscheidet das Präsidium ggf. über weitere Maßnahmen.

2	Ausrüstung	1
2.1	<i>Ausrüstung Recurvebogen (Rc)</i>	2
2.1.1	Sehne	2
2.1.2	Pfeilaufgabe	2
2.1.3	Auszugskontrolle	2
2.1.4	Visier	2
2.1.5	Bogenmarkierung anstelle eines Visiers	3
2.1.6	Stabilisatoren und Dämpfer.....	3
2.1.7	Pfeile	3
2.1.8	Fingerschutz.....	4
2.1.9	Ferngläser	4
2.1.10	Zubehörartikel	4
2.2	<i>Compoundbogen unlimited (Cu)</i>	5
2.2.1	Sehne	5
2.2.2	Pfeilaufgabe	5
2.2.3	Auszugskontrolle	5
2.2.4	Visier	5
2.2.5	Stabilisatoren und Dämpfer.....	6
2.2.6	Pfeile	6
2.2.7	Ablasshilfe (Release).....	7
2.2.8	Ferngläser	7
2.2.9	Zubehörartikel	7
2.3	<i>Compoundbogen blank (Cb)</i>	8
2.3.1	Stabilisation / Schwingungsdämpfer und Zusatzgewichte	8
2.3.2	Sehne	8
2.3.3	Pfeilaufgabe	8
2.3.4	Pfeile	9
2.3.5	Fingerschutz.....	9
2.3.6	Ferngläser	9
2.3.7	Zubehörartikel	9
2.4	<i>Ausrüstung Blankbogen (Bb)</i>	10
2.4.1	Stabilisation / Dämpfer und Zusatzgewichte.....	10
2.4.2	Sehne	10
2.4.3	Pfeilaufgabe	10
2.4.4	Pfeile	11
2.4.5	Fingerschutz.....	11
2.4.6	Ferngläser	11
2.4.7	Zubehörartikel	11
2.5	<i>Ausrüstung Jagdbogen (Jb)</i>	12
2.5.1	Stabilisatoren und Dämpfer.....	12
2.5.2	Sehne	12
2.5.3	Pfeilaufgabe	12
2.5.4	Pfeile	13
2.5.5	Fingerschutz.....	13
2.5.6	Ferngläser	13
2.5.7	Zubehörartikel	14
2.6	<i>Ausrüstung Langbogen (Lb)</i>	15
2.6.1	Sehne	15
2.6.2	Pfeilaufgabe	15
2.6.3	Pfeile	15
2.6.4	Fingerschutz.....	16
2.6.5	Ferngläser	16
2.6.6	Zubehörartikel	16

2.7	<i>Ausrüstung Primitivbogen (Pb)</i>	17
2.7.1	Sehne	17
2.7.2	Pfeilaufgabe	17
2.7.3	Pfeile	17
2.7.4	Fingerschutz.....	18
2.7.5	Ferngläser	18
2.7.6	Zubehörartikel	18
2.8	<i>Ausrüstung Kompositbogen (Kb)</i>	19
2.8.1	Sehne	20
2.8.2	Pfeilaufgabe	20
2.8.3	Pfeile	20
2.8.4	Fingerschutz.....	21
2.8.5	Ferngläser	21
2.8.6	Zubehörartikel	21
2.8.7	Tabelle Bogenklassen Ausrüstung	22

2 Ausrüstung

Erlaubt sind nur die in diesen Regeln erwähnten Ausrüstungsgegenstände. In den Parcoursdisziplinen gehört die WKO, auch in Auszügen, nicht dazu. Persönliche Notizen über die Entfernungs- oder Visiereinstellungen können mitgeführt werden.

Ausschließlich bei der Materialkontrolle abgenommenes Material (weitere Bögen, weiterer Satz Pfeile, etc.) kann eingesetzt werden.

Bei allen Wettbewerben und Disziplinen ist die Benutzung elektronischer Kommunikationsmittel nur für Notfälle gestattet.

Die Bogenarten Recurve und Compound unlimited werden als Bögen mit Visier (BmV), die weiteren Bogenarten als Bögen ohne Visier (BoV) bezeichnet.

2.1 Ausrüstung Recurvebogen (Rc)

Ein Recurvebogen ist ein Sportgerät, das aus einem Mittelstück und zwei flexiblen Wurfarmen besteht, die beide in einer Spitze mit einer Sehnenkerbe enden. Der Recurvebogen kann einteilig oder teilbar sein. Mittelstücke mit einem Bügel sind zulässig, vorausgesetzt, der Bügel berührt nicht ständig die Hand oder das Handgelenk des Bogensportlers. Der Bogen wird zum Gebrauch mit einer einzigen Sehne gespannt, die direkt zwischen den beiden Sehnenkerben, und nur dort, verläuft. Beim Schießen wird er mit einer Hand am Griff gehalten, während die Finger der anderen Hand die Sehne ausziehen, halten und lösen. Eine Platte oder Klebestreifen mit Entfernungseinstellungen dürfen am unteren Wurfarm am Bogen angebracht sein, vorausgesetzt, sie bieten keine zusätzliche Zielhilfe.

2.1.1 Sehne

Die Sehne besteht aus einer beliebigen Zahl von Fäden, die verschiedenfarbig sein dürfen. Sie darf eine Mittenwicklung für die Zugfinger und einen Nockpunkt, ggf. bestehend aus bis zu zwei Markierungen, haben, um die Pfeilnocke aufzunehmen. Das obere Ende der Mittenwicklung der Sehne muss außerhalb des Blickfeldes des Bogensportlers liegen. Zusätzlich darf auf der Sehne eine Vorkehrung angebracht werden, die als Lippen- oder Nasenmarkierung dient.

2.1.2 Pfeilauflage

Sie darf verstellbar sein. Ein beliebiger, beweglicher Druckpunkt (z.B. Button), Pfeilanlage oder Anlageplatte sind am Bogen zugelassen, vorausgesetzt sie sind nicht elektrisch oder elektronisch verstellbar und stellen keine zusätzliche Zielhilfe dar.

Der Druckpunkt darf sich maximal vier cm hinter (innen) dem Hals des Bogengriffs (Drehpunkt des Bogens) befinden.

2.1.3 Auszugskontrolle

Eine Auszugskontrolle hörbar und/oder sichtbar, aber nicht elektrisch oder elektronisch, ist erlaubt.

2.1.4 Visier

Es ist nur ein Visier zum Zielen zugelassen. Das Visier darf eine Höhen- sowie eine Seitenverstellung haben und unterliegt folgenden Bedingungen: Ein Lochvisier oder eine Linse ohne Vergrößerung ist erlaubt. Der Zielpunkt darf ein Leuchtstab von max. 20 mm Länge (Abb. 2-2) aus Plastikfasermaterial sein.

Alternativ darf ein Leuchtfaden (Abb. 2-1) aus Plastikfasermaterial von unbegrenzter Länge verwendet werden. Der gerade sichtbare Teil muss sich nach maximal 20 mm krümmen, und das zweite Ende muss außerhalb des Blickfeldes des Bogensportlers sein.

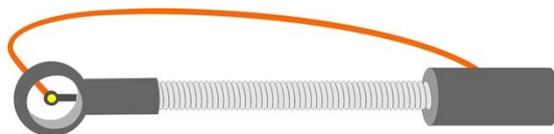


Abb. 2-1

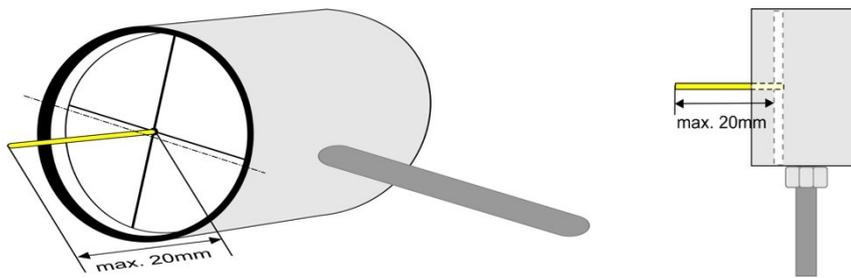


Abb. 2-2

2.1.5 Bogenmarkierung anstelle eines Visiers

Nur eine Bogenmarkierung ist alternativ zu einem Visier zulässig. Auf der Innenseite der Wurfarme dürfen keine Markierungen angebracht werden. Sind Markierungen erkennbar müssen diese abgeklebt werden. Herstellerbezeichnungen sind zulässig.

2.1.6 Stabilisatoren und Dämpfer

Stabilisatoren und Dämpfer sind zugelassen, wenn sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- sie dienen nicht als Sehnenführung,
- sie berühren nichts als den Bogen und
- sie stellen keine Behinderung für andere Bogensportler dar, was den Platz auf der Schießlinie betrifft.

Wurfarmdämpfer sind auch an den Innenseiten der Wurfarme erlaubt.

2.1.7 Pfeile

Pfeile jeder Art dürfen verwendet werden, vorausgesetzt sie fallen unter das anerkannte Prinzip und die Bedeutung des Wortes Pfeil, wie er beim Bogensport verwendet wird, und sie richten keinen unnötigen Schaden an den Zielen an.

Ein Pfeil besteht aus einem einteiligen Schaft mit Spitze (ausgenommen sind Jagd- und historische Spitzen), Nocke (ausgenommen sind elektronische Nocken) und Befiederung. Collars und Wraps (Abb. 2-2) sind zugelassen.

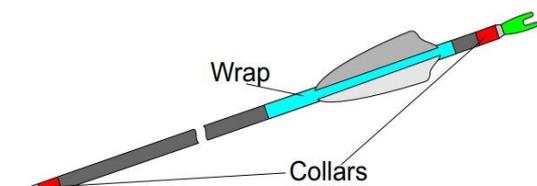


Abb. 2-3-

Der maximale Durchmesser des Pfeilschaftes darf 9,3 mm und der Durchmesser der Pfeilspitze darf 9,4 mm betragen.

Die Pfeile eines Bogensportlers müssen auf dem Schaft seinen Namen oder seine Initialen tragen.

Alle Pfeile für die gleiche Passe müssen dieselbe Art (Durchmesser und Material), Pfeillänge und gleiche Befiederung, Nocken und, wenn vorhanden, Bemalung aufweisen.

Bei Wettbewerben mit vorgegebener Reihenfolge der Schüsse müssen die Pfeile durch leicht erkennbare Nummerierung oder eine entsprechende Anzahl von Ringen auf dem Schaft in beliebiger Farbe gekennzeichnet sein.

2.1.8 Fingerschutz

Ein Fingerschutz zum Ziehen, Halten oder Lösen der Sehne ist zulässig, vorausgesetzt, er enthält keine Hilfsmittel zum Ziehen, Halten und Lösen der Sehne. Ein auf der Sehne befindlicher Fingersaver ist ebenfalls zulässig.

An der Bogenhand darf ein normaler Handschuh, Fäustling oder ähnliches getragen werden. Der Fingerschutz an der Bogenhand darf nicht fest mit dem Bogengriff verbunden sein.

2.1.9 Ferngläser

Ferngläser oder andere Hilfsmittel zum Erkennen der geschossenen Pfeile dürfen verwendet werden. Bei Parcoursdisziplinen dürfen sie nicht zur Ermittlung der zu schießenden Entfernung dienen. Ferngläser auf einem Stativ dürfen an der Schießlinie verwendet werden, vorausgesetzt, sie berühren beim Schießen weder den Bogen noch den Bogensportler und behindern nicht andere Bogensportler an der Linie oder am Pflock. Sie können nach dem jeweils letzten Pfeil an der Schießlinie verbleiben, sofern sie andere Bogensportler nicht stören oder belästigen. Nach dem letzten Wertungspfeil jeder Passe darf das Spektiv/Fernglas an der Schießlinie/Pflock nicht mehr genutzt werden.

2.1.10 Zubehörartikel

Eine am Bogen befestigte Pfeilhalterung (Köcher) ist zugelassen, wenn die im Wettkampf zu schießenden Pfeile ausschließlich von dort entnommen werden.

2.2 Compoundbogen unlimited (Cu)

Der Compoundbogen unlimited ist ein Bogen, dessen Auszug mechanisch durch ein System von z.B. Flaschenzugrollen und/oder Exzenterrollen oder ein anderes mechanisches System verändert wird (Abb. 2-4). Ein Griffstück vom Durchschusstyp ist erlaubt.

Sein Zuggewicht darf maximal 60 lbs, in den Klassen U12 maximal 35 lbs und in der Klasse U15 maximal 45 lbs betragen.

Der Bogen wird mit einer Sehne und mehreren Kabeln gespannt. Je nach Konstruktionsprinzip verläuft die Sehne entweder direkt zwischen den beiden Sehnenkerben der Wurfarme oder über Exzenterrollen verlaufend, zwischen den Wurfarmen. Kabelschutzvorkehrungen sind erlaubt. Eine Platte oder Klebestreifen mit Entfernungseinstellungen dürfen am unteren Wurfarm am Bogen angebracht sein, vorausgesetzt, sie bieten keine zusätzliche Zielhilfe.

Beispiele für verschiedene Bauarten der Compoundbögen:



Abb. 2-4

2.2.1 Sehne

Die Sehne besteht aus einer beliebigen Zahl von Fäden, die verschiedenfarbig sein dürfen. Sie darf eine Mittenwicklung für die Zugfinger oder für eine Ablasshilfe (Release) haben. Ein Nockpunkt mit zusätzlicher Wicklung für die Aufnahme der Pfeilnocke sowie ein oder zwei Nockpunktmarken, um diesen Punkt festzulegen, dürfen angebracht sein.

Außerdem sind auf der Sehne Lippen- oder Nasenmarkierungen, ein Peepsight (Lochvisier in der Sehne) sowie Vorrichtungen zur Ausrichtung des Peepsights gestattet. Eine Schlaufe an der Sehne zur Aufnahme der Releaseschlinge ist zulässig. Sie darf verschiedenfarbig sein.

2.2.2 Pfeilauflage

Sie kann verstellbar sein. Eine beliebige, bewegliche Pfeilauflage darf am Bogen verwendet werden, vorausgesetzt, sie ist nicht elektrisch oder elektronisch verstellbar. Die Pfeilauflage darf sich nicht weiter als 6 cm hinter (innen) dem Hals des Bogengriffs (Drehpunkt des Bogens) befinden.

2.2.3 Auszugkontrolle

Eine Auszugkontrolle hörbar und/oder sichtbar, aber nicht elektrisch oder elektronisch, ist zulässig.

2.2.4 Visier

Das Visier, welches am Bogen durch einen Vorbau angebracht ist, darf sowohl höhen- wie seitenverstellbar sein. Eine Wasserwaage sowie Vergrößerungslinsen und/oder Prismen sind zulässig.

Es sind bis zu 5 Zielpunkte ein- oder mehrfarbig (Abb. 2-5), senkrecht übereinander, im Visier zugelassen.

Scopes können zusätzlich mittig einen Leuchtpunkt bzw. Leuchstab haben, jedoch ohne elektrische Beleuchtung. Es darf keinerlei elektrische oder elektronische Hilfsmittel enthalten.

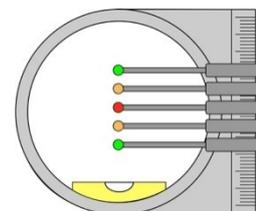


Abb. 2-5

Alternativ sind auch Scopes (Abb. 2-6) gemäß der folgenden Darstellungen zugelassen:

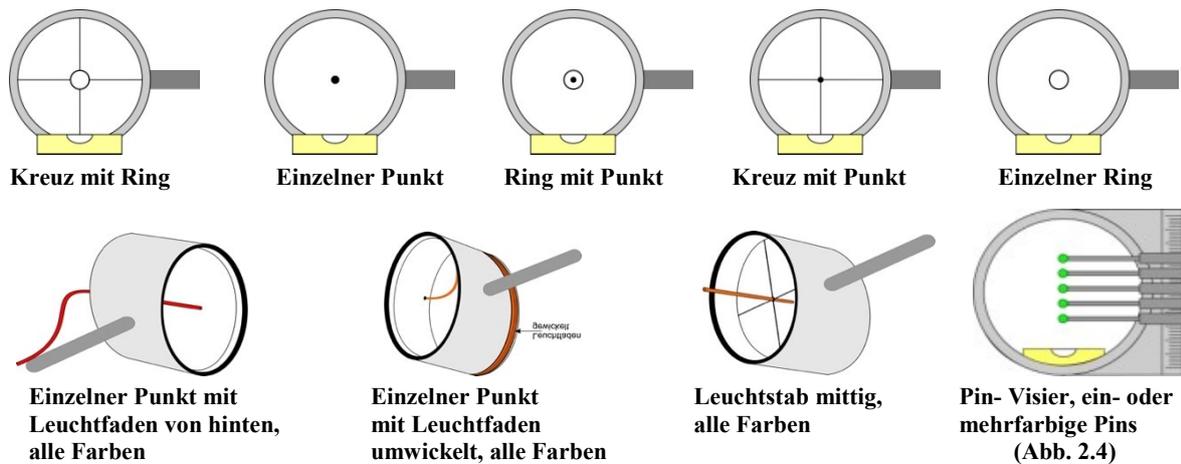


Abb. 2-6

Beispiel für nicht zugelassene Scopes (Abb. 2-7):

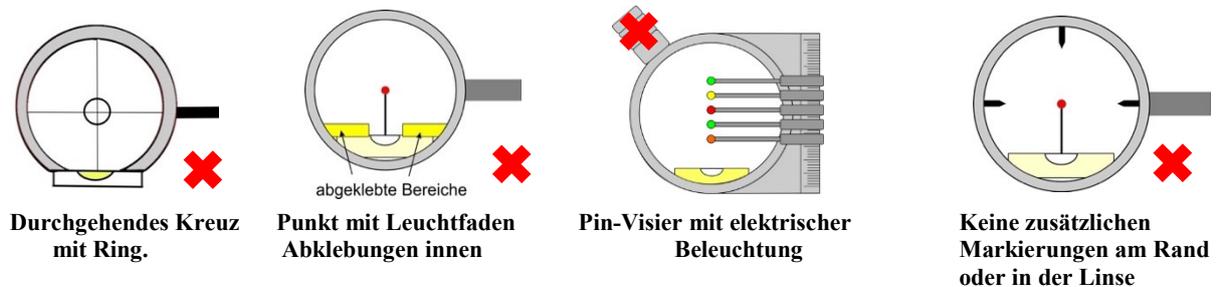


Abb. 2-7

2.2.5 Stabilisatoren und Dämpfer

Stabilisatoren und Dämpfer sind zugelassen, wenn sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- sie dienen nicht als Sehnenführung,
- sie berühren nichts als den Bogen und
- sie stellen keine Behinderung für andere Bogensportler dar, was den Platz auf der Schießlinie betrifft.

Wurfarmdämpfer sind auch an den Innenseiten der Wurfarme erlaubt.

2.2.6 Pfeile

Pfeile jeder Art dürfen verwendet werden, vorausgesetzt sie fallen unter das anerkannte Prinzip und die Bedeutung des Wortes Pfeil, wie er beim Bogensport verwendet wird, und sie richten keinen unnötigen Schaden an den Zielen an.

Ein Pfeil besteht aus einem einteiligen Schaft mit Spitze (ausgenommen sind Jagd- und historische Spitzen), Nocke (ausgenommen sind elektronische Nocken) und Befiederung. Collars und Wraps (Abb. 2-8) sind zugelassen.

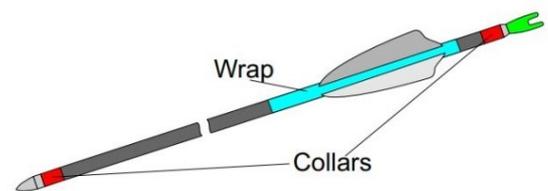


Abb. 2-8

Der maximale Durchmesser des Pfeilschaftes darf 9,3 mm und der Durchmesser der Pfeilspitze darf 9,4 mm betragen.

Die Pfeile eines Bogensportlers müssen auf dem Schaft seinen Namen oder seine Initialen tragen.

Alle Pfeile für die gleiche Passe müssen dieselbe Art (Durchmesser und Material), Pfeillänge und gleiche Befiederung, Nocken und, wenn vorhanden, Bemalung aufweisen.

Bei Wettbewerben mit vorgegebener Reihenfolge der Schüsse müssen die Pfeile durch leicht erkennbare Nummerierung oder eine entsprechende Anzahl von Ringen auf dem Schaft in beliebiger Farbe gekennzeichnet sein.

2.2.7 Ablasshilfe (Release)

Ablasshilfen, die nicht am Bogen befestigt sind und nicht elektrisch oder elektronisch betrieben werden, sind zulässig.

2.2.8 Ferngläser

Ferngläser oder andere Hilfsmittel zum Erkennen der geschossenen Pfeile dürfen verwendet werden. Bei Parcoursdisziplinen dürfen sie nicht zur Ermittlung der zu schießenden Entfernung dienen. Ferngläser auf einem Stativ dürfen an der Schießlinie verwendet werden, vorausgesetzt sie berühren beim Schießen weder den Bogen noch den Bogensportler und behindern nicht andere Bogensportler an der Linie oder am Pflock. Sie können nach dem jeweils letzten Pfeil an der Schießlinie verbleiben, sofern sie andere Bogensportler nicht stören oder belästigen. Nach dem letzten Wertungspfeil jeder Passe darf das Spektiv/Fernglas an der Schießlinie/Pflock nicht mehr genutzt werden.

2.2.9 Zubehörartikel

Eine am Bogen befestigte Pfeilhalterung (Köcher) ist zugelassen, wenn die im Wettkampf zu schießenden Pfeile ausschließlich von dort entnommen werden.

2.3 Compoundbogen blank (Cb)

Der Compoundbogen blank ist ein Bogen, dessen Auszug mechanisch durch ein System von z.B. Flaschenzugrollen und/oder Exzenterrollen oder ein anderes mechanisches System verändert wird (Abb. 2-9). Ein Griffstück vom Durchschusstyp ist erlaubt.

Sein Zuggewicht darf maximal 60 lbs, in den Klassen U12 maximal 35 lbs und in der Klasse U15 maximal 45 lbs betragen.

Der Bogen wird mit einer Sehne und mehreren Kabeln gespannt. Je nach Konstruktionsprinzip verläuft die Sehne entweder direkt zwischen den beiden Sehnenkerben der Wurfarme oder, über Exzenterrollen verlaufend, zwischen den Wurfarmen.

Kabelschutzvorkehrungen sind erlaubt.

Eine Platte oder Klebestreifen mit Entfernungseinstellungen dürfen am untern Wurfarm am Bogen angebracht sein, vorausgesetzt, sie bieten keine zusätzliche Zielhilfe.

Beispiele für verschiedene Bauarten (Abb. 2-9) des Compoundbogen blank:



Abb. 2-9

Für den Compoundbogen blank gilt:

Der Bogen muss blank sein, d.h. er muss frei sein von:

- Herausstehendem; es ist ausschließlich ein Stabilisator von max. 30 cm Länge, einschließlich Dämpfer, erlaubt,
- Visieren und Peep Sight,
- Markierungen, Schriftzüge des Herstellers oder Färbungen im Bereich des Bogenfensters, einschließlich der Pfeilauflage etc. Können diese als Zielhilfe verwendet werden, müssen diese abgeklebt oder entfernt werden,

die Pfeilauflage darf auch an der Bogenaußenseite angebracht sein.

2.3.1 Stabilisation / Schwingungsdämpfer und Zusatzgewichte

Es sind lediglich eingebaute Schwingungsdämpfer ohne Zusatzgewichte, sowie direkt am unteren Teil des Griffstücks ohne Abwinkelung oder Zwischenstück angebrachte zusätzliche Gewichte erlaubt. Wurfarm- bzw. Gummidämpfer an den Wurfarminnenseiten sind zulässig.

2.3.2 Sehne

Die Sehne besteht aus einer beliebigen Zahl von Fäden, die verschiedenfarbig sein dürfen. Sie darf eine Mittenwicklung für die Zugfinger und einen Nockpunkt, ggf. bestehend aus bis zu zwei Markierungen, haben, um die Pfeilnocke aufzunehmen. Das obere Ende der Mittenwicklung der Sehne muss außerhalb des Blickfeldes des Bogensportlers liegen.

Sie darf verschiedenfarbig sein.

2.3.3 Pfeilauflage

Sie kann verstellbar sein. Eine beliebige, bewegliche Pfeilauflage darf am Bogen verwendet werden, vorausgesetzt, sie ist nicht elektrisch oder elektronisch verstellbar. Die Pfeilauflage darf sich nicht weiter als zwei cm hinter (innen) dem Hals des Bogengriffs (Drehpunkt des Bogens) befinden.

2.3.4 Pfeile

Pfeile jeder Art dürfen verwendet werden, vorausgesetzt, sie fallen unter das anerkannte Prinzip und die Bedeutung des Wortes Pfeil, wie er beim Bogensport verwendet wird, und sie richten keinen unnötigen Schaden an den Zielen an.

Ein Pfeil besteht aus einem einteiligen Schaft mit Spitze (ausgenommen sind Jagd- und historische Spitzen), Nocke (ausgenommen sind elektronische Nocken) und Befiederung. Collars und Wraps (Abb. 2-10) sind zugelassen.

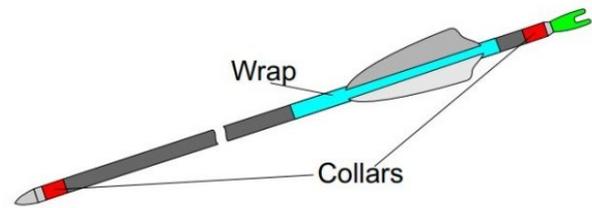


Abb. 2-10

Der maximale Durchmesser des Pfeilschaftes darf 9,3 mm und der Durchmesser der Pfeilspitze darf 9,4 mm betragen.

Die Pfeile eines Bogensportlers müssen auf dem Schaft seinen Namen oder seine Initialen tragen.

Alle Pfeile für die gleiche Passe müssen dieselbe Art (Durchmesser und Material), Pfeillänge und gleiche Befiederung, Nocken und, wenn vorhanden, Bemalung, **die sich nicht im Spitzendrittels des Pfeils befinden darf (potenzielle Auszugskontrolle)**, aufweisen.

Bei Wettbewerben mit vorgegebener Reihenfolge der Schüsse müssen die Pfeile durch leicht erkennbare Nummerierung oder eine entsprechende Anzahl von Ringen auf dem Schaft in beliebiger Farbe gekennzeichnet sein.

2.3.5 Fingerschutz

Ein Fingerschutz zum Ziehen, Halten oder Lösen der Sehne ist zulässig, vorausgesetzt, er enthält keine Hilfsmittel zum Ziehen, Halten und Lösen der Sehne. Ein Tab mit oder ohne Fingertrenner kann benutzt werden. Am Tab angebrachte Nähte, sowie Markierungen müssen einheitlich in Form, Größe, Farbe und Abstand sein. Ein Schießhandschuh und ein auf der Sehne befindlicher Fingersaver ist ebenfalls zulässig.

2.3.6 Ferngläser

Ferngläser oder andere Hilfsmittel zum Erkennen der geschossenen Pfeile dürfen verwendet werden. Bei Parcoursdisziplinen dürfen sie nicht zur Ermittlung der zu schießenden Entfernung dienen. Ferngläser auf Stativ dürfen an der Schießlinie verwendet werden, vorausgesetzt sie berühren beim Schießen weder den Bogen noch den Bogensportler und behindern nicht andere Bogensportler an der Linie oder am Pflock. Sie können nach dem jeweils letzten Pfeil an der Schießlinie verbleiben, sofern sie andere Bogensportler nicht stören oder belästigen. Nach dem letzten Wertungspfeil jeder Passe darf das Spektiv/Fernglas an der Schießlinie/Pflock nicht mehr genutzt werden.

2.3.7 Zubehöartikel

Eine am Bogen befestigte Pfeilhalterung (Köcher) ist zugelassen, wenn die im Wettkampf zu schießenden Pfeile ausschließlich von dort entnommen werden.

2.4 Ausrüstung Blankbogen (Bb)

Der Blankbogen ist ein Bogen, der aus einem Mittelstück mit Griff und zwei flexiblen Wurfarmen besteht, die beide in einer Spitze mit einer Sehnenkerbe enden.

Der Blankbogen kann einteilig oder teilbar sein. Mittelstücke mit einem Bügel sind zulässig, vorausgesetzt, der Bügel berührt nicht die Hand oder das Handgelenk des Bogensportlers.

Der Bogen muss mit allen zulässigen Anbauteilen durch einen Messring von 122 mm passen.

Der Bogen wird zum Gebrauch mit einer einzigen Sehne gespannt, die direkt zwischen den beiden Sehnenkerben, und nur dort, verläuft. Beim Schießen wird er mit einer Hand am Griff gehalten, während die Finger der anderen Hand die Sehne ausziehen, halten und lösen.

Griff und Ankerpunkt dürfen während des gesamten Wettkampfs variieren, d.h., String- oder Facewalking sind zugelassen.

Der Bogen muss blank sein (Ausnahme die Pfeilauflage und der Button), d.h., er muss frei sein

- von Herausstehendem,
- von Markierungen,
- von Flecken oder
- von Laminierungen,

die als Zielhilfe dienen können.

Sind Markierungen oder Färbungen im Bereich des Bogenfensters, einschließlich der Pfeilauflage etc., erkennbar, die als Zielhilfe verwendet werden können, müssen diese abgeklebt oder entfernt werden. Dies gilt auch für vom Hersteller angebrachte Schriftzüge und Typenbezeichnungen. Eine Platte oder Klebestreifen mit Entfernungseinstellungen dürfen am unteren Wurfarm am Bogen angebracht sein, vorausgesetzt, sie bieten keine zusätzliche Zielhilfe.

2.4.1 Stabilisation / Dämpfer und Zusatzgewichte

Es sind lediglich eingebaute Dämpfer ohne Zusatzgewichte sowie direkt am unteren Teil des Griffstücks ohne Abwinkelung oder Zwischenstück angebrachte zusätzliche Gewichte erlaubt. Wurfarm- bzw. Gummidämpfer an den Wurfarminnenseiten sind zulässig.

2.4.2 Sehne

Die Sehne besteht aus einer beliebigen Zahl von Fäden, die verschiedenfarbig sein dürfen. Sie darf eine Mittenwicklung für die Zugfinger und einen Nockpunkt, ggf. bestehend aus bis zu zwei Markierungen, haben, um die Pfeilnocke aufzunehmen. Das obere Ende der Mittenwicklung der Sehne muss außerhalb des Blickfeldes des Bogensportlers liegen.

2.4.3 Pfeilauflage

Sie kann verstellbar sein. Ein beweglicher Druckpunkt, Pfeilanlage oder Anlageplatte dürfen sich am Bogen befinden, vorausgesetzt, sie sind nicht elektrisch oder elektronisch verstellbar und stellen keine zusätzliche Zielhilfe dar. Der Druckpunkt darf höchstens zwei cm hinter dem Hals des Bogengriffes (Richtung Bogensportler) liegen.

2.4.4 Pfeile

Pfeile jeder Art dürfen verwendet werden, vorausgesetzt sie fallen unter das anerkannte Prinzip und die Bedeutung des Wortes Pfeil, wie er beim Bogensport verwendet wird, und sie richten keinen unnötigen Schaden an den Zielen an.

Ein Pfeil besteht aus einem einteiligen Schaft mit Spitze (ausgenommen sind Jagd- und historische Spitzen), Nocke (ausgenommen sind elektronische Nocken) und Befiederung. Collars und Wraps (Abb. 2-11) sind zugelassen.

Es können auch Feldspitzen, kugelförmig oder konisch (Abb. 2-12), verwendet werden.

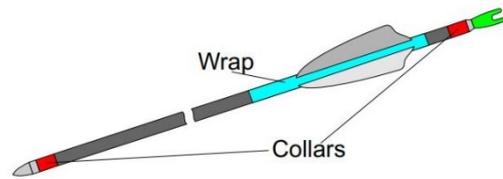


Abb. 2-11



Abb. 2-12

Der maximale Durchmesser des Pfeilschaftes darf 9,3 mm und der Durchmesser der Pfeilspitze darf 9,4 mm betragen.

Die Pfeile eines Bogensportlers müssen auf dem Schaft seinen Namen oder seine Initialen tragen.

Alle Pfeile für die gleiche Passe müssen dieselbe Art (Durchmesser und Material), Pfeillänge und gleiche Befiederung, Nocken und, wenn vorhanden, Bemalung, **die sich nicht im Spitzendrittels des Pfeils befinden darf (potenzielle Auszugskontrolle)**, aufweisen.

Bei Wettbewerben mit vorgegebener Reihenfolge der Schüsse müssen die Pfeile durch leicht erkennbare Nummerierung oder eine entsprechende Anzahl von Ringen auf dem Schaft in beliebiger Farbe gekennzeichnet sein.

2.4.5 Fingerschutz

Ein Fingerschutz zum Ziehen, Halten oder Lösen der Sehne ist (ausgenommen Fingersaver) zulässig, vorausgesetzt, er enthält keine Hilfsmittel zum Ziehen, Halten und Lösen der Sehne.

An der Bogenhand darf ein normaler Handschuh, Fäustling oder ähnliches getragen werden. Der Fingerschutz an der Bogenhand darf nicht fest mit dem Bogengriff verbunden sein.

Am Tab angebrachte Nähte sowie Markierungen müssen einheitlich in Form, Größe, Farbe und Abstand sein.

2.4.6 Ferngläser

Ferngläser oder andere Hilfsmittel zum Erkennen der geschossenen Pfeile dürfen verwendet werden. Bei Parcoursdisziplinen dürfen sie nicht zur Ermittlung der zu schießenden Entfernung dienen. Ferngläser auf einem Stativ dürfen an der Schießlinie verwendet werden, vorausgesetzt, sie berühren beim Schießen weder den Bogen noch den Bogensportler und behindern nicht andere Bogensportler an der Linie oder am Pflock. Sie können nach dem jeweils letzten Pfeil an der Schießlinie verbleiben, sofern sie andere Bogensportler nicht stören oder belästigen. Nach dem letzten Wertungspfeil jeder Passe darf das Spektiv/ Fernglas an der Schießlinie/Pflock nicht mehr genutzt werden.

2.4.7 Zubehöartikel

Es sind keine weiteren Zubehöartikel zugelassen.

2.5 Ausrüstung Jagdbogen (Jb)

Ausrüstungen, die die Anforderungen der Teilziffer 2.6 (Langbogen) oder 2.7 (Primitivbogen) erfüllen, sind in diese Klassen einzuordnen und können nicht in der Jagdbogenklasse zugelassen werden.

Der Jagdbogen ist ein Bogen, einteilig oder zerlegbar, mit einem Mittelstück (kein Durchschusstyp) und zwei flexiblen Wurfarmen, deren Enden jeweils mit einer Sehnenkerbe versehen sein können. Er wird zum Gebrauch mit einer einzigen Sehne gespannt, die direkt zwischen den beiden Wurfarmenden, und nur dort, verläuft. Der Jagdbogen kann aus beliebigem Material bzw. Materialkomponenten bestehen und kann dünne synthetische Lamine zur Verwendung als Wurfarm/Wurfarmtaschenschutz (auch ILF) zur baulichen Verwendung aufweisen.

Diese dürfen nicht zur Veränderung des Zuggewichts während des Wettkampfes dienen. Das Mittelstück muss im Bereich des Bogenfensters frei sein von Herausstehendem (ausgenommen Pfeilaufgabe), sonstigen Markierungen, Flecken oder von Laminierungen, die als Zielhilfe dienen können. Dies gilt auch für die Originaleinlage des Herstellers oder eines eingelegten Logos (Intarsien) im Bereich des Bogenfensters.

Sind diese Merkmale vorhanden, muss der komplette Sichtbereich des Bogenfensters abgeklebt werden.

Bei nicht zerlegbaren Bögen sind Wurfarm laminate aus jeglichem Material, die in das Mittelstück übergehen, erlaubt.

Mindestens ein Finger der Zughand muss beim Auszug des Bogens die Pfeilnocke berühren. Griff und Ankerpunkt müssen während des gesamten Wettkampfs identisch sein, String- oder Facewalking sind nicht zugelassen.

2.5.1 Stabilisatoren und Dämpfer

Eingebaute Schwingungsdämpfer sind zugelassen. Wurfarmdämpfer dürfen auch an den Wurfarminnenseiten angebracht sein.

2.5.2 Sehne

Die Sehne besteht aus einer beliebigen Zahl von Fäden, die verschiedenfarbig sein dürfen. Sie darf eine Mittenwicklung für die Zugfinger und einen Nockpunkt, ggf. bestehend aus bis zu zwei Markierungen, haben, um die Pfeilnocke aufzunehmen. Das obere Ende der Mittenwicklung der Sehne muss außerhalb des Blickfeldes des Bogensportlers liegen.

2.5.3 Pfeilaufgabe

Neben dem Shelf ist eine einfache, nicht verstellbare Pfeilaufgabe zugelassen. Sie darf nur aufgeklebt und die Klebefläche maximal 1 mm dick sein. Ein beweglicher oder federnder Auflagefinger ist zugelassen. Eine einfache Pfeilanlageplatte darf sich am Bogen befinden. Die Pfeilaufgabe darf keine zusätzliche Ziel- oder Schätzhilfe darstellen.

Das Bogenfenster darf mit einem beliebigen Material ausgekleidet werden. Dabei darf der vertikale Teil, gemessen ab der Stelle, auf der der Pfeil aufliegt, eine Höhe von 20 mm nicht überschreiten (Abb.2-13).

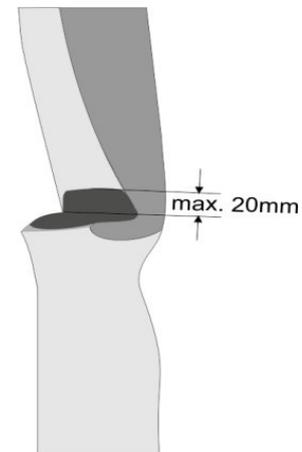


Abb. 2-13

2.5.4 Pfeile

Pfeile jeder Art dürfen verwendet werden, vorausgesetzt sie fallen unter das anerkannte Prinzip und die Bedeutung des Wortes Pfeil, wie er beim Bogensport verwendet wird, und sie richten keinen unnötigen Schaden an den Zielen an.

Ein Pfeil besteht aus einem Schaft mit einer Spitze (ausgenommen sind Jagd- und historische Spitzen), Nocke (ausgenommen sind elektronische Nocken) und Befiederung, Collars und Wraps (Abb. 2-14) sind zugelassen, **und - wenn gewünscht - Bemalung**.

Werden Holzpfeile mit einer Nocke versehen, die direkt in den Schaft gesägt ist (Selfnock), muss diese durch Umwicklung verstärkt sein.



Abb. 2-14

Es werden Feldspitzen, kugelförmig oder konisch (Abb. 2-15), verwendet.



Abb. 2-15

Der maximale Durchmesser des Pfeilschaftes darf 9,3 mm und der Durchmesser der Pfeilspitze darf 9,4 mm betragen.

Die Pfeile eines Bogensportlers müssen auf dem Schaft seinen Namen oder seine Initialen tragen.

Alle Pfeile **müssen während der gesamten Passe identisch sein, und die gleiche Länge (Toleranz max. 1 cm), Art und Farbe der Befiederung, Nocken und wenn vorhanden, Bemalung, die sich nicht im Spitzendrittels des Pfeils befinden darf (potenzielle Auszugskontrolle), aufweisen.**

Bei Wettbewerben mit vorgegebener Reihenfolge der Schüsse müssen die Pfeile durch leicht erkennbare Nummerierung oder eine entsprechende Anzahl von Ringen auf dem Schaft in beliebiger Farbe gekennzeichnet sein.

2.5.5 Fingerschutz

Ein Fingerschutz zum Ziehen, Halten oder Lösen der Sehne ist zulässig, vorausgesetzt, er enthält keine Hilfsmittel zum Ziehen, Halten und Lösen der Sehne.

Ein Daumenring beliebigen Materials oder ein auf der Sehne befindlicher Fingersaver sind ebenfalls zulässig.

An der Bogenhand darf ein normaler Handschuh, Fäustling oder ähnliches getragen werden. Der Fingerschutz an der Bogenhand darf nicht fest mit dem Bogengriff verbunden sein.

2.5.6 Ferngläser

Ferngläser oder andere Hilfsmittel zum Erkennen der geschossenen Pfeile dürfen verwendet werden. Bei Parcoursdisziplinen dürfen sie nicht zur Ermittlung der zu schießenden Entfernung dienen. Ferngläser auf einem Stativ dürfen an der Schießlinie verwendet werden, vorausgesetzt, sie berühren beim Schießen weder den Bogen noch den Bogensportler und behindern nicht andere Bogensportler an der Linie oder am Pflock. Sie können nach dem jeweils letzten Pfeil an der Schießlinie verbleiben, sofern sie andere Bogensportler nicht

stören oder belästigen. Nach dem letzten Wertungspfeil jeder Passe darf das Spektiv/Fernglas an der Schießlinie/Pflock nicht mehr genutzt werden.

2.5.7 Zubehörartikel

Eine am Bogen befestigte Pfeilhalterung (Köcher) ist zugelassen, wenn die im Wettkampf zu schießenden Pfeile ausschließlich von dort entnommen werden.

2.6 Ausrüstung Langbogen (Lb)

Ein Langbogen darf aus beliebigem Material oder Materialkombinationen bestehen und die Form muss im Charakter einteilig sein. Er darf nur zum Transportzweck in der Mitte teilbar sein.

Bei gespanntem Bogen im nicht ausgezogenen Zustand berührt die Sehne ausschließlich die Sehnenkerben.

Der Bogen muss im gespannten Zustand eine gleichmäßig einseitig gekrümmte Kurve aufweisen (Abb. 2-16) (wird mit einer Schnur gemessen).

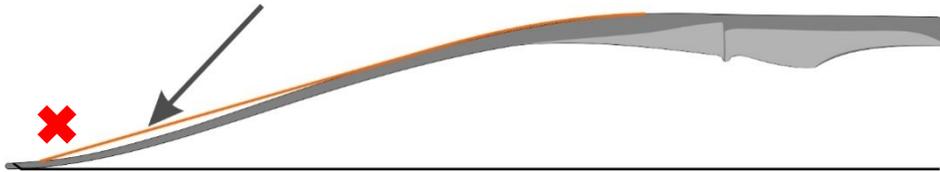


Abb. 2-16

Alles im ursprünglichen Herstellungsverfahren Angewendete ist erlaubt, jedoch ohne Sichtbares im Bogenfenster, was als Zielhilfe verwendet werden kann. Dies gilt auch für die Originaleinlage des Herstellers oder eines eingelegten Logos (Intarsie). Sind diese Merkmale vorhanden, muss der komplette Sichtbereich des Bogenfensters abgeklebt werden.

Mindestens ein Finger der Zughand muss beim Auszug des Bogens die Pfeilnocke berühren. Griff und Ankerpunkt müssen während des gesamten Wettkampfs identisch sein (String- oder Facewalking sind nicht zugelassen).

2.6.1 Sehne

Die Sehne besteht aus einer beliebigen Zahl von Fäden, die verschiedenfarbig sein dürfen. Sie darf eine Mittenwicklung für die Zugfinger und einen Nockpunkt, ggf. bestehend aus bis zu zwei Markierungen, haben, um die Pfeilnocke aufzunehmen. Das obere Ende der Mittenwicklung der Sehne muss außerhalb des Blickfeldes des Bogensportlers liegen.

2.6.2 Pfeilauflage

Wenn der Bogen über ein Bogenfenster (Abb. 2-15) verfügt, muss dieses im Übergang zum Wurfarm ohne erkennbare Kante „auslaufen“ und darf max. auf Zentrum „geschnitten“ sein.

Das Bogenfenster darf als Pfeilauflage verwendet und mit einem beliebigen Material bedeckt werden. Dabei darf der vertikale Teil, gemessen ab der Stelle, auf der der Pfeil aufliegt, eine Höhe von 20 mm (Abb. 2-17) nicht überschreiten.

Andere Pfeilauflagen sind nicht zugelassen.

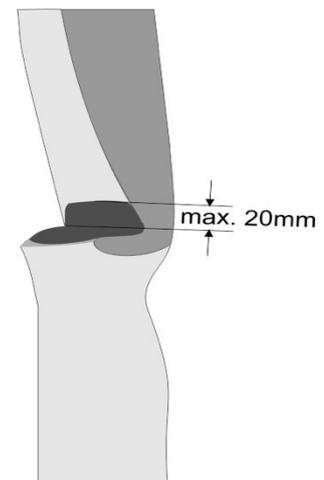


Abb. 2-17

2.6.3 Pfeile

Pfeile jeder Art dürfen verwendet werden, vorausgesetzt sie fallen unter das anerkannte Prinzip und die Bedeutung des Wortes Pfeil, wie er beim Bogensport verwendet wird, und sie richten keinen unnötigen Schaden an den Zielen an.

Ein Pfeil besteht aus einem Schaft mit einer Spitze (ausgenommen sind Jagd- und historische Spitzen), Nocke (ausgenommen sind elektronische Nocken) und Befiederung, Collars und Wraps (Abb. 2-18), und - wenn gewünscht - Bemalung.

Werden Holzpfeile mit einer Nocke versehen, die direkt in den Schaft gesägt ist (Selfnock), muss diese durch Umwicklung verstärkt sein.

Bei Holzpfeilen besteht die Befiederung ausschließlich aus Naturfedern.



Abb. 2-18

Es werden Feldspitzen, kugelförmig oder konisch (Abb. 2-19), verwendet:



Abb. 2-19

Der maximale Durchmesser eines Pfeilschafts beträgt 9,3 mm. Der Durchmesser der Pfeilspitze darf maximal 9,4 mm betragen.

Die Pfeile eines Bogensportlers müssen auf dem Schaft seinen Namen oder seine Initialen tragen.

Alle Pfeile müssen während der **gesamten Passe** identisch sein, und die gleiche Länge (Toleranz max. 1 cm), Art und Farbe der Befiederung, Nocken und wenn vorhanden, Bemalung, die sich nicht im Spitzendrittels des Pfeils befinden darf (potenzielle Auszugskontrolle).

Bei Wettbewerben mit vorgegebener Reihenfolge der Schüsse müssen die Pfeile durch leicht erkennbare Nummerierung oder eine entsprechende Anzahl von Ringen auf dem Schaft in beliebiger Farbe gekennzeichnet sein.

2.6.4 Fingerschutz

Ein Fingerschutz zum Ziehen, Halten oder Lösen der Sehne ist zulässig, vorausgesetzt, er enthält keine Hilfsmittel zu diesem Zweck. Ein Tab ohne Ankerplatte aber mit Fingertrenner, ein Daumenring und ein auf der Sehne befindlicher Fingersaver sind ebenfalls zulässig.

An der Bogenhand darf ein normaler Handschuh, Fäustling oder ähnliches getragen werden. Ein Fingerschutz an der Bogenhand darf nicht fest mit dem Bogengriff verbunden sein.

2.6.5 Ferngläser

Ferngläser oder andere Hilfsmittel zum Erkennen der geschossenen Pfeile dürfen verwendet werden. Bei Parcoursdisziplinen dürfen sie nicht zur Ermittlung der zu schießenden Entfernung dienen. Ferngläser auf einem Stativ dürfen an der Schießlinie verwendet werden, vorausgesetzt, sie berühren beim Schießen weder den Bogen noch den Bogensportler und behindern nicht andere Bogensportler an der Linie oder am Pflock. Sie können nach dem jeweils letzten Pfeil an der Schießlinie verbleiben, sofern sie andere Bogensportler nicht stören oder belästigen. Nach dem letzten Wertungspfeil jeder Passe darf das Spektiv/Fernglas an der Schießlinie/Pflock nicht mehr genutzt werden

2.6.6 Zubehörtartikel

Es sind keine weiteren Zubehörtartikel zugelassen.

2.7 Ausrüstung Primitivbogen (Pb)

Der Primitivbogen ist ein visierloser Bogen aus einem Stück Holz von beliebiger Form und Länge (ohne Bogenfenster). Eine Griffumwicklung ist zugelassen.

Der Bogen muss frei von herausstehenden Teilen und Markierungen, die als Zielhilfe verwendet werden können, sein. Sind diese vorhanden, muss der Bogen im Sichtbereich abgeklebt werden.

Es ist ausschließlich der mediterrane Griff erlaubt. Der Ankerpunkt muss während des gesamten Wettkampfs identisch sein. Der Pfeil wird ausschließlich über den Handrücken geschossen.

2.7.1 Sehne

Die Sehne besteht aus einer beliebigen Zahl von Fäden, die verschiedenfarbig sein dürfen. Sie darf eine Mittenwicklung für die Zugfinger und einen Nockpunkt, ggf. bestehend aus bis zu zwei Markierungen, haben, um die Pfeilnocke aufzunehmen. Das obere Ende der Mittenwicklung der Sehne muss außerhalb des Blickfeldes des Bogensportlers liegen.

2.7.2 Pfeilauflage

Pfeilaufgaben sind nicht zulässig. Eine Griffumwicklung gilt als unzulässige Pfeilaufgabe, wenn ein eingekockter Pfeil - bei in individueller Schusshaltung ausgerichtetem Bogen - auf der Umwicklung liegen bleibt.

2.7.3 Pfeile

Es sind ausschließlich Holzpfeile oder Pfeile aus Pflanzenfasern (z.B. Bambus) mit folgenden Merkmalen erlaubt (Abb. 2-20):

Ein Pfeil besteht aus einem Schaft mit einer Spitze ([ausgenommen sind Jagd- und historische Spitzen](#)), und Nocke ([ausgenommen sind elektronische Nocken](#)), Collars und Wraps ([Abb. 2-20](#)), und - wenn gewünscht - Bemalung.

[Werden Holzpfeile mit einer Nocke versehen, die direkt in den Schaft gesägt ist \(Selfnock\), muss diese durch Umwicklung verstärkt sein.](#)

Die Befiederung besteht ausschließlich aus Naturfedern und - wenn gewünscht – eine Bemalung des Schaftes.

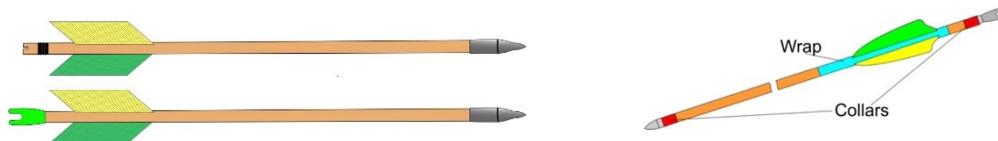


Abb. 2-20

Es werden Feldspitzen, kugelförmig oder konisch (Abb. 2-21), verwendet.



Abb. 2-21

Der maximale Durchmesser eines Pfeilschafts beträgt 9,3 mm. Der Durchmesser der Pfeilspitze darf maximal 9,4 mm betragen.

Die Pfeile eines Bogensportlers müssen auf dem Schaft seinen Namen oder seine Initialen tragen.

Alle Pfeile müssen während der **gesamten Passe** identisch sein, und die gleiche Länge (Toleranz max. 1 cm), Art und Farbe der Befiederung, Nocken und wenn vorhanden, Bemalung, die sich nicht im Spitzendrittels des Pfeils befinden darf (potenzielle Auszugskontrolle).

Bei Wettbewerben mit vorgegebener Reihenfolge der Schüsse müssen die Pfeile durch leicht erkennbare Nummerierung oder eine entsprechende Anzahl von Ringen auf dem Schaft in beliebiger Farbe gekennzeichnet sein.

2.7.4 Fingerschutz

Ein Fingerschutz zum Ziehen, Halten oder Lösen der Sehne (ausgenommen Fingersaver) ist zulässig, vorausgesetzt, er enthält keine Hilfsmittel zu diesem Zweck. Ein Tab ohne Ankerplatte, aber mit Fingertrenner, ist zulässig.

An der Bogenhand darf ein normaler Handschuh, Fäustling oder ähnliches getragen werden. Ein Fingerschutz an der Bogenhand darf nicht fest mit dem Bogengriff verbunden sein.

2.7.5 Ferngläser

Ferngläser oder andere Hilfsmittel zum Erkennen der geschossenen Pfeile dürfen verwendet werden, sofern sie nicht zur Ermittlung der zu schießenden Entfernung dienen können.

Ferngläser auf Stativ dürfen an der Schießlinie verwendet werden, vorausgesetzt sie berühren beim Schießen weder den Bogen noch den Bogensportler und behindern nicht andere Bogensportler an der Linie. Sie können nach dem jeweils letzten Pfeil an der Schießlinie verbleiben, sofern sie andere Bogensportler nicht stören oder belästigen. Nach dem letzten Wertungspfeil jeder Passe darf das Spektiv/Fernglas an der Schießlinie/Pflock nicht mehr genutzt werden

2.7.6 Zubehörartikel

Es sind keine weiteren Zubehörartikel zugelassen.

2.8 Ausrüstung Kompositbogen (Kb)

Ausrüstungen, die die Anforderungen der Teilziffer 2.1 (Recurve) bis 2.7 (Primitivbogen) erfüllen, sind in diese Klassen einzuordnen und können nicht in der Kompositbogenklasse zugelassen werden.

Unter die Bezeichnung Kompositbogen (Abb. 2-22) fallen die ursprünglichen Recurvebögen, Reflexbögen, Deflexbögen, Bögen mit Endversteifung, Reiterbögen und Kyudobögen.

Ein Kompositbogen ist ein aus beliebigen Materialien oder Materialkombinationen bestehender Bogen beliebiger Länge **jedoch** ohne Bogenfenster. **Er besteht aus mindestens zwei Teilen, die** zu einer Einheit untrennbar verbunden sind. **Dies können auch verschiedene z. B. Holz- oder Laminatschichten sein.**

Eine Griffumwicklung ist zugelassen.

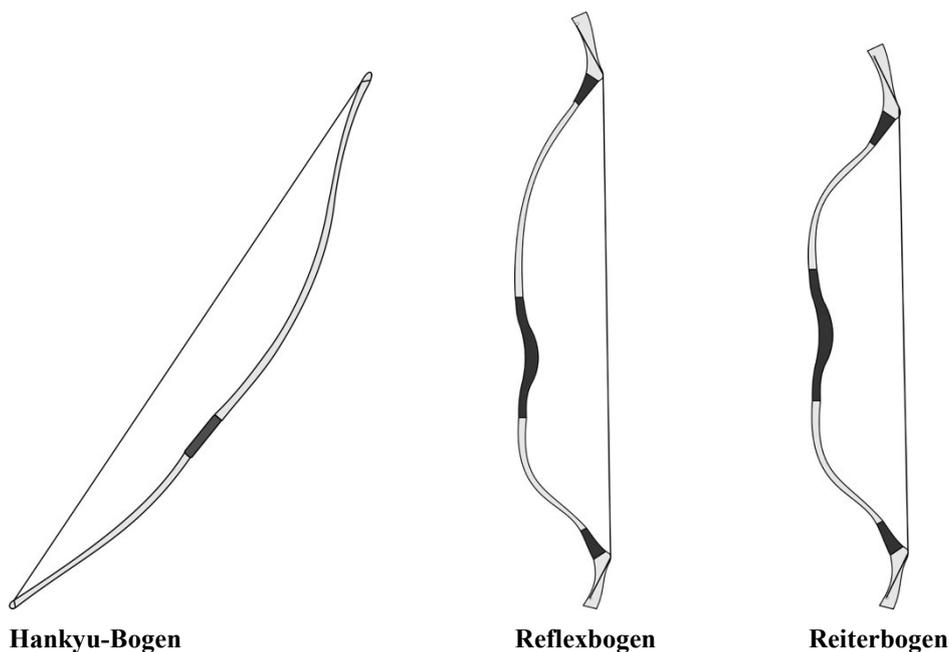


Abb. 2-22

Der Bogen wird zum Gebrauch mit einer einzigen Sehne gespannt, die direkt zwischen den beiden Sehnenkerben, und nur dort, verläuft.

Mindestens ein Finger der Zughand muss beim Auszug des Bogens die Pfeilnocke berühren. Griff und Ankerpunkt müssen während des gesamten Wettkampfs identisch sein (String- oder Facewalking sind nicht zugelassen).

Der Pfeil wird über den Handrücken oder den Daumen der Bogenhand geschossen.

2.8.1 Sehne

Die Sehne besteht aus einer beliebigen Zahl von Fäden, die verschiedenfarbig sein dürfen. Sie darf eine Mittenwicklung für die Zugfinger und einen Nockpunkt, ggf. bestehend aus bis zu zwei Markierungen, haben, um die Pfeilnocke aufzunehmen. Das obere Ende der Mittenwicklung der Sehne muss außerhalb des Blickfeldes des Bogensportlers liegen.

2.8.2 Pfeilauflage

Eine Pfeilauflage ist nicht zulässig. Eine Griffumwicklung gilt als unzulässige Pfeilauflage, wenn ein eingekockter Pfeil - bei in individueller Schusshaltung ausgerichtetem Bogen - auf der Umwicklung liegen bleibt.

2.8.3 Pfeile

Es sind ausschließlich Holzpfeile oder Pfeile aus Pflanzenfasern (z.B. Bambus) mit folgenden Merkmalen erlaubt (Abb. 2-23):

Ein Pfeil besteht aus einem Schaft mit einer Spitze (ausgenommen sind Jagd- und historische Spitzen), und Nocke (ausgenommen sind elektronische Nocken),

Werden Holzpfeile mit einer Nocke versehen, die direkt in den Schaft gesägt ist (Selfnock), muss diese durch Umwicklung verstärkt sein.

Die Befiederung besteht ausschließlich aus Naturfedern und - wenn gewünscht – eine Bemalung des Schaftes.

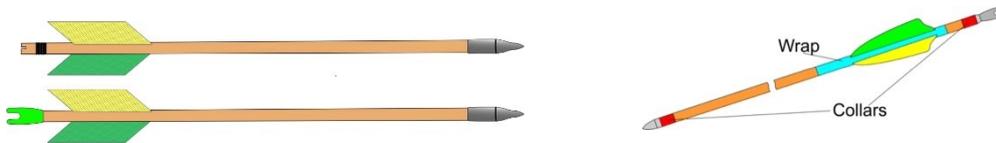


Abb. 2-23

Es werden Feldspitzen, kugelförmig oder konisch (Abb. 2-24), verwendet.



Abb. 2-24

Der maximale Durchmesser eines Pfeilschafts beträgt 9,3 mm. Der Durchmesser der Pfeilspitze darf maximal 9,4 mm betragen.

Die Pfeile eines Bogensportlers müssen auf dem Schaft seinen Namen oder seine Initialen tragen.

Alle Pfeile müssen während der **gesamten Pässe** identisch sein, und die gleiche Länge (Toleranz max. 1 cm), Art und Farbe der Befiederung, Nocken und wenn vorhanden, Bemalung, die sich nicht im Spitzendrittels des Pfeils befinden darf (potenzielle Auszugskontrolle).

Bei Wettbewerben mit vorgegebener Reihenfolge der Schüsse müssen die Pfeile durch leicht erkennbare Nummerierung oder eine entsprechende Anzahl von Ringen auf dem Schaft in beliebiger Farbe gekennzeichnet sein.

2.8.4 Fingerschutz

Ein Fingerschutz zum Ziehen, Halten oder Lösen der Sehne (ausgenommen Tab und Fingersaver) ist zulässig, vorausgesetzt, er enthält keine Hilfsmittel zu diesem Zweck. Ein Daumenring beliebigen Materials ist ebenfalls zulässig.

An der Bogenhand darf ein normaler Handschuh, Fäustling oder ähnliches getragen werden. Ein Fingerschutz an der Bogenhand darf nicht fest mit dem Bogengriff verbunden sein.

2.8.5 Ferngläser

Ferngläser oder andere Hilfsmittel zum Erkennen der geschossenen Pfeile dürfen verwendet werden, sofern sie nicht zur Ermittlung der zu schießenden Entfernung dienen können.

Ferngläser auf Stativ dürfen an der Schießlinie verwendet werden, vorausgesetzt sie berühren beim Schießen weder den Bogen noch den Bogensportler und behindern nicht andere Bogensportler an der Linie. Sie können nach dem jeweils letzten Pfeil an der Schießlinie verbleiben, sofern sie andere Bogensportlers nicht stören oder belästigen. Nach dem letzten Wertungspfeil jeder Passe darf das Spektiv/Fernglas an der Schießlinie/Pflock nicht mehr genutzt werden.

2.8.6 Zubehörartikel

Es sind keine weiteren Zubehörartikel zugelassen.

2.9 Bogenklassen und Ausrüstung

!!! = zwingend erforderlich

Bogenklassen	Ausrüstung	Cu	Cb	Rc	Bb	Jb	Lb	Pb	Kb	
Zuggewichte	Zuggewicht max.35 lbs U10/12m+w	!!!	!!!							
	Zuggewicht max. 45 lbs U15m+w	!!!	!!!							
	Zuggewicht max. 60 lbs alle Erw.	!!!	!!!							
Ausstattung	Frontstabi kurz 30mm	✓	✓	✓						
	Stabisystem	✓		✓						
	Visier	✓		✓						
	Scope	✓								
	Wasserwaage	✓								
	Clicker	✓		✓						
	1 Pin Visier	✓		✓						
	3 Pin Visier	✓								
	5 Pin Visier	✓								
	Peep sight	✓								
	Kisser	✓		✓						
	Nock Punkt 2 Marker	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Geräuschdämpfer	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	entweder Bogenköcher oder Köcher	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Carbonpfeile	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		
Pfeile	Holzpfeil mit eingesägter Nock / Fertignock	✓	✓	✓	✓	✓	✓	!!!	!!!	
	Plastikfedern	✓	✓	✓	✓	✓	✓			
	Naturfedern	✓	✓	✓	✓	✓	✓	!!!	!!!	
Griffvarianten	Tab	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		
	Handschuh	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Daumenring					✓	✓		✓	
	Stringwalking		✓		✓					
	Untergriff		✓		✓	✓	✓		✓	
	Mediterran		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Finger Saver	✓		✓		✓	✓			
	mech.Release	✓								

3 Die 144er DBSV-Runde im Freien.....	1
3.1 <i>Wettkampfprogramm</i>	1
3.1.1 Wettkampfklassen, Auflagen und Entfernungen der 144er DBSV-Runde im Freien.....	1
3.1.2 Wettkampffeld	2
3.1.3 Scheibenbilder und Zuordnung der Bogensportler	4
3.1.4 Wertungszonen und Farbangaben	5
3.1.5 Menschen mit Behinderung	5
3.2 <i>Schießen</i>	5
3.2.1 Stellung auf der Schießlinie	5
3.2.2 Passen	5
3.2.3 Einschießen oder Probepfeile.....	5
3.2.4 Schießzeit und Verhalten auf der Schießlinie	6
3.2.5 Nicht geschossene Pfeile	6
3.2.6 Informationen oder Hilfe durch Andere	7
3.3 <i>Wertung</i>	7
3.3.1 Trefferaufnahme	7
3.3.2 Zuviel geschossene Pfeile	7
3.3.3 Bewertung der Pfeile	7
3.3.4 Herabhängende Pfeile, Abpraller und Durchschüsse	7
3.3.5 Ein anderer Pfeil wird getroffen	8
3.3.6 Eine andere Scheibenaufgabe wird getroffen	8
3.4 <i>Technische Defekte</i>	8
3.4.1 Technische Defekte am Bogen	8
3.5 <i>Fortsetzung des Schießens nach der Trefferaufnahme</i>	8
3.6 <i>Wertungskarten</i>	9
3.7 <i>Ringgleichheit</i>	9
3.8 <i>Finalrunde</i>	9
3.8.1 Einzelfinale.....	9
3.8.2 Mannschaftsfinale (Teilnahme mindestens 4 Mannschaften)	10

3 Die 144er DBSV-Runde im Freien

3.1 Wettkampfprogramm

Die **144er DBSV-Runde im Freien** wird auf vier unterschiedliche Entfernungen mit jeweils 36 Pfeilen geschossen und kann die Grundlage zur Platzierung in einer Finalrunde sein.

Die Ausschreibung für das jeweilige Turnier oder die Meisterschaft ist zu beachten.

Das Wettkampfprogramm kann wie folgt variieren:

Eine **einfache Runde** wird an einem oder an zwei aufeinander folgenden Tagen geschossen und beginnt entweder mit der längsten Entfernung und endet mit der kürzesten Entfernung oder umgekehrt.

Eine **doppelte Runde** besteht aus zwei einfachen 144er DBSV-Runden im Freien und wird an zwei oder vier aufeinander folgenden Tagen geschossen.

Bei der **halben Runde** werden auf den vier unterschiedlichen Entfernungen nur jeweils 18 Pfeile geschossen.

Bei der „**short metric**“ **Runde** werden je Alters- und Bogenklasse die zwei kürzesten Entfernungen geschossen.

3.1.1 Wettkampfklassen, Auflagen und Entfernungen der 144er DBSV-Runde im Freien

BmV: Rc, Cu BoV: Cb, Bb, JB,Lb, Pb, Kb		Alters-Klassen	Entfernungen 144er DBSV Runde								
			3 Pfeile / Passe				6 Pfeile / Passe				
			20m	20m	30m	30m	40m	50m	60m	70m	90m
Durchmesser der Auflagen im Freien DBSV Runde (cm)	Bögen mit Visier (BmV)	U10 m+w	80	122			als Eintagesturnier				
		U12 m+w	80		122		als Eintagesturnier				
			80	80	122	122	als Zweitagesturnier				
		U15 m+w		80 Spot	80		122	122			
		U18 w			80 Spot		80	122	122		
		U18 m			80 Spot			80	122	122	
		Damen			80 Spot			80	122	122	
		Herren			80 Spot			80		122	122
		Ü50 w			80 Spot		80	122	122		
		Ü50 m			80 Spot			80	122	122	
	Ü65 w	80 Spot		80		122	122				
	Ü65 m			80 Spot		80	122	122			
	Bögen ohne Visier (BoV)	U10 m+w	80	122			als Eintagesturnier				
		U12 m+w	80		122		als Eintagesturnier				
80			80	122	122	als Zweitagesturnier					
U15 m+w		80	80	122	122						
	U18 bis Ü65	80		80		122	122				

		Entfernungen Short Metric Runde						
BmV: Rc, Cu		Alters- Klassen	3 Pfeile / Passe					
BoV: Cb, Bb, Jb, Lb, Pb, Kb			20m	20m	30m	30m	40m	50m
Durch- messer der Auflagen im Freien DBSV Runde (cm)	Bögen mit Visier (BmV)	U10 m+w	80	122				
		U12 m+w	80		122			
		U15 m+w		80 Spot	80			
		U18 w			80 Spot		80	
		U18 m			80 Spot			80
		Damen			80 Spot			80
		Herren			80 Spot			80
		Ü50 w			80 Spot		80	
		Ü50 m			80 Spot			80
		Ü65 w Rc	80 Spot		80			
		Ü65 m Rc			80 Spot		80	
		Ü65 w Cu	80 Spot		80			
		Ü65 m Cu			80 Spot		80	
		Bögen ohne Visier (BoV)	U10 m+w	80	122			
U12 m+w	80			122				
U15 bis Ü65	80			80				

3.1.2 Wettkampffeld

Es wird auf runde oder quadratische Scheiben (Abb. 3-1) mit entsprechenden Auflagen geschossen.

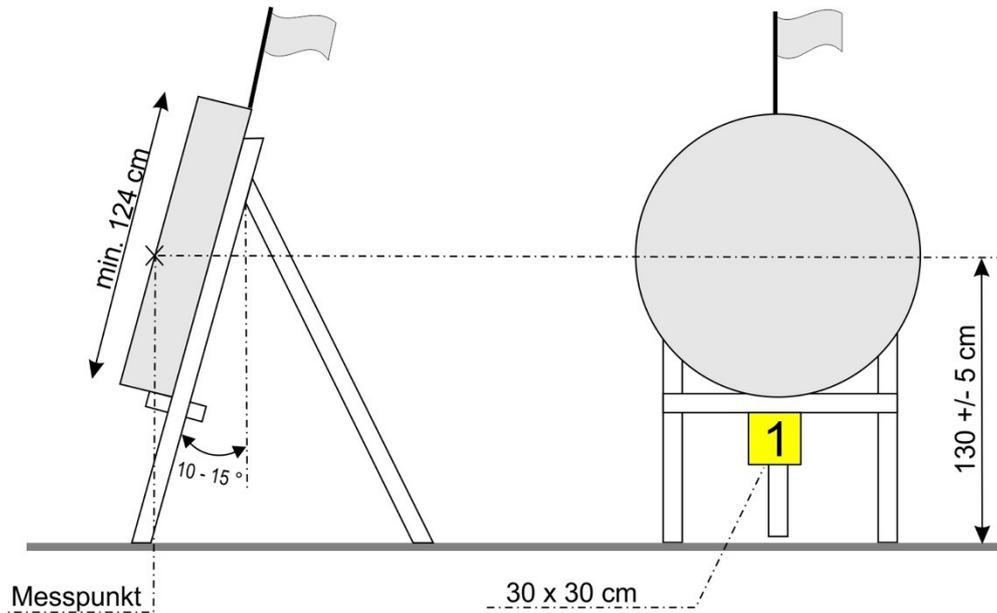


Abb. 3-1

Das Wettkampffeld (Abb. 3-2) besteht aus den Scheibenreihen, die auf den entsprechenden Entfernungen angeordnet sind. Es gibt folgende mit Linien gekennzeichnete Bereiche:

1. 3 m-Linie
2. Schießlinie
3. Materiallinie
4. Wartelinie
5. Zeltlinie

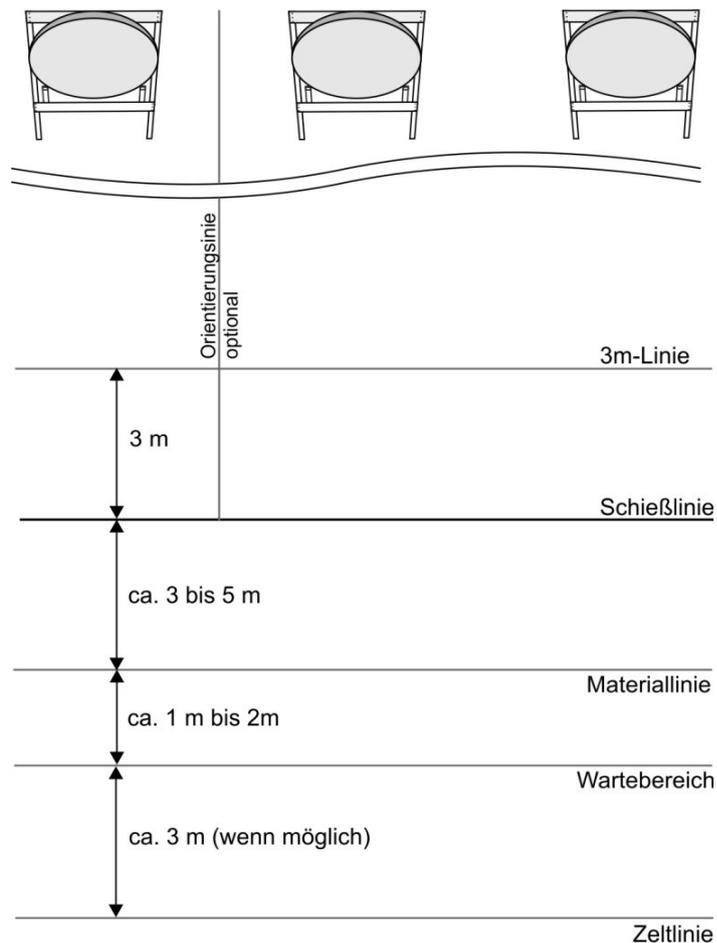


Abb. 3-2

Ist eine Zeltlinie nicht vorhanden, dürfen Zelte nicht näher als drei Meter hinter der letzten Linie aufgestellt werden. Zelte dürfen auf keinen Fall die Bogensportler auf dem Weg zur Schießlinie behindern.

Das Schießen erfolgt in unterschiedlichen Durchgängen im Freien.

3.1.3 Scheibenbilder und Zuordnung der Bogensportler

Werden mehrere Auflagen (Abb. 3-3) auf eine Scheibe aufgezogen, so schießen die Bogensportler wie folgt:

Bei vier im Block angebrachten Auflagen schießt:			
Bogensportler A	oben links	Bogensportler B	oben rechts
Bogensportler C	unten links	Bogensportler D	unten rechts
Bei drei im Block angebrachten Auflagen schießt:			
	Bogensportler B	oben Mitte	
Bogensportler A	unten links	Bogensportler C	unten rechts

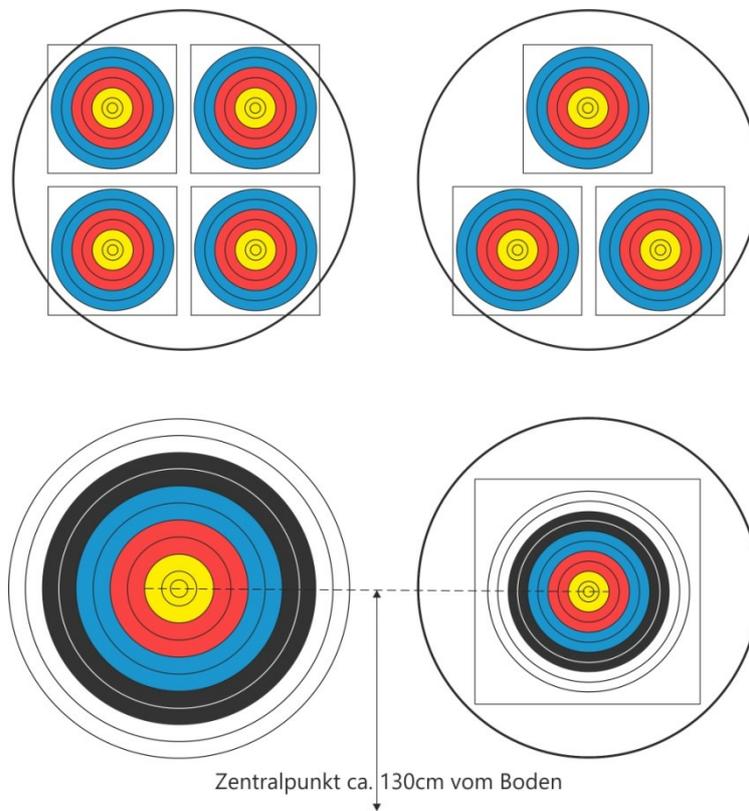


Abb. 3-3

3.1.4 Wertungszonen und Farbangaben

Die Trennlinien zwischen zwei Wertungszonen (Abb. 3-4) gehören zum höheren Wertungsbereich. Zwischen weiß und schwarz sowie zwischen schwarz und blau gibt es keine Trennlinie.

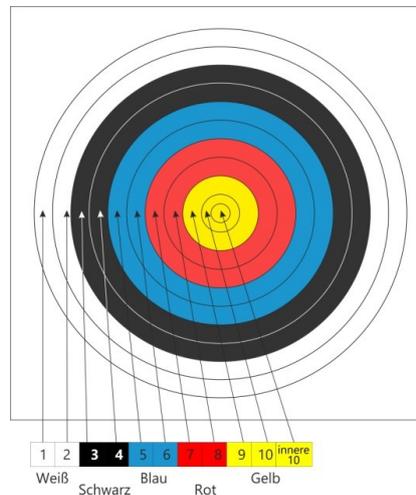


Abb. 3-4

3.1.5 Menschen mit Behinderung

- Wenn es das Wettkampffeld zulässt (z.B. entsprechende Wege), besteht Gleichbehandlung aller Bogensportler.
- Wenn die Platzverhältnisse es erfordern (Unebenheit, Enge, zu weicher Boden), kann der Bogensportler mit Behinderung ggf. an der Schießlinie verbleiben. Falls nötig hat er selbst für einen Betreuer zu sorgen, der ihn unterstützt (z.B. Pfeile holen, Bogentransport zur Schießlinie). Der Betreuer ist vor Wettkampfbeginn beim Kampfrichter anzumelden.
- Ein grundsätzliches Recht auf „Verbleib an der Schießlinie“ besteht nicht. Ausnahmen kann der Veranstalter genehmigen.

3.2 Schießen

3.2.1 Stellung auf der Schießlinie

Mit Ausnahme von Menschen mit Behinderungen müssen alle Bogensportler aufrecht stehend ohne Stütze schießen, wobei sich je ein Fuß auf jeder Seite der Schießlinie oder beide Füße auf ihr befinden müssen. Schießen zwei Bogensportler gleichzeitig auf dieselbe Scheibe, so wird der Standbereich jedes Bogensportlers auf der Schießlinie markiert.

3.2.2 Passen

Jeder Bogensportler schießt seine Pfeile in Passen zu je drei oder sechs Pfeilen.

3.2.3 Einschießen oder Probepfeile

An jedem Tag ist vor Beginn des Wettkampfes ein Einschießen nach Zeit oder einer festgelegten Anzahl von Passen unter Aufsicht des Schießleiters auf die zuerst zu schießende Distanz gestattet. Abweichungen können in der Ausschreibung geregelt werden.

Zwischen dem Einschießen und dem Wettkampfbeginn kann eine Pause von bis zu 15 Minuten gewährt werden.

Das Einschießen wird durch den Schießleiter geregelt.

Vor und während des Einschießens kann die Materialkontrolle durchgeführt werden.

3.2.4 Schießzeit und Verhalten auf der Schießlinie

Die Schießzeit wird durch akustische und zusätzlich durch visuelle Signale angezeigt (Digitaluhr, Ampelanlage, Flaggen und/oder ein anderes einfaches Mittel).

Einem Bogensportler stehen maximal zwei Minuten zum Schießen einer Passe von drei Pfeilen, maximal vier Minuten zum Schießen einer Passe von sechs Pfeilen zur Verfügung und zum Nachschießen wegen eines anerkannten technischen Defektes 40 Sekunden je Pfeil.

Alle Bogensportler dürfen ihren Platz auf der Schießlinie erst dann einnehmen, wenn das entsprechende Signal (zwei Signaltöne) vom Schießleiter gegeben wird. 20 Sekunden nach diesem Signal erfolgt das Signal zum **Beginn des Schießens** (ein Signalton). Ein Vorgehen an die Schießlinie ist frühestens während dieser 20 Sekunden zulässig. Bis zum Signal **Einnehmen des Startplatzes** (zwei Signaltöne) haben alle Bogensportler hinter der Wartelinie zu verbleiben.

Der Bogen darf ausschließlich in Richtung der Scheiben ausgezogen werden.

Bogensportler dürfen den Bogenarm nicht heben, bevor das akustische Signal für den Beginn des Schießens vom Schießleiter gegeben wird. Es darf beim Auszug des Bogens keine Technik verwendet werden, die es, nach Ansicht des Kampfrichters, möglich macht, dass ein Pfeil über den Sicherheitsbereich hinausfliegen kann.

Ein Bogensportler, der einen Pfeil vor oder nach dem Signal, das die Zeitgrenze angibt, schießt, verliert den höchsten, zählenden Pfeil für diese Passe.

Die letzten 30 Sekunden einer Passe werden visuell angezeigt (Ausnahme: Nachschießen eines Pfeiles).

Nach dem letzten Schuss der jeweiligen Passe muss jeder Bogensportler sofort die Schießlinie verlassen und hinter die Wartelinie zurücktreten. Alle Bogensportler haben die Schießlinie sofort zu verlassen, wenn der Schießleiter das Signal für das Ende des Schießens (zwei oder drei Signaltöne) gibt.

Kann ein Bogensportler wegen eines technischen Defekts seine Passe nicht beenden, tritt er einen Schritt von der Schießlinie zurück und signalisiert dem Kampfrichter den technischen Defekt, z.B. durch Heben eines Arms, des Bogens oder eines Kampfrichterfähnchens.

Der Kampfrichter prüft das Vorliegen eines technischen Defekts unverzüglich. Bei einem durch den Kampfrichter anerkannten technischen Defekt kann der Bogensportler seine fehlenden Pfeile der jeweiligen Passe unter Aufsicht des Kampfrichters nachschießen.

Maximal darf das Turnier durch einen technischen Defekt 15 Minuten verzögert werden. Erst nach dem Signal zur Trefferaufnahme (drei Signaltöne) dürfen die Bogensportler die Wartelinie in Richtung Scheibe überschreiten.

3.2.5 Nicht geschossene Pfeile

Generell gilt, dass ein geschossener Pfeil nicht wiederholt wird.

Ein Pfeil gilt als nicht geschossen, wenn

- sich der Pfeil mit einem Teil in einem Bereich von drei Metern vor der Schießlinie befindet,
- die Scheibenaufgabe oder die Scheibe zu Boden fallen oder
- der Pfeil nicht gewertet werden kann.

Ob der Pfeil nicht gewertet werden kann, entscheidet der Kampfrichter.

3.2.6 Informationen oder Hilfe durch Andere

Alle Bogensportler dürfen, wenn sie auf der Schießlinie stehen, Hilfe oder Informationen durch ihre Betreuer erhalten, vorausgesetzt, sie ist nicht elektrisch oder elektronisch und andere Bogensportler werden dadurch nicht gestört.

Betreuer dürfen sich nur hinter der Wartelinie aufhalten.

3.3 Wertung

Zur Trefferaufnahme schreiben zwei Bogensportler der jeweiligen Scheibe die Ergebnisse auf Wertungskarten auf. Jeder Bogensportler kann für einen angemessenen Teil des Wettkampfes zum Schreiben aufgefordert werden.

3.3.1 Trefferaufnahme

Zur Trefferaufnahme tragen die Schreiber die Werte der Pfeile in fallender Reihenfolge so auf den Wertungskarten ein, wie die Werte von dem Bogensportler, der die Pfeile geschossen hat angegeben werden. Die anderen Bogensportler überprüfen den Wert jedes angegebenen Pfeils und die korrekte Eintragung. Bestehen Zweifel über den Wert eines Pfeils, ist ein Kampfrichter zu rufen. Seine Entscheidung ist endgültig. Treffer in der Innenzehn werden durch ein **X** (römische Zehn) angegeben. Die Pfeilwertung Null wird mit „**M**“ (miss) eingetragen.

Weder die Pfeile noch die Auflagen dürfen berührt werden, solange die Trefferaufnahme nicht beendet worden ist. Ein Bogensportler kann ausnahmsweise eine andere Person damit beauftragen, die Trefferaufnahme vorzunehmen und seine Pfeile zu holen, vorausgesetzt, er geht nicht selbst zur Scheibe vor.

3.3.2 Zuviel geschossene Pfeile

Wenn sich mehr als drei (oder gegebenenfalls sechs) Pfeile des gleichen Bogensportlers auf der Scheibe oder auf dem Boden der Schießbahn befinden, so wird der beste Pfeil (die besten Pfeile) auf dieser Scheibe nicht gewertet. Im Wiederholungsfall kann der entsprechende Bogensportler disqualifiziert werden.

3.3.3 Bewertung der Pfeile

Ein Pfeil wird so gewertet, wie der Schaft in der Auflage steckt. Wenn der Schaft eines Pfeils die Trennlinie zwischen zwei Wertungszonen berührt, dann erhält er den Wert der höheren Wertungszone. Sollte ein Teilstück einer Scheibenauflage fehlen, welches eine Trennlinie oder den Teil, an dem sich zwei Farben berühren, enthält, dann ist der Wert dieses Pfeils mit Hilfe einer angenommenen Linie zu bestimmen. Pfeile, die in der Scheibe stecken, aber nicht auf der Auflage zu sehen sind, können nur von einem Kampfrichter gewertet werden.

3.3.4 Herabhängende Pfeile, Abpraller und Durchschüsse

Wenn ein Pfeil die Scheibe trifft und herabhängt, stellen der oder die auf diese Scheibe schießenden Bogensportler das Schießen ein, treten einen Schritt von der Schießlinie zurück und signalisieren dem Kampfrichter den herabhängenden Pfeil, z.B. durch Heben eines Arms, des Bogens oder eines Kampfrichterfähnchens.

Wenn bei der Trefferaufnahme und beim Pfeilziehen die Schusslöcher nicht gekennzeichnet wurden, dann werden Pfeile, die von der Scheibe abprallen oder sie durchschlagen, so gewertet wie das schlechteste nicht abgestrichene Loch im Wertungsbereich.

Sind alle Schusslöcher gekennzeichnet, wird ein Pfeil, der die Scheibe trifft und abprallt, entsprechend seinem Einschlag auf der Scheibe gewertet, vorausgesetzt, ein unmarkiertes Loch oder ein Einschlag kann festgestellt werden.

Wenn es einen Abpraller oder Durchschuss gibt und jeweils ein Bogensportler schießt auf seine eigene Auflage, dann schießt der betreffende Bogensportler seine Passe fertig, tritt einen Schritt von der Schießlinie zurück und signalisiert dem Kampfrichter den Abpraller oder Durchschuss, z.B. durch Heben eines Arms, des Bogens oder eines Kampfrichterfähnchens.

Wenn es einen Abpraller oder Durchschuss gibt und es schießen mehrere Bogensportler gleichzeitig auf dieselbe Auflage, dann stellen diese Bogensportler das Schießen ein, treten einen Schritt von der Schießlinie zurück und signalisieren dem Kampfrichter den Abpraller oder Durchschuss, z.B. durch Heben eines Arms, des Bogens oder eines Kampfrichterfähnchens.

Das weitere Vorgehen, z.B. Wertung und Nachschießen, regelt der Kampfrichter.

3.3.5 Ein anderer Pfeil wird getroffen

Wenn ein Pfeil einen anderen trifft und in diesem stecken bleibt, so erhält er den Wert des getroffenen Pfeils.

Wenn ein Pfeil einen anderen trifft und dann in der Scheibe steckt, zählt er so, wie er steckt.

Wenn ein Pfeil einen anderen trifft und dann herunterfällt, erhält er den Wert des getroffenen Pfeils, vorausgesetzt, dieser lässt sich ermitteln.

3.3.6 Eine andere Scheibenaufgabe wird getroffen

Trifft ein Pfeil nicht die eigene Scheibenaufgabe des entsprechenden Bogensportlers, so zählt er nicht und wird als „M“ gewertet.

3.4 Technische Defekte

Der Bogensportler bekommt vom Kampfrichter eine angemessene Zeit für die Behebung des Schadens, sowie zusätzliche Schießzeit (pro Pfeil 40 Sekunden) zugeteilt und schießt, unter Aufsicht des Kampfrichters, die fehlenden Pfeile nach. Auf keinen Fall darf ein technischer Defekt ein Turnier länger als 15 Minuten aufhalten.

3.4.1 Technische Defekte am Bogen

Als technische Defekte am Bogen werden alle Defekte anerkannt, die es dem Bogensportler nicht ermöglichen, unter den gleichen Voraussetzungen wie bisher, weiter zu schießen. Hierzu gehören z.B. Sehnenriss, Bogenbruch, abgebrochene Stabilisatoren, Defekte am Visier usw. Ein abgesprungener Nockpunkt, gleichgültig ob ein oder zwei Nockpunkte verwendet werden, gilt als technischer Defekt.

Ein gebrochener Bogen darf ersetzt werden. Der neue Bogen muss vom Kampfrichter abgenommen werden.

3.5 Fortsetzung des Schießens nach der Trefferaufnahme

Stellt sich nach dem Signal für den Beginn des Schießens heraus, dass Pfeile stecken geblieben sind, wird das Schießen nicht unterbrochen. Der betroffene Bogensportler kann diese Passe mit anderen Pfeilen schießen, oder er kann diese Passe nachschießen.

Schießt er mit anderen Pfeilen, muss der Kampfrichter an der Trefferaufnahme dieser Passe teilnehmen, um sicherzustellen, dass die stecken gebliebenen Pfeile nach den Wertungskarten identifiziert werden, bevor Pfeile aus der Scheibe gezogen werden.

Verliert ein Bogensportler z.B. auf dem Boden im Scheibenbereich Pfeile, so muss er einen Kampfrichter informieren.

3.6 Wertungskarten

Die Wertungskarten müssen vom Schreiber und vom Bogensportler abgezeichnet werden. Damit erkennt der Bogensportler an, dass er mit dem Wert jedes eingetragenen Pfeils und der Gesamtsumme einverstanden ist.

Wenn der Schreiber am Schießen teilnimmt, muss seine Wertungskarte von einem anderen Bogensportler seiner Scheibe abgezeichnet werden.

3.7 Ringgleichheit

Bei Ringgleichheit wird die Rangfolge im Einzel- und im Mannschaftswettbewerb wie folgt entschieden:

- Der Bogensportler mit der größeren Zahl von Zehnern inklusive „Xer“.
- Besteht immer noch Gleichheit, der Bogensportler mit der größeren Zahl von Innenzehnern (X).
- Besteht immer noch Gleichheit, so werden die Bogensportler für gleichrangig erklärt.

3.8 Finalrunde

Nach dem Schießen der 144er DBSV-Runde im Freien und nach der Auswertung der Schießergebnisse kann ein Finalschießen für alle Bogenklassen durchgeführt werden.

Es können damit zusätzlich Sieger in allen Bogenklassen des Turniers bzw. der Meisterschaft ermittelt werden.

Die Finalrunde wird in der Regel im K.O.-System auf die letzte Entfernung der Qualifikation geschossen.

3.8.1 Einzelfinale

Die Einteilung für die Finalrunden erfolgt nach dem Qualifikationsergebnis und dem vorgegebenen Finalbaum (Abb. 3-5).

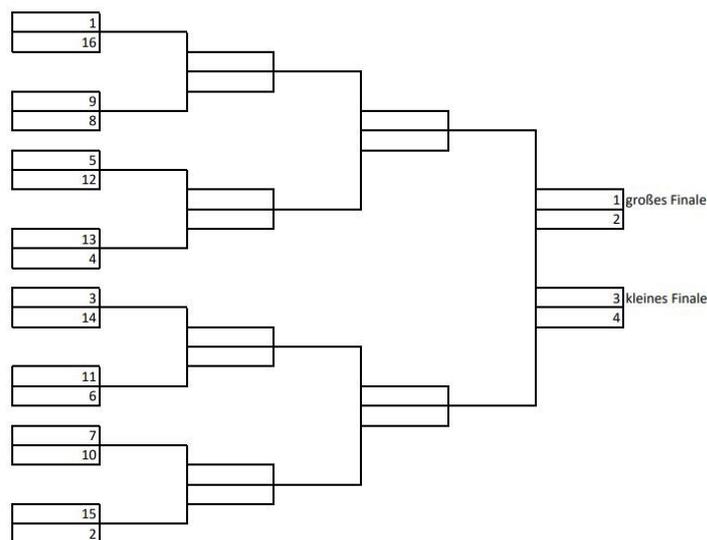


Abb. 3-5

Es schießen beide Bogensportler auf eine Scheibe oder auf zwei nebeneinander stehenden Scheiben. Die Wettkämpfe werden im Satzsystem geschossen.

Die Bogensportler schießen pro Satz drei Pfeile in 120 Sekunden.

Bei einem gewonnenen Satz erhält der Bogensportler zwei Punkte, bei Gleichstand jeder einen Punkt. Das Match ist gewonnen, wenn ein Bogensportler des Matches sechs Punkte erreicht hat.

Bei einem Gleichstand von 5:5 Punkten gibt es ein Stechen mit einem Pfeil. Bei Gleichstand zählt der Pfeil, der am nächsten zum Zentrum ist.

Der Gewinner eines Matches kommt in die nächste Runde, der Verlierer scheidet aus. Die Verlierer der Halbfinale können noch in einem Finale Platz 3 ermitteln.

Tritt ein Bogensportler nicht zum ersten Satz seines Matches an, hat er das Match verloren.

Bei den Finalschießen gibt es keine Unterbrechung und kein Nachschießen wegen eines technischen Defektes.

3.8.2 Mannschaftsfinale (Teilnahme mindestens 4 Mannschaften)

Der Mannschaftswettbewerb ist eine Wettkampfform, bei der drei Bogensportler einer Mannschaft gegen eine andere Mannschaft in Duellform kämpfen.

Dieser Wettbewerb wird in der Form des Set-Systems durchgeführt.

Es werden max. 4 Sets geschossen. Die Mannschaft, die mindestens 5 Punkte erreicht, gewinnt das Match.

Für ein gewonnenes Set gibt es 2 Punkte, bei Ringgleichheit beider Mannschaften in einem Set erhält jede Mannschaft 1 Set-Punkt.

Bei einem Gleichstand von 4:4 nach 4 Sets gibt es ein Stechen.

Der Wettkampf findet auf zwei nebeneinanderstehenden Scheiben statt, wobei jede Mannschaft ihre eigene Scheibe hat. Die Scheibenaufgaben und die Entfernungen werden durch die Ausschreibung festgelegt.

Die Schießzeit pro Set beträgt 120 Sekunden. In der Zeit schießt jeder der drei Mannschaftsteilnehmer zwei Pfeile. Die Vorlaufzeit beträgt 20 Sekunden. Bei einem Stechen schießt jedes Mannschaftsmitglied nur einen Pfeil, die Schießzeit beträgt dann 60 Sekunden.

Nach Ablauf der Vorlaufzeit (Beginn des Schießens) tritt das erste Mannschaftsmitglied über die Wechsellinie, die einen Meter hinter der Schießlinie markiert ist, und beginnt das Schießen. Nach Beendigung des Schießens tritt der Sportler wieder hinter die Wechsellinie zurück und erst dann darf das zweite Mannschaftsmitglied diese übertreten, um sein Schießen zu beginnen. Das gleiche gilt dann für das dritte Mannschaftsmitglied. Die Reihenfolge der Sportler, sowie die Anzahl der Pfeile jeweils ist nicht vorgeschrieben. Am Ende müssen alle drei Sportler in der Zeit jeweils zwei Pfeile geschossen haben. Bei der Dreifachauflage darf auf jedem Spot nur ein Pfeil stecken.

Beim Vorgehen zur Schießlinie muss der Pfeil noch im Köcher sein und darf erst an der Schießlinie herausgenommen werden.

Tritt ein Sportler zu früh über die Wechsellinie, muss er wieder zurück und von dort neu beginnen.

Wird ein Pfeil außerhalb der Schießzeit geschossen, so wird der höchste Pfeil der Mannschaft in dem Set als „M“ gewertet.

Im kleinen Finale schießen die Mannschaften drei und vier um den 3. Platz im Mannschaftswettbewerb ein Match nach gleichem Satzpunktesystem und anschließend die Mannschaften eins und zwei im großen Finale den Sieger aus.

4	DBSV-Runde in der Halle	1
4.1	<i>Wettkampfprogramm</i>	1
4.1.1	Wettkampfklassen und Auflagen - DBSV-Hallenrunde 18 m oder 25 m	1
4.1.2	Wettkampffeld	2
4.1.3	Scheibenbilder und Zuordnung der Bogensportler	3
4.1.3.1	Sonderscheibenbilder (Abb.4-4).....	4
4.1.4	Wertungszonen und Farbangaben	5
4.1.5	Menschen mit Behinderung	5
4.2	<i>Schießen</i>	6
4.2.1	Stellung auf der Schießlinie	6
4.2.2	Passen	6
4.2.3	Einschießen oder Probepfeile.....	6
4.2.4	Schießzeit und Verhalten auf der Schießlinie	6
4.2.5	Nicht geschossene Pfeile	7
4.2.6	Information oder Hilfe durch Andere	7
4.3	<i>Wertung</i>	7
4.3.1	Wertung Zehn für die Compound Klassen.....	7
4.3.2	Trefferaufnahme	7
4.3.3	Zuviel geschossene Pfeile bei Einfachauflagen.....	8
4.3.4	Zuviel geschossene Pfeile bei Mehrfachauflagen.....	8
4.3.5	Bewertung der Pfeile	8
4.3.6	Herabhängende Pfeile, Abpraller und Durchschüsse	8
4.3.7	Ein anderer Pfeil wird getroffen	8
4.3.8	Eine falsche Scheibenaufgabe wird getroffen	9
4.4	<i>Technische Defekte</i>	9
4.4.1	Technische Defekte am Bogen	9
4.5	<i>Fortsetzung des Schießens nach der Trefferaufnahme</i>	9
4.6	<i>Wertungskarten</i>	9
4.7	<i>Ringgleichheit</i>	9
4.8	<i>Finalrunde</i>	10
4.8.1	Einzelfinale.....	10
4.8.2	Mannschaftsfinale (Teilnahme mindestens vier Mannschaften)	11

4 DBSV-Runde in der Halle

4.1 Wettkampfprogramm

Die DBSV-Runde in der Halle wird an einem Tag geschossen und kann die Grundlage zur Platzierung in einer Finalrunde sein.

Die Ausschreibung für das jeweilige Turnier oder die Meisterschaft ist zu beachten.

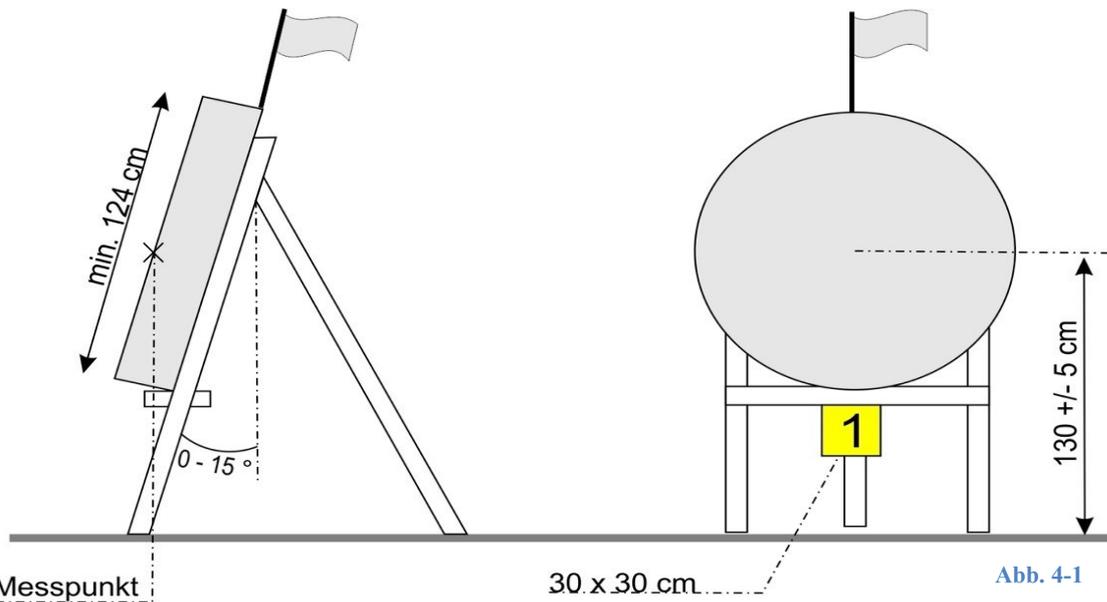
Es wird in zwei Durchgängen zu je 30 Pfeilen geschossen, pro Passe drei Pfeile.

4.1.1 Wettkampfklassen und Auflagen - DBSV-Hallenrunde 18 m oder 25 m

			Entfernungen Hallen Runde	
BmV: Rc, Cu		Alters- Klassen	3 Pfeile / Passe	
BoV: Cb, Bb, Jb, Lb, Pb, Kb			18m	25m
Durch- messer der Auflagen Hallen Runde (cm)	Bögen mit Visier (BmV)	U10 m+w, U12 m+w	80	122
		U15m+w	60	80
		U18 Rc, ab Ü50 Rc	40	60
		U18 bis Ü65	3er Spot	60er Spot
	Bögen ohne Visier (BoV)	U10 m+w, U12 m+w	80	122
		U15 m+w		
		U18 bis Ü65 LB, Jb, Pb, Kb	60	80
		U18 bis Ü65 Cb, Bb	40	60

4.1.2 Wettkampffeld

Es wird auf runde oder quadratische Scheiben (Abb. 4-1) mit entsprechenden Auflagen geschossen.



Das Wettkampffeld (Abb. 4-2) besteht aus den Scheibenreihen, die auf den entsprechenden Entfernungen angeordnet sind. Es gibt folgende mit Linien gekennzeichnete Bereiche:

1. 3 m-Linie
2. Schießlinie
3. Materiallinie
4. Wartelinie

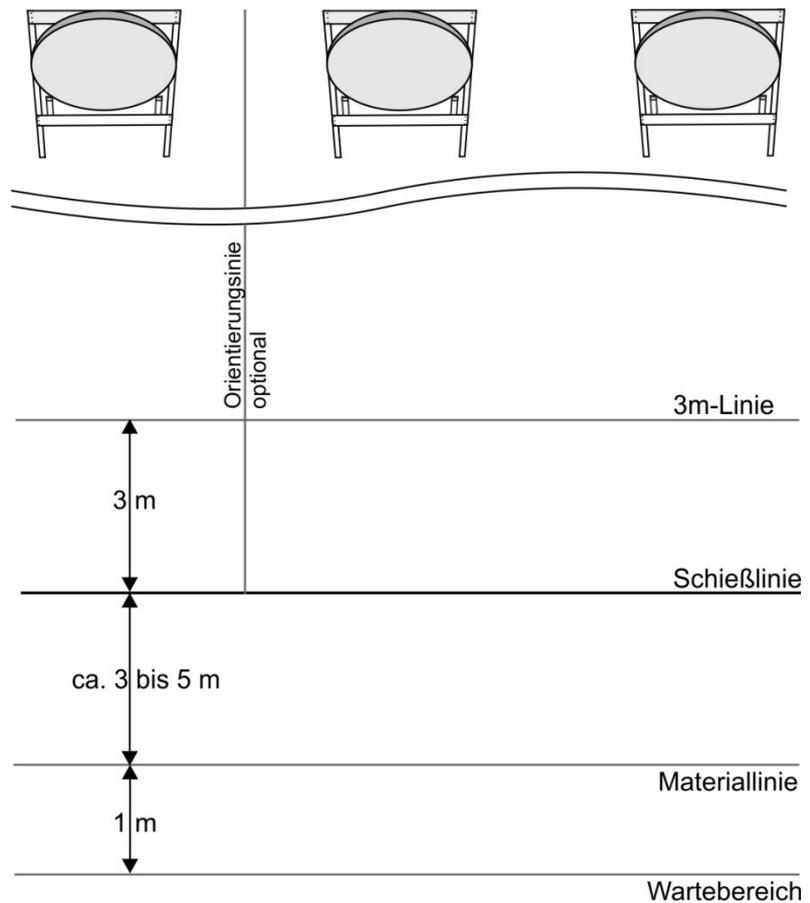


Abb. 4-2

4.1.3 Scheibenbilder und Zuordnung der Bogensportler

Werden mehrere Auflagen (Abb. 4-3) auf eine Scheibe aufgezogen, so schießen die Bogensportler wie folgt:

Bei zwei nebeneinander angebrachten Auflagen schießt:			
Bogensportler A und C links		Bogensportler B und D rechts	
Bei vier im Block angebrachten Auflagen schießt:			
Bogensportler A oben links		Bogensportler B oben rechts	
Bogensportler C unten links		Bogensportler D unten rechts	
Bei vier senkrecht angebrachten Dreifachauflagen schießt:			
Bogensportler A	1. Reihe	Bogensportler B	3. Reihe
Bogensportler C	2. Reihe	Bogensportler D	4. Reihe

Es ist zulässig, Bogensportler A und C auf im Block angebrachte Auflagen und Bogensportler B und D auf senkrecht angebrachte Dreifachauflagen schießen zu lassen und umgekehrt.

Bei Dreifachauflagen schießt jeder Bogensportler auf jedes der drei Scheibenbilder seiner Auflage je einen Pfeil.

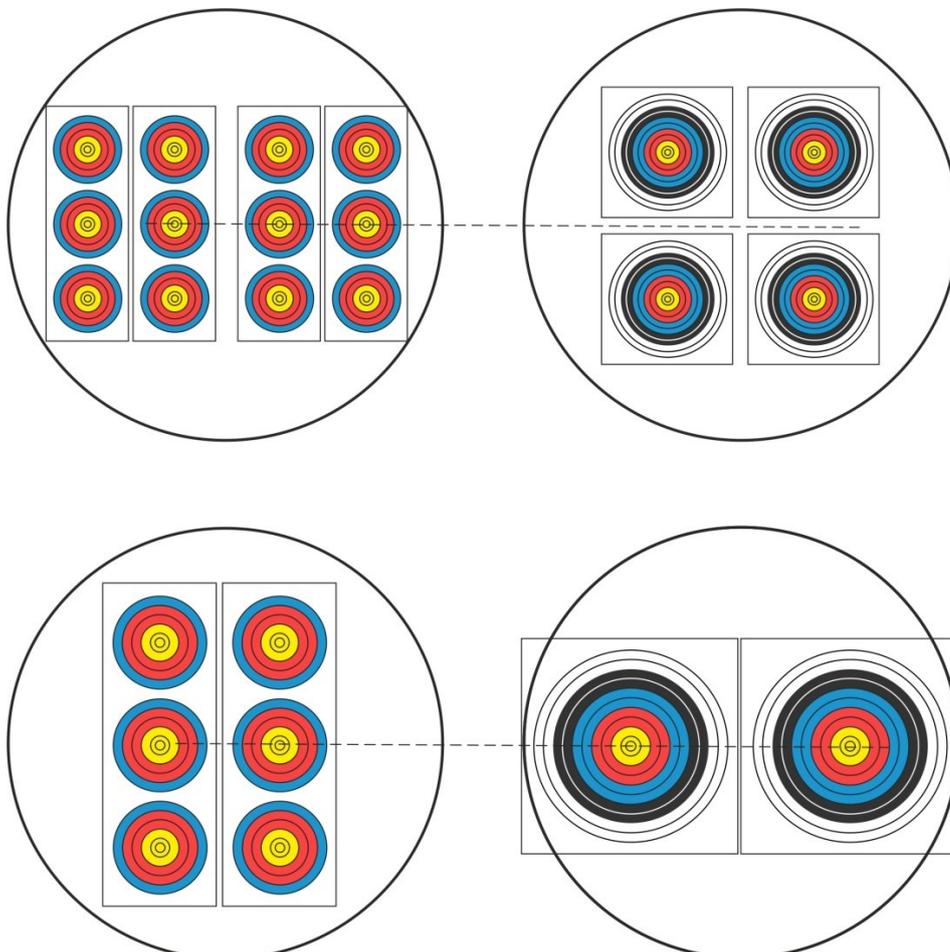


Abb. 4-3

4.1.3.1 Sonderscheibenbilder (Abb. 4-4)

Einsetzbar bei Meldefehlern bzw. Nachrückern. Maximal 2 Scheiben pro Gruppe. Scheibenbilder sind im Turnierbericht zu dokumentieren.

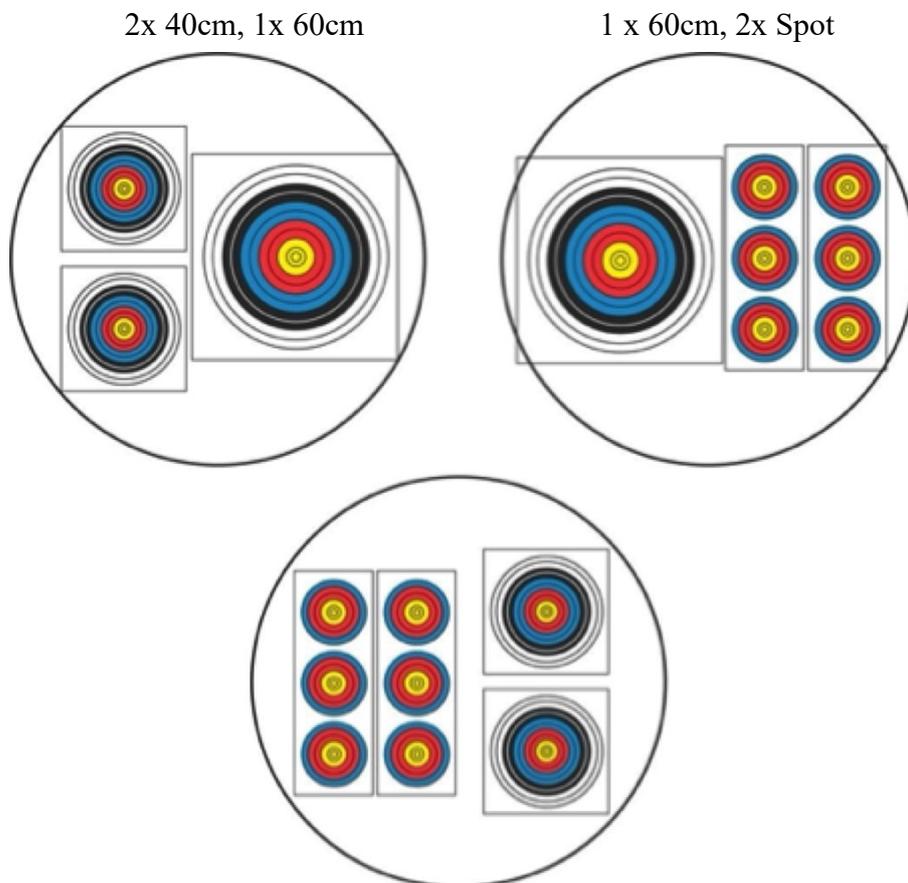
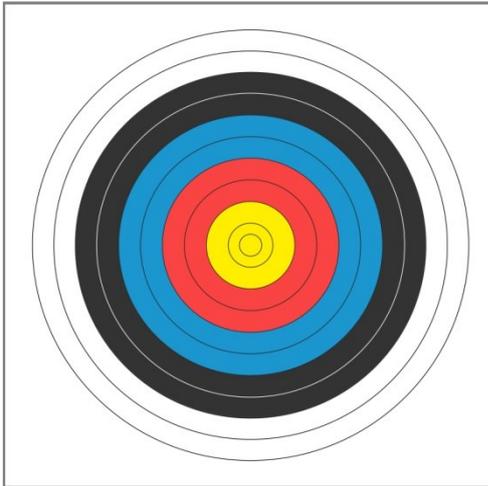


Abb. 4-4



1x80 cm zentral einzeln (Abb. 4-5)
Bei Verwendung kleiner Kunststoffscheiben

Abb. 4-5

4.1.4 Wertungszonen und Farbangaben

Die Trennlinien zwischen zwei Wertungszonen (Abb. 4-6) gehören zum höheren Wertungsbereich. Zwischen weiß und schwarz sowie zwischen schwarz und blau gibt es keine Trennlinie.

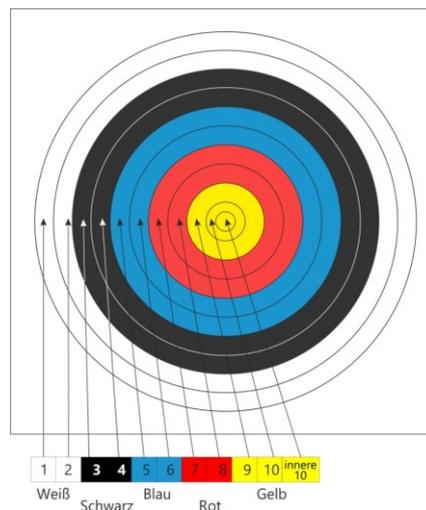


Abb. 4-6

4.1.5 Menschen mit Behinderung

- Wenn die räumlichen Verhältnisse der Halle es zulassen (genug Platz, um vom Wartebereich an die Schießlinie zu gelangen), besteht Gleichbehandlung aller Sportler.
- Bei räumlicher Enge der Halle kann der Bogensportler mit Behinderung ggf. an der Schießlinie verbleiben. Falls nötig hat er selbst für einen Betreuer zu sorgen, der ihn unterstützt (z.B. Pfeile holen, Bogentransport zur Schießlinie). Der Betreuer ist vor Wettkampfbeginn beim Kampfrichter anzumelden.
- Ein grundsätzliches Recht auf „Verbleib an der Schießlinie“ besteht nicht. Ausnahmen kann der Veranstalter genehmigen.

4.2 Schießen

4.2.1 Stellung auf der Schießlinie

Mit Ausnahme von Menschen mit Behinderungen müssen alle Bogensportler aufrecht stehend ohne Stütze schießen, wobei sich je ein Fuß auf jeder Seite der Schießlinie oder beide Füße auf ihr befinden müssen. Schießen zwei Bogensportler gleichzeitig auf dieselbe Scheibe, so wird der Standbereich jedes Bogensportlers auf der Schießlinie markiert.

4.2.2 Passen

Jeder Bogensportler schießt seine Pfeile in Passen zu je drei Pfeilen.

4.2.3 Einschießen oder Probepfeile

An jedem Tag ist vor Beginn des Wettkampfes ein Einschießen nach Zeit oder einer festgelegten Anzahl von Passen unter Aufsicht des Schießleiters auf die zuerst zu schießende Distanz gestattet. Abweichungen können in der Ausschreibung geregelt werden.

Zwischen dem Einschießen und dem Wettkampfbeginn kann eine Pause von bis zu 15 Minuten gewährt werden.

Das Einschießen wird durch den Schießleiter geregelt.

Vor und während des Einschießens kann die Materialkontrolle durchgeführt werden.

4.2.4 Schießzeit und Verhalten auf der Schießlinie

Die Schießzeit wird durch akustische und zusätzlich durch visuelle Signale angezeigt (Digitaluhr, Ampelanlage, Flaggen und/oder ein anderes einfaches Mittel).

Einem Bogensportler stehen maximal zwei Minuten zum Schießen einer Passe von drei Pfeilen zur Verfügung und zum Nachschießen wegen eines anerkannten technischen Defektes 40 Sekunden je Pfeil.

Alle Bogensportler dürfen ihren Platz auf der Schießlinie erst dann einnehmen, wenn das entsprechende Signal (zwei Signaltöne) vom Schießleiter gegeben wird. 20 Sekunden nach diesem Signal erfolgt das Signal zum **Beginn des Schießens** (ein Signalton). Ein Vorgehen an die Schießlinie ist frühestens während dieser 20 Sekunden zulässig. Bis zum Signal **Einnehmen des Startplatzes** (zwei Signaltöne) haben alle Bogensportler hinter der Wartelinie zu verbleiben.

Der Bogen darf ausschließlich in Richtung der Scheiben ausgezogen werden.

Bogensportler dürfen den Bogenarm nicht heben, bevor das akustische Signal für den Beginn des Schießens vom Schießleiter gegeben wird. Es darf beim Auszug des Bogens keine Technik verwendet werden, die es, nach Ansicht des Kampfrichters, möglich macht, dass ein Pfeil über den Sicherheitsbereich hinausfliegen kann.

Ein Bogensportler, der einen Pfeil vor oder nach dem Signal, das die Zeitgrenze angibt, schießt, verliert den höchsten, zählenden Pfeil für diese Passe.

Die letzten 30 Sekunden einer Passe werden visuell angezeigt (Ausnahme: Nachschießen eines Pfeiles).

Nach dem letzten Schuss der jeweiligen Passe muss jeder Bogensportler sofort die Schießlinie verlassen und hinter die Wartelinie zurücktreten. Alle Bogensportler haben die Schießlinie sofort zu verlassen, wenn der Schießleiter das Signal für das Ende des Schießens (zwei oder drei Signaltöne) gibt.

Kann ein Bogensportler wegen eines technischen Defekts seine Passe nicht beenden, tritt er einen Schritt von der Schießlinie zurück und signalisiert dem Kampfrichter den technischen Defekt, z.B. durch Heben eines Arms, des Bogens oder eines Kampfrichterfähnchens.

Der Kampfrichter prüft das Vorliegen eines technischen Defekts unverzüglich. Bei einem durch den Kampfrichter anerkannten technischen Defekt kann der Bogensportler seine fehlenden Pfeile der jeweiligen Passe unter Aufsicht des Kampfrichters nachschießen.

Maximal darf das Turnier durch einen technischen Defekt 15 Minuten verzögert werden. Erst nach dem Signal zur Trefferaufnahme (drei Signaltöne) dürfen die Bogensportler die Wartelinie in Richtung Scheibe überschreiten.

4.2.5 Nicht geschossene Pfeile

Generell gilt, dass ein geschossener Pfeil nicht wiederholt wird.

Ein Pfeil gilt als nicht geschossen, wenn:

- sich der Pfeil mit einem Teil in einem Bereich von drei Metern vor der Schießlinie befindet und es sich nicht um einen Abpraller handelt,
- die Scheibenaufgabe oder die Scheibe zu Boden fallen oder
- der Pfeil nicht gewertet werden kann.

Ob der Pfeil nicht gewertet werden kann, entscheidet der Kampfrichter.

4.2.6 Information oder Hilfe durch Andere

Alle Bogensportler dürfen, wenn sie auf der Schießlinie stehen, Hilfe oder Informationen durch ihre Betreuer erhalten, vorausgesetzt, sie ist nicht elektrisch oder elektronisch und andere Bogensportler werden dadurch nicht gestört.

Betreuer dürfen sich nur hinter der Wartelinie aufhalten.

4.3 Wertung

Zur Trefferaufnahme schreiben zwei Bogensportler der jeweiligen Scheibe die Ergebnisse auf Wertungskarten auf. Jeder Bogensportler kann für einen angemessenen Teil des Wettkampfes zum Schreiben aufgefordert werden.

4.3.1 Wertung Zehn für die Compound Klassen

Für alle Altersklassen der Klasse Compound unlimited (Cu) gilt für den Ringwert Zehn der kleinere Innenring.

4.3.2 Trefferaufnahme

Zur Trefferaufnahme tragen die Schreiber die Werte der Pfeile in fallender Reihenfolge so auf den Wertungskarten ein, wie die Werte von dem Bogensportler, der die Pfeile geschossen hat angegeben werden. Die anderen Bogensportler überprüfen den Wert jedes angegebenen Pfeils und die korrekte Eintragung. Bestehen Zweifel über den Wert eines Pfeils, ist ein Kampfrichter zu rufen. Seine Entscheidung ist endgültig. Die Pfeilwertung Null wird mit „M“ (miss) eingetragen.

Weder die Pfeile noch die Auflagen dürfen berührt werden, solange die Trefferaufnahme nicht beendet worden ist. Ein Bogensportler kann ausnahmsweise eine andere Person damit beauftragen, die Trefferaufnahme vorzunehmen und seine Pfeile zu holen, vorausgesetzt, er geht nicht selbst zur Scheibe vor.

4.3.3 Zuviel geschossene Pfeile bei Einfachauflagen

Wenn sich mehr als drei Pfeile des gleichen Bogensportlers auf der Scheibe oder auf dem Boden der Schießbahn befinden, so wird der beste Pfeil (die besten Pfeile) auf dieser Scheibe nicht gewertet. Im Wiederholungsfall kann der entsprechende Bogensportler disqualifiziert werden.

4.3.4 Zuviel geschossene Pfeile bei Mehrfachauflagen

Befinden sich bei der Trefferaufnahme mehr als ein Pfeil eines Bogensportlers in einem Scheibenbild, so wird in diesem Scheibenbild nur der Pfeil mit dem niedrigsten Wert berücksichtigt.

Alle anderen Pfeile in diesem Scheibenbild erhalten die Wertung "M".

Bei insgesamt zuviel geschossenen Pfeilen in der Passe (vier statt drei) werden anschließend nur die drei Pfeile mit den niedrigsten Werten (einschließlich „M“) berücksichtigt.

Bei Unklarheiten ist der Kampfrichter hinzuzuziehen.

4.3.5 Bewertung der Pfeile

Ein Pfeil wird so gewertet, wie der Schaft in der Auflage steckt. Wenn der Schaft eines Pfeils die Trennlinie zwischen zwei Wertungszonen berührt, dann erhält er den Wert der höheren Wertungszone. Sollte ein Teilstück einer Scheibenaufgabe fehlen, welches eine Trennlinie oder den Teil, an dem sich zwei Farben berühren, enthält, dann ist der Wert dieses Pfeils mit Hilfe einer angenommenen Linie zu bestimmen. Pfeile, die in der Scheibe stecken, aber nicht auf der Auflage zu sehen sind, können nur von einem Kampfrichter gewertet werden.

4.3.6 Herabhängende Pfeile, Abpraller und Durchschüsse

Wenn ein Pfeil die Scheibe trifft und herabhängt, stellen der oder die auf diese Scheibe schießenden Bogensportler das Schießen ein, treten einen Schritt von der Schießlinie zurück und signalisieren dem Kampfrichter den herabhängenden Pfeil, z.B. durch Heben eines Arms, des Bogens oder eines Kampfrichterfähnchens.

Wenn bei der Trefferaufnahme und beim Pfeilziehen die Schusslöcher nicht gekennzeichnet wurden, dann werden Pfeile, die von der Scheibe abprallen oder sie durchschlagen, so gewertet wie das schlechteste nicht abgestrichene Loch im Wertungsbereich.

Sind alle Schusslöcher gekennzeichnet, wird ein Pfeil, der die Scheibe trifft und abprallt, entsprechend seinem Einschlag auf der Scheibe gewertet, vorausgesetzt, ein unmarkiertes Loch oder Einschlag kann festgestellt werden.

Wenn es einen Abpraller oder Durchschuss gibt und jeweils ein Bogensportler schießt auf eine eigene Auflage, dann schießt der betreffende Bogensportler seine Passe fertig, tritt einen Schritt von der Schießlinie zurück und signalisiert dem Kampfrichter den Abpraller oder Durchschuss, z.B. durch Heben eines Arms, des Bogens oder eines Kampfrichterfähnchens.

Wenn es einen Abpraller oder Durchschuss gibt und es schießen mehrere Bogensportler gleichzeitig auf dieselbe Auflage, dann stellen diese Bogensportler das Schießen ein, treten einen Schritt von der Schießlinie zurück und signalisieren dem Kampfrichter den Abpraller oder Durchschuss, z.B. durch Heben eines Arms, des Bogens oder eines Kampfrichterfähnchens.

Das weitere Vorgehen, z.B. Wertung und Nachschießen, regelt der Kampfrichter.

4.3.7 Ein anderer Pfeil wird getroffen

Wenn ein Pfeil einen anderen trifft und in diesem stecken bleibt, so erhält er den Wert des getroffenen Pfeils.

Wenn ein Pfeil einen anderen trifft und dann in der Scheibe steckt, zählt er so, wie er steckt.
Wenn ein Pfeil einen anderen trifft und dann herunterfällt, erhält er den Wert des getroffenen Pfeils, vorausgesetzt, dieser lässt sich ermitteln.

4.3.8 Eine falsche Scheibenauflage wird getroffen

Trifft ein Pfeil nicht die eigene Scheibenauflage des entsprechenden Bogensportlers, so zählt er nicht und wird als „M“ gewertet.

4.4 Technische Defekte

Der Bogensportler bekommt vom Kampfrichter eine angemessene Zeit für die Behebung des Schadens, sowie zusätzliche Schießzeit (pro Pfeil 40 Sekunden) zugeteilt und schießt, unter Aufsicht des Kampfrichters, die fehlenden Pfeile nach. Auf keinen Fall darf ein technischer Defekt ein Turnier länger als 15 Minuten aufhalten.

4.4.1 Technische Defekte am Bogen

Als technische Defekte am Bogen werden alle Defekte anerkannt, die es dem Bogensportler nicht ermöglichen, unter den gleichen Voraussetzungen wie bisher, weiter zu schießen. Hierzu gehören z.B. Sehnenriss, Bogenbruch, abgebrochene Stabilisatoren, Defekte am Visier usw. Ein abgesprungener Nockpunkt, gleichgültig ob ein oder zwei Nockpunkte verwendet werden, gilt als technischer Defekt.

Ein gebrochener Bogen darf ersetzt werden. Der neue Bogen muss vom Kampfrichter abgenommen werden.

4.5 Fortsetzung des Schießens nach der Trefferaufnahme

Stellt sich nach dem Signal für den Beginn des Schießens heraus, dass Pfeile stecken geblieben sind, wird das Schießen nicht unterbrochen. Der betroffene Bogensportler kann diese Passe mit anderen Pfeilen schießen, oder er kann diese Passe nachschießen.

Schießt er mit anderen Pfeilen, muss der Kampfrichter an der Trefferaufnahme dieser Passe teilnehmen, um sicherzustellen, dass die stecken gebliebenen Pfeile nach den Wertungskarten identifiziert werden, bevor Pfeile aus der Scheibe gezogen werden.

Verliert ein Bogensportler z.B. auf dem Boden im Scheibenbereich Pfeile, so muss er einen Kampfrichter informieren.

4.6 Wertungskarten

Die Wertungskarten müssen vom Schreiber und vom Bogensportler abgezeichnet werden. Damit erkennt der Bogensportler an, dass er mit dem Wert jedes eingetragenen Pfeils und der Gesamtsumme einverstanden ist.

Wenn der Schreiber am Schießen teilnimmt, muss seine Wertungskarte von einem anderen Bogensportler seiner Scheibe abgezeichnet werden.

4.7 Ringgleichheit

Bei Ringgleichheit wird die Rangfolge im Einzel- wie im Mannschaftswettbewerb wie folgt entschieden:

Die Runden in der Halle:

- Der Bogensportler mit der größeren Zahl von Zehnern.
- Besteht immer noch Gleichheit, der Bogensportler mit der größeren Zahl von Neunern.

- Besteht immer noch Gleichheit, so werden die Bogensportler für gleichrangig erklärt.

4.8 Finalrunde

Nach dem Schießen der DBSV-Hallenrunde und nach der Auswertung der Schießergebnisse kann ein Finalschießen für alle Bogenklassen durchgeführt werden.

Es können damit zusätzlich Sieger in allen Bogenklassen des Turniers bzw. der Meisterschaft ermittelt werden.

Die Finalrunde wird in der Regel im K.O.-System auf die letzte Entfernung der Qualifikation geschossen.

4.8.1 Einzelfinale

Die Einteilung für die Finalrunden erfolgt nach dem Qualifikationsergebnis und dem vorgegebenen Finalbaum (Abb. 4-7).

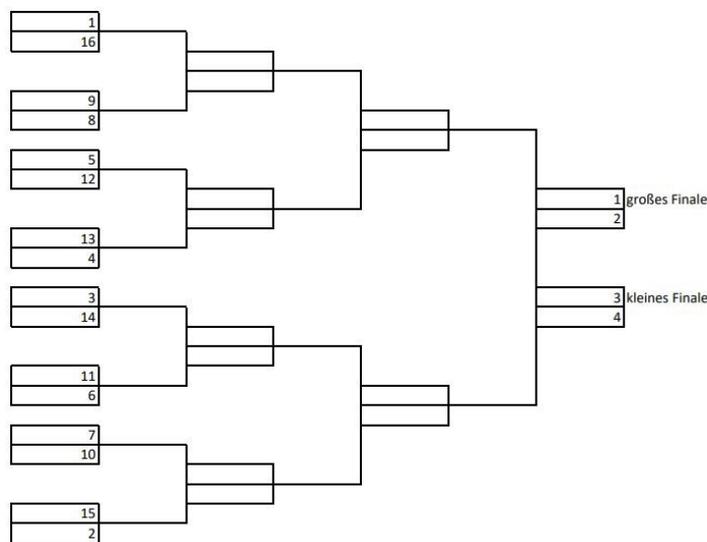


Abb. 4-7

Es schießen beide Bogensportler auf eine Scheibe oder auf zwei nebeneinander stehenden Scheiben. Die Wettkämpfe werden im Satzsystem geschossen.

Die Bogensportler schießen pro Satz drei Pfeile in 120 Sekunden.

Bei einem gewonnenen Satz erhält der Bogensportler zwei Punkte, bei Gleichstand jeder einen Punkt. Das Match ist gewonnen, wenn ein Bogensportler des Matches sechs Punkte erreicht hat.

Bei einem Gleichstand von 5:5 Punkten gibt es ein Stechen mit einem Pfeil.

Bei Gleichstand zählt der Pfeil, der am nächsten zum Zentrum ist.

Der Gewinner eines Matches kommt in die nächste Runde, der Verlierer scheidet aus.

Die Verlierer der Halbfinale können noch in einem Finale Platz 3 ermitteln.

Tritt ein Bogensportler nicht zum ersten Satz seines Matches an, hat er das Match verloren.

Bei den Finalschießen gibt es keine Unterbrechung und kein Nachschießen wegen eines technischen Defektes.

4.8.2 Mannschaftsfinale (Teilnahme mindestens vier Mannschaften)

Eine Mannschaft besteht aus drei Bogensportlern und jeder schießt im Satz zwei Pfeile in einer Zeit von 120 Sekunden für die insgesamt sechs Pfeile des Satzes.

Im kleinen Finale schießen die Mannschaften drei und vier um den 3. Platz im Mannschaftswettbewerb ein Match nach gleichem Satzpunktesystem und anschließend die Mannschaften eins und zwei im großem Finale den Sieger aus.

5	Die 720er DBSV-Runde im Freien.....	1
5.1	<i>Wettkampfprogramm.....</i>	1
5.1.1	Wettkampfklassen, Auflagen und Entfernungen der 720er DBSV-Runde.....	1
5.1.2	Wettkampffeld	2
5.1.3	Wertungszonen und Farbangaben	3
5.1.4	Menschen mit Behinderung	3
5.2	<i>Schießen.....</i>	3
5.2.1	Stellung auf der Schießlinie	3
5.2.2	Passen	3
5.2.3	Einschießen oder Probepfeile.....	3
5.2.4	Schießzeit und Verhalten auf der Schießlinie	4
5.2.5	Nicht geschossene Pfeile	4
5.2.6	Informationen oder Hilfe durch Andere	5
5.3	<i>Wertung.....</i>	5
5.3.1	Trefferaufnahme	5
5.3.2	Zuviel geschossene Pfeile	5
5.3.3	Bewertung der Pfeile	5
5.3.4	Herabhängende Pfeile, Abpraller und Durchschüsse	5
5.3.5	Ein anderer Pfeil wird getroffen	6
5.3.6	Eine falsche Scheibenaufgabe wird getroffen	6
5.4	<i>Technische Defekte</i>	6
5.4.1	Technische Defekte am Bogen	6
5.5	<i>Fortsetzung des Schießens nach der Trefferaufnahme.....</i>	6
5.6	<i>Wertungskarten.....</i>	7
5.7	<i>Ringgleichheit</i>	7
5.8	<i>Finalrunde</i>	7
5.8.1	Einzelfinale.....	7
5.8.2	Mannschaftsfinale (Teilnahme von mindestens vier Mannschaften)	8

5 Die 720er DBSV-Runde im Freien

5.1 Wettkampfprogramm

Die 720er DBSV-Runde im Freien wird an einem Tag geschossen und kann die Grundlage zur Platzierung in einer Finalrunde sein.

Die Ausschreibung für das jeweilige Turnier oder die Meisterschaft ist zu beachten.

Es wird in zwei Durchgängen zu je 36 Pfeilen geschossen, pro Passe sechs Pfeile.

5.1.1 Wettkampfklassen, Auflagen und Entfernungen der 720er DBSV-Runde

		Entfernungen 720er Runde		
BmV: Rc, Cu		Alters- Klassen	Entfernung (m)	Auflage (cm)
BoV: Cb, Bb, Jb, Lb, Pb, Kb				
2x36 Pfeile, mit 6 Pfeilen pro Passe	Bögen mit Visier (BmV)	U12 m+w	30	122
		U15 m+w	40	
		U18 m+w	60	
		Damen + Herren	70	
		Ü50 m+w	60	
		Ü65 m+w	50	
	Bögen ohne Visier (BoV)	U12 m+w	20	122
		U15m+w	30	
		U18 bis Ü65	40	

5.1.2 Wettkampffeld

Es wird auf runde oder quadratische Scheiben (Abb. 5-1) mit entsprechenden Auflagen geschossen.

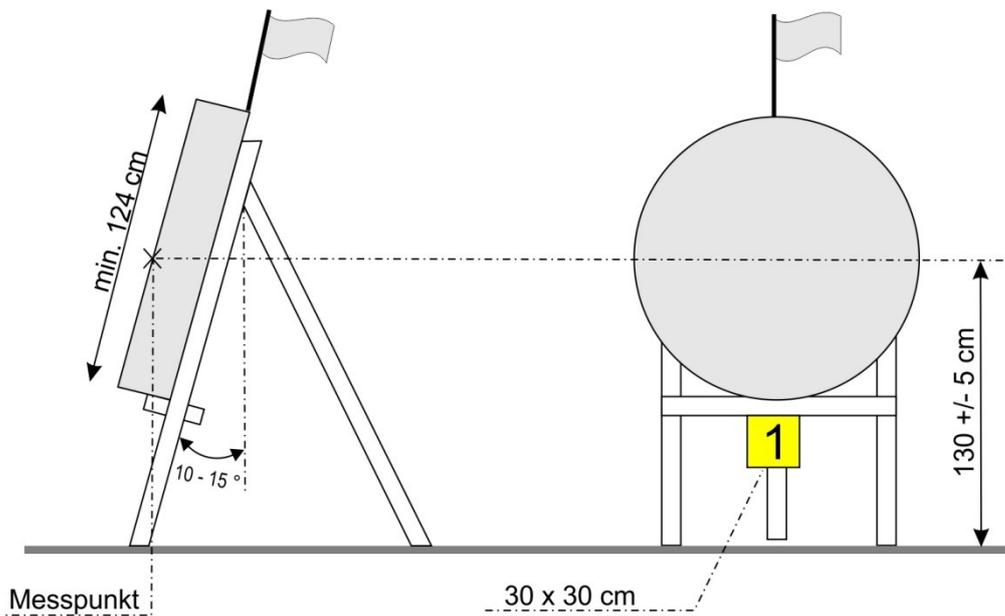


Abb. 5-1

Das Wettkampffeld (Abb. 5-2) besteht aus den Scheibenreihen, die auf den entsprechenden Entfernungen angeordnet sind. Es gibt folgende mit Linien gekennzeichnete Bereiche:

1. 3 m-Linie
2. Schießlinie
3. Materiallinie
4. Wartelinie
5. Zeltlinie

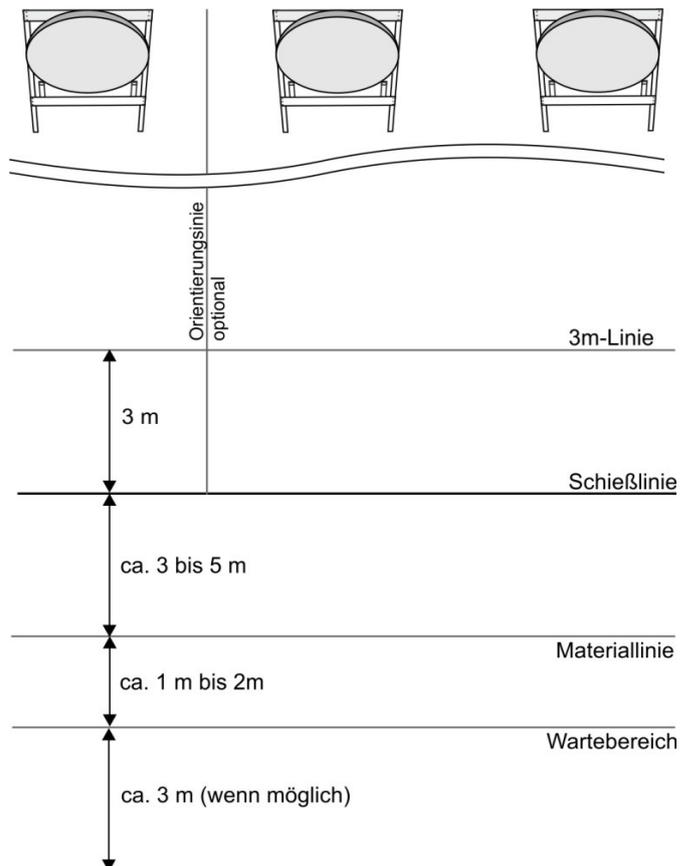


Abb. 5-2

Ist eine Zeltlinie nicht vorhanden, dürfen Zelte nicht näher als drei Meter hinter der letzten Linie aufgestellt werden. Zelte dürfen auf keinen Fall die Bogensportler auf dem Weg zur Schießlinie behindern.

Das Schießen erfolgt in zwei Durchgängen mit jeweils 36 Pfeilen im Freien.

5.1.3 Wertungszonen und Farbangaben

Die Trennlinien zwischen zwei Wertungszonen (Abb. 5-3) gehören zum höheren Wertungsbereich. Zwischen weiß und schwarz sowie zwischen schwarz und blau gibt es keine Trennlinie.

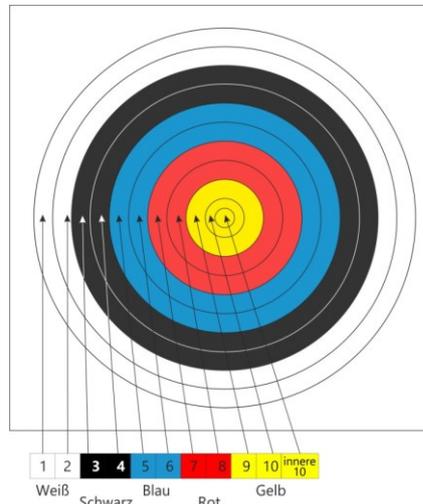


Abb. 5-3

5.1.4 Menschen mit Behinderung

- Wenn es das Wettkampffeld zulässt (z.B. entsprechende Wege), besteht Gleichbehandlung aller Bogensportler.
- Wenn die Platzverhältnisse es erfordern (Unebenheit, Enge, zu weicher Boden), kann der Bogensportler mit Behinderung ggf. an der Schießlinie verbleiben. Falls nötig hat er selbst für einen Betreuer zu sorgen, der ihn unterstützt (z.B. Pfeile holen, Bogentransport zur Schießlinie). Der Betreuer ist vor Wettkampfbeginn beim Kampfrichter anzumelden.
- Ein grundsätzliches Recht auf „Verbleib an der Schießlinie“ besteht nicht. Ausnahmen kann der Veranstalter genehmigen.

5.2 Schießen

5.2.1 Stellung auf der Schießlinie

Mit Ausnahme von Menschen mit Behinderungen müssen alle Bogensportler aufrecht stehend ohne Stütze schießen, wobei sich je ein Fuß auf jeder Seite der Schießlinie oder beide Füße auf ihr befinden müssen. Schießen zwei Bogensportler gleichzeitig auf dieselbe Scheibe, so wird der Standbereich jedes Bogensportlers auf der Schießlinie markiert.

5.2.2 Passen

Jeder Bogensportler schießt seine Pfeile in Passen zu je sechs Pfeilen.

5.2.3 Einschießen oder Probepfeile

Vor Beginn des Wettkampfes ist ein Einschießen nach Zeit oder einer festgelegten Anzahl von Passen unter Aufsicht des Schießleiters auf die zuerst zu schießende Distanz gestattet. Abweichungen können in der Ausschreibung geregelt werden.

Zwischen dem Einschießen und dem Wettkampfbeginn kann eine Pause von bis zu 15 Minuten gewährt werden.

Das Einschießen wird durch den Schießleiter geregelt.

Vor und während des Einschießens kann die Materialkontrolle durchgeführt werden.

5.2.4 Schießzeit und Verhalten auf der Schießlinie

Die Schießzeit wird durch akustische und zusätzlich durch visuelle Signale angezeigt (Digitaluhr, Ampelanlage, Flaggen und/oder ein anderes einfaches Mittel).

Einem Bogensportler stehen maximal vier Minuten zum Schießen einer Passe von sechs Pfeilen zur Verfügung und zum Nachschießen wegen eines anerkannten technischen Defektes 40 Sekunden je Pfeil.

Alle Bogensportler dürfen ihren Platz auf der Schießlinie erst dann einnehmen, wenn das entsprechende Signal (zwei Signaltöne) vom Schießleiter gegeben wird. 20 Sekunden nach diesem Signal erfolgt das Signal zum **Beginn des Schießens** (ein Signalton). Ein Vorgehen an die Schießlinie ist frühestens während dieser 20 Sekunden zulässig. Bis zum Signal **Einnehmen des Startplatzes** (zwei Signaltöne) haben alle Bogensportler hinter der Wartelinie zu verbleiben.

Der Bogen darf ausschließlich in Richtung der Scheiben ausgezogen werden.

Bogensportler dürfen den Bogenarm nicht heben, bevor das akustische Signal für den Beginn des Schießens vom Schießleiter gegeben wird. Es darf beim Auszug des Bogens keine Technik verwendet werden, die es, nach Ansicht des Kampfrichters, möglich macht, dass ein Pfeil über den Sicherheitsbereich hinausfliegen kann.

Ein Bogensportler, der einen Pfeil vor oder nach dem Signal, das die Zeitgrenze angibt, schießt, verliert den höchsten, zählenden Pfeil für diese Passe.

Die letzten 30 Sekunden einer Passe werden visuell angezeigt (Ausnahme: Nachschießen eines Pfeiles).

Nach dem letzten Schuss der jeweiligen Passe muss jeder Bogensportler sofort die Schießlinie verlassen und hinter die Wartelinie zurücktreten. Alle Bogensportler haben die Schießlinie sofort zu verlassen, wenn der Schießleiter das Signal für das Ende des Schießens (zwei oder drei Signaltöne) gibt.

Kann ein Bogensportler wegen eines technischen Defekts seine Passe nicht beenden, tritt er einen Schritt von der Schießlinie zurück und signalisiert dem Kampfrichter den technischen Defekt, z.B. durch Heben eines Arms, des Bogens oder eines Kampfrichterfähnchens.

Der Kampfrichter prüft das Vorliegen eines technischen Defekts unverzüglich. Bei einem durch den Kampfrichter anerkannten technischen Defekt kann der Bogensportler seine fehlenden Pfeile der jeweiligen Passe unter Aufsicht des Kampfrichters nachschießen.

Maximal darf das Turnier durch einen technischen Defekt 15 Minuten verzögert werden.

Erst nach dem Signal zur Trefferaufnahme (drei Signaltöne) dürfen die Bogensportler die Wartelinie in Richtung Scheibe überschreiten.

5.2.5 Nicht geschossene Pfeile

Generell gilt, dass ein geschossener Pfeil nicht wiederholt wird.

Ein Pfeil gilt als nicht geschossen, wenn

- sich der Pfeil mit einem Teil in einem Bereich von drei Metern vor der Schießlinie befindet,
- die Scheibenauflage oder die Scheibe zu Boden fallen oder
- der Pfeil nicht gewertet werden kann.

Ob ein Pfeil nicht gewertet werden kann, entscheidet der Kampfrichter.

5.2.6 Informationen oder Hilfe durch Andere

Alle Bogensportler dürfen, wenn sie auf der Schießlinie stehen, Hilfe oder Informationen durch ihre Betreuer erhalten, vorausgesetzt, sie ist nicht elektrisch oder elektronisch und andere Bogensportler werden dadurch nicht gestört.

Betreuer dürfen sich nur hinter der Wartelinie aufhalten.

5.3 Wertung

Zur Trefferaufnahme schreiben zwei Bogensportler der jeweiligen Scheibe die Ergebnisse auf Wertungskarten auf. Jeder Bogensportler kann für einen angemessenen Teil des Wettkampfes zum Schreiben aufgefordert werden.

5.3.1 Trefferaufnahme

Zur Trefferaufnahme tragen die Schreiber die Werte der Pfeile in fallender Reihenfolge so auf den Wertungskarten ein, wie die Werte von dem Bogensportler, der die Pfeile geschossen hat angegeben werden. Die anderen Bogensportler überprüfen den Wert jedes angegebenen Pfeils und die korrekte Eintragung. Bestehen Zweifel über den Wert eines Pfeils, ist ein Kampfrichter zu rufen. Seine Entscheidung ist endgültig. Treffer in der Innenzehn werden durch ein „X“ (römische Zehn) angegeben. Die Pfeilwertung Null wird mit „M“ (miss) eingetragen.

Weder die Pfeile noch die Auflagen dürfen berührt werden, solange die Trefferaufnahme nicht beendet worden ist. Ein Bogensportler kann ausnahmsweise eine andere Person damit beauftragen, die Trefferaufnahme vorzunehmen und seine Pfeile zu holen, vorausgesetzt, er geht nicht selbst zur Scheibe vor.

5.3.2 Zuviel geschossene Pfeile

Wenn sich mehr als sechs Pfeile des gleichen Bogensportlers auf der Scheibe oder auf dem Boden der Schießbahn befinden, so wird der beste Pfeil (die besten Pfeile) auf dieser Scheibe nicht gewertet. Im Wiederholungsfall kann der entsprechende Bogensportler disqualifiziert werden.

5.3.3 Bewertung der Pfeile

Ein Pfeil wird so gewertet, wie der Schaft in der Auflage steckt. Wenn der Schaft eines Pfeils die Trennlinie zwischen zwei Wertungszonen berührt, dann erhält er den Wert der höheren Wertungszone. Sollte ein Teilstück einer Scheibenauflage fehlen, welches eine Trennlinie oder den Teil, an dem sich zwei Farben berühren, enthält, dann ist der Wert dieses Pfeils mit Hilfe einer angenommenen Linie zu bestimmen. Pfeile, die in der Scheibe stecken, aber nicht auf der Auflage zu sehen sind, können nur von einem Kampfrichter gewertet werden.

5.3.4 Herabhängende Pfeile, Abpraller und Durchschüsse

Wenn ein Pfeil die Scheibe trifft und herabhängt, stellen der oder die auf diese Scheibe schießenden Bogensportler das Schießen ein, treten einen Schritt von der Schießlinie zurück und signalisieren dem Kampfrichter den herabhängenden Pfeil, z.B. durch Heben eines Arms, des Bogens oder eines Kampfrichterfähnchens.

Wenn bei der Trefferaufnahme und beim Pfeilziehen die Schusslöcher nicht gekennzeichnet wurden, dann werden Pfeile, die von der Scheibe abprallen oder sie durchschlagen, so gewertet wie das schlechteste nicht abgestrichene Loch im Wertungsbereich.

Sind alle Schusslöcher gekennzeichnet, wird ein Pfeil, der die Scheibe trifft und abprallt, entsprechend seinem Einschlag auf der Scheibe gewertet, vorausgesetzt, ein unmarkiertes Loch oder Einschlag kann festgestellt werden.

Wenn es einen Abpraller oder Durchschuss gibt und jeweils ein Bogensportler schießt auf seine eigene Auflage, dann schießt der betreffende Bogensportler seine Passe fertig, tritt einen Schritt von der Schießlinie zurück und signalisiert dem Kampfrichter den Abpraller oder Durchschuss, z.B. durch Heben eines Arms, des Bogens oder eines Kampfrichterfähnchens.

Wenn es einen Abpraller oder Durchschuss gibt und es schießen mehrere Bogensportler gleichzeitig auf dieselbe Auflage, dann stellen diese Bogensportler das Schießen ein, treten einen Schritt von der Schießlinie zurück und signalisieren dem Kampfrichter den Abpraller oder Durchschuss, z.B. durch Heben eines Arms, des Bogens oder eines Kampfrichterfähnchens.

Das weitere Vorgehen, z.B. Wertung und Nachschießen, regelt der Kampfrichter.

5.3.5 Ein anderer Pfeil wird getroffen

Wenn ein Pfeil einen anderen trifft und in diesem stecken bleibt, so erhält er den Wert des getroffenen Pfeils.

Wenn ein Pfeil einen anderen trifft und dann in der Scheibe steckt, zählt er so, wie er steckt.

Wenn ein Pfeil einen anderen trifft und dann herunterfällt, erhält er den Wert des getroffenen Pfeils, vorausgesetzt, dieser lässt sich ermitteln.

5.3.6 Eine falsche Scheibenaufgabe wird getroffen

Trifft ein Pfeil nicht die eigene Scheibenaufgabe des entsprechenden Bogensportlers, so zählt er nicht und wird als „M“ gewertet.

5.4 Technische Defekte

Der Bogensportler bekommt vom Kampfrichter eine angemessene Zeit für die Behebung des Schadens, sowie zusätzliche Schießzeit (pro Pfeil 40 Sekunden) zugeteilt und schießt, unter Aufsicht des Kampfrichters, die fehlenden Pfeile nach. Auf keinen Fall darf ein technischer Defekt ein Turnier länger als 15 Minuten aufhalten.

5.4.1 Technische Defekte am Bogen

Als technische Defekte am Bogen werden alle Defekte anerkannt, die es dem Bogensportler nicht ermöglichen, unter den gleichen Voraussetzungen wie bisher, weiter zu schießen. Hierzu gehören z.B. Sehnenriss, Bogenbruch, abgebrochene Stabilisatoren, Defekte am Visier usw. Ein abgesprungener Nockpunkt, gleichgültig ob ein oder zwei Nockpunkte verwendet werden, gilt als technischer Defekt.

Ein gebrochener Bogen darf ersetzt werden. Der neue Bogen muss vom Kampfrichter abgenommen werden.

5.5 Fortsetzung des Schießens nach der Trefferaufnahme

Stellt sich nach dem Signal für den Beginn des Schießens heraus, dass Pfeile stecken geblieben sind, wird das Schießen nicht unterbrochen. Der betroffene Bogensportler kann diese Passe mit anderen Pfeilen schießen, oder er kann diese Passe nachschießen.

Schießt er mit anderen Pfeilen, muss der Kampfrichter an der Trefferaufnahme dieser Pässe teilnehmen, um sicherzustellen, dass die stecken gebliebenen Pfeile nach den Wertungskarten identifiziert werden, bevor Pfeile aus der Scheibe gezogen werden.

Verliert ein Bogensportler z.B. auf dem Boden im Scheibenbereich Pfeile, so muss er einen Kampfrichter informieren.

5.6 Wertungskarten

Die Wertungskarten müssen vom Schreiber und vom Bogensportler abgezeichnet werden. Damit erkennt der Bogensportler an, dass er mit dem Wert jedes eingetragenen Pfeils und der Gesamtsumme einverstanden ist.

Wenn der Schreiber am Schießen teilnimmt, muss seine Wertungskarte von einem anderen Bogensportler seiner Scheibe abgezeichnet werden.

5.7 Ringgleichheit

Bei Ringgleichheit wird die Rangfolge im Einzel- wie im Mannschaftswettbewerb wie folgt entschieden:

- Der Bogensportler mit der größeren Zahl von Zehnern und „Xer“.
- Besteht immer noch Gleichheit, der Bogensportler mit der größeren Zahl von Innenzehnern (X).
- Besteht immer noch Gleichheit, so werden die Bogensportler für gleichrangig erklärt.

5.8 Finalrunde

Nach dem Schießen der DBSV-Runde und nach der Auswertung der Schießergebnisse kann ein Finalschießen für alle Bogenklassen durchgeführt werden.

Es können damit zusätzlich Sieger in allen Bogenklassen des Turniers bzw. der Meisterschaft ermittelt werden.

Die Finalrunde wird in der Regel im K.O.-System auf die letzte Entfernung der Qualifikation geschossen.

5.8.1 Einzelfinale

Die Einteilung für die Finalrunden erfolgt nach dem Qualifikationsergebnis und dem vorgegebenen Finalbaum (Abb. 5-4).

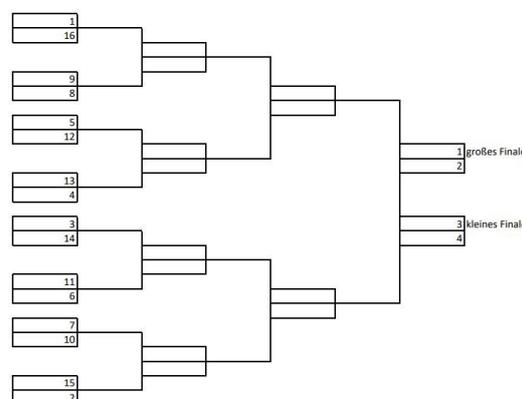


Abb. 5-4

Es schießen beide Bogensportler auf eine Scheibe oder auf zwei nebeneinander stehenden Scheiben. Die Wettkämpfe werden im Satzsystem geschossen.

Die Bogensportler schießen pro Satz drei Pfeile in 120 Sekunden.

Bei einem gewonnenen Satz erhält der Sportler zwei Punkte, bei Gleichstand jeder einen Punkt. Das Match ist gewonnen, wenn ein Bogensportler des Matches sechs Punkte erreicht hat.

Bei einem Gleichstand von 5:5 Punkten gibt es ein Stechen mit einem Pfeil. Bei Gleichstand zählt der Pfeil, der am nächsten zum Zentrum ist.

Der Gewinner eines Matches kommt in die nächste Runde, der Verlierer scheidet aus. Die Verlierer der Halbfinale können noch in einem Finale Platz 3 ermitteln.

Tritt ein Bogensportler nicht zum ersten Satz seines Matches an, hat er das Match verloren.

Bei den Finalschießen gibt es keine Unterbrechung und kein Nachschießen wegen eines technischen Defektes.

5.8.2 Mannschaftsfinale (Teilnahme von mindestens vier Mannschaften)

Der Mannschaftswettbewerb ist eine Wettkampfform, bei der drei Bogensportler einer Mannschaft gegen eine andere Mannschaft in Duellform kämpfen.

Dieser Wettbewerb wird in der Form des Set-Systems durchgeführt.

Es werden max. 4 Sets geschossen. Die Mannschaft, die mindestens 5 Punkte erreicht, gewinnt das Match.

Für ein gewonnenes Set gibt es 2 Punkte, bei Ringgleichheit beider Mannschaften in einem Set erhält jede Mannschaft 1 Set-Punkt.

Bei einem Gleichstand von 4:4 nach 4 Sets gibt es ein Stechen.

Der Wettkampf findet auf zwei nebeneinanderstehenden Scheiben statt, wobei jede Mannschaft ihre eigene Scheibe hat. Die Scheibenauflagen und die Entfernungen werden durch die Ausschreibung festgelegt.

Die Schießzeit pro Set beträgt 120 Sekunden. In der Zeit schießt jeder der drei Mannschaftsteilnehmer zwei Pfeile. Die Vorlaufzeit beträgt 20 Sekunden. Bei einem Stechen schießt jedes Mannschaftsmitglied nur einen Pfeil, die Schießzeit beträgt dann 60 Sekunden.

Nach Ablauf der Vorlaufzeit (Beginn des Schießens) tritt das erste Mannschaftsmitglied über die Wechsellinie, die einen Meter hinter der Schießlinie markiert ist, und beginnt das Schießen. Nach Beendigung des Schießens tritt der Sportler wieder hinter die Wechsellinie zurück und erst dann darf das zweite Mannschaftsmitglied diese übertreten, um sein Schießen zu beginnen. Das gleiche gilt dann für das dritte Mannschaftsmitglied. Die Reihenfolge der Sportler, sowie die Anzahl der Pfeile jeweils ist nicht vorgeschrieben. Am Ende müssen alle drei Sportler in der Zeit jeweils zwei Pfeile geschossen haben. Bei der Dreifachauflage darf auf jedem Spot nur ein Pfeil stecken.

Beim Vorgehen zur Schießlinie muss der Pfeil noch im Köcher sein und darf erst an der Schießlinie herausgenommen werden.

Tritt ein Sportler zu früh über die Wechsellinie, muss er wieder zurück und von dort neu beginnen.

Wird ein Pfeil außerhalb der Schießzeit geschossen, so wird der höchste Pfeil der Mannschaft in dem Set als „M“ gewertet.

Im kleinen Finale schießen die Mannschaften drei und vier um den 3. Platz im Mannschaftswettbewerb ein Match nach gleichem Satzpunktesystem und anschließend die Mannschaften eins und zwei im großen Finale den Sieger aus.

6	Die 900er DBSV-Runde im Freien.....	1
6.1	<i>Wettkampfprogramm.....</i>	1
6.1.1	Wettkampfklassen, Auflagen und Entfernungen der 900er DBSV-Runde.....	1
6.1.2	Wettkampffeld	2
6.1.3	Wertungszonen und Farbangaben	3
6.1.4	Menschen mit Behinderung	3
6.2	<i>Schießen.....</i>	4
6.2.1	Stellung auf der Schießlinie	4
6.2.2	Passen	4
6.2.3	Einschießen oder Probepfeile.....	4
6.2.4	Schießzeit und Verhalten auf der Schießlinie	4
6.2.5	Nicht geschossene Pfeile	5
6.2.6	Informationen oder Hilfe durch Andere	5
6.3	<i>Wertung.....</i>	5
6.3.1	Trefferaufnahme	5
6.3.2	Zuviel geschossene Pfeile	5
6.3.3	Bewertung der Pfeile	6
6.3.4	Herabhängende Pfeile, Abpraller und Durchschüsse	6
6.3.5	Ein anderer Pfeil wird getroffen	6
6.3.6	Eine falsche Scheibenauflage wird getroffen	6
6.4	<i>Technische Defekte</i>	6
6.4.1	Technische Defekte am Bogen	7
6.5	<i>Fortsetzung des Schießens nach der Trefferaufnahme.....</i>	7
6.6	<i>Wertungskarten.....</i>	7
6.7	<i>Ringgleichheit</i>	7
6.8	<i>Finalrunde</i>	8
6.8.1	Einzelfinale.....	8
6.8.2	Mannschaftsfinale (Teilnahme mindestens 4 Mannschaften)	9

6 Die 900er DBSV-Runde im Freien

6.1 Wettkampfprogramm

Die 900er DBSV-Runde im Freien wird an einem Tag geschossen und kann die Grundlage zur Platzierung in einer Finalrunde sein.

Die Ausschreibung für das jeweilige Turnier oder die Meisterschaft ist zu beachten.

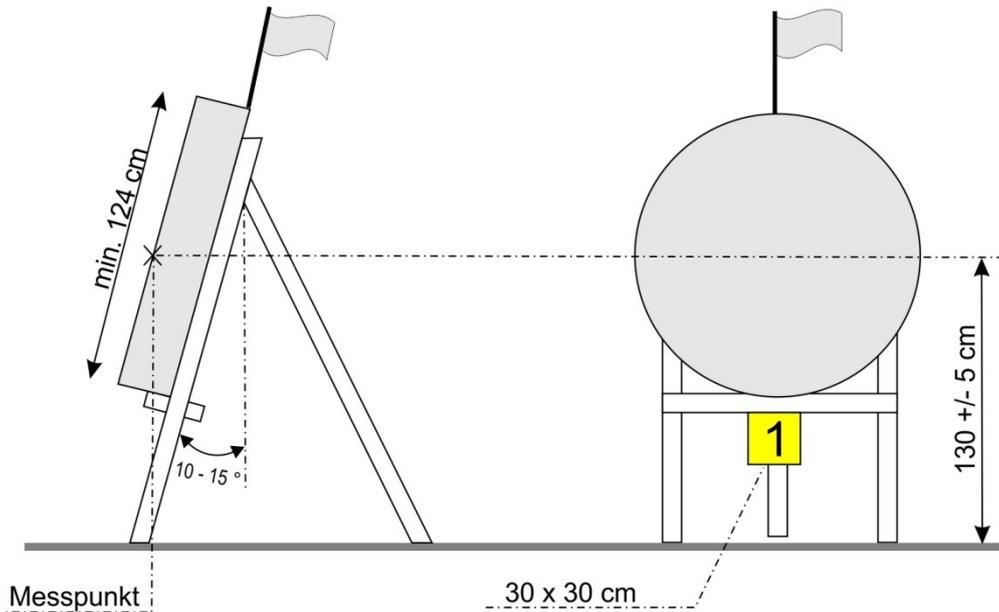
Es werden drei Entfernungen geschossen, wobei pro Entfernung 30 Pfeile zu Passen mit sechs Pfeilen geschossen werden. Bei der kürzesten Entfernung können auch Passen mit drei Pfeilen geschossen werden.

6.1.1 Wettkampfklassen, Auflagen und Entfernungen der 900er DBSV-Runde

		Entfernungen (m) 900er Runde			
BmV: Rc, Cu	Alters- Klassen	1.	2.	3.	Auflage (cm)
BoV: Cb, Bb, Jb, Lb, Pb, Kb					
Bögen mit Visier (BmV)	U15 m+w	40	30	20	122
	ab U18 bis Ü65	60	50	40	
Bögen ohne Visier (BoV)	ab U15 bis Ü65	40	30	20	

6.1.2 Wettkampffeld

Es wird auf runde oder quadratische Scheiben (Abb. 6-1) mit entsprechenden Auflagen geschossen.



Das Wettkampffeld (Abb. 6-2) besteht aus den Scheibenreihen, die [Abb. 6-1](#) auf den entsprechenden Entfernungen angeordnet sind. Es gibt folgende mit Linien gekennzeichnete Bereiche:

1. 3 m-Linie
2. Schießlinie
3. Materiallinie
4. Wartelinie
5. Zeltlinie

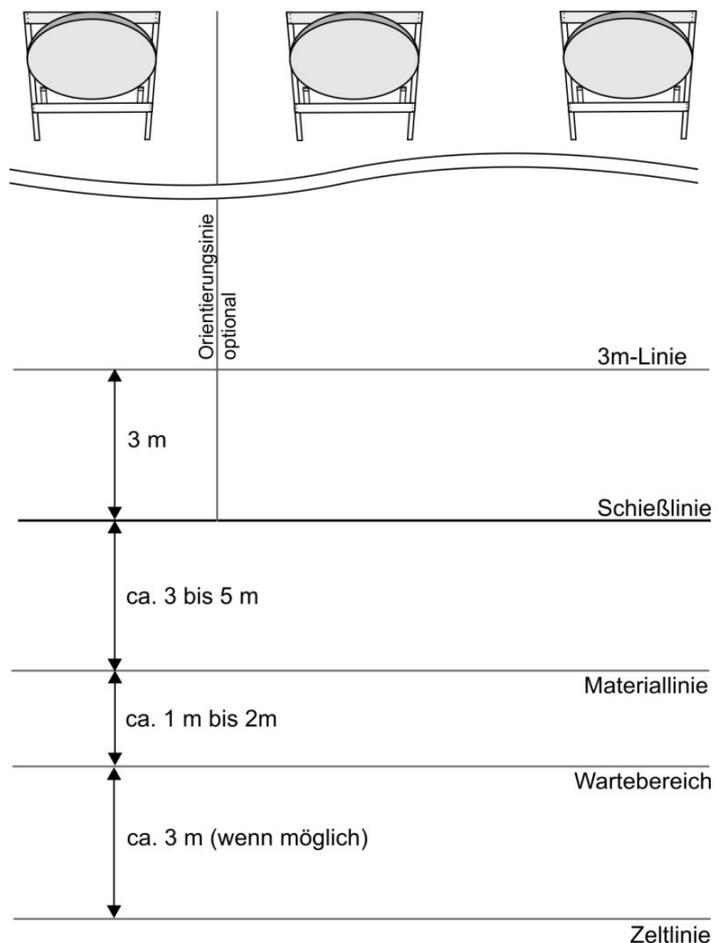


Abb. 6-2

Ist eine Zeltlinie nicht vorhanden, dürfen Zelte nicht näher als drei Meter hinter der letzten Linie aufgestellt werden. Zelte dürfen auf keinen Fall die Bogensportler auf dem Weg zur Schießlinie behindern.

Das Schießen erfolgt in 3 Durchgängen mit jeweils 30 Pfeilen im Freien.

6.1.3 Wertungszonen und Farbangaben

Die Trennlinien zwischen zwei Wertungszonen (Abb. 6-3) gehören zum höheren Wertungsbereich. Zwischen weiß und schwarz sowie zwischen schwarz und blau gibt es keine Trennlinie.

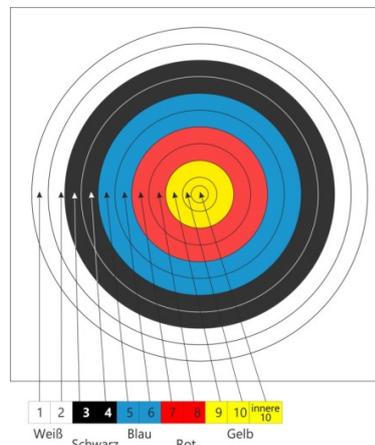


Abb. 6-3

6.1.4 Menschen mit Behinderung

- Wenn es das Wettkampffeld zulässt (z.B. entsprechende Wege), besteht Gleichbehandlung aller Bogensportler.
- Wenn die Platzverhältnisse es erfordern (Unebenheit, Enge, zu weicher Boden), kann der Bogensportler mit Behinderung ggf. an der Schießlinie verbleiben. Falls nötig hat er selbst für einen Betreuer zu sorgen, der ihn unterstützt (z.B. Pfeile holen, Bogentransport zur Schießlinie). Der Betreuer ist vor Wettkampfbeginn beim Kampfrichter anzumelden.
- Ein grundsätzliches Recht auf „Verbleib an der Schießlinie“ besteht nicht. Ausnahmen kann der Veranstalter genehmigen.

6.2 Schießen

6.2.1 Stellung auf der Schießlinie

Mit Ausnahme von Menschen mit Behinderungen müssen alle Bogensportler aufrecht stehend ohne Stütze schießen, wobei sich je ein Fuß auf jeder Seite der Schießlinie oder beide Füße auf ihr befinden müssen. Schießen zwei Bogensportler gleichzeitig auf dieselbe Scheibe, so wird der Standbereich jedes Bogensportlers auf der Schießlinie markiert.

6.2.2 Passen

Jeder Bogensportler schießt seine Pfeile in Passen zu je drei oder sechs Pfeilen

6.2.3 Einschießen oder Probepfeile

Vor Beginn des Wettkampfes ist ein Einschießen nach Zeit oder einer festgelegte Anzahl von Passen unter Aufsicht des Schießleiters auf die zuerst zu schießende Distanz gestattet. Abweichungen können in der Ausschreibung geregelt werden.

Zwischen dem Einschießen und dem Wettkampfbeginn kann eine Pause von bis zu 15 Minuten gewährt werden.

Das Einschießen wird durch den Schießleiter geregelt.

Vor und während des Einschießens kann die Materialkontrolle durchgeführt werden.

6.2.4 Schießzeit und Verhalten auf der Schießlinie

Die Schießzeit wird durch akustische und zusätzlich durch visuelle Signale angezeigt (Digitaluhr, Ampelanlage, Flaggen und/oder ein anderes einfaches Mittel).

Einem Bogensportler stehen maximal zwei Minuten zum Schießen einer Passe von drei Pfeilen, maximal vier Minuten zum Schießen einer Passe von sechs Pfeilen zur Verfügung, zum Nachschießen wegen eines anerkannten technischen Defektes 40 Sekunden je Pfeil.

Alle Bogensportler dürfen ihren Platz auf der Schießlinie erst dann einnehmen, wenn das entsprechende Signal (zwei Signaltöne) vom Schießleiter gegeben wird. 20 Sekunden nach diesem Signal erfolgt das Signal zum **Beginn des Schießens** (ein Signalton). Ein Vorgehen an die Schießlinie ist frühestens während dieser 20 Sekunden zulässig. Bis zum Signal **Einnehmen des Startplatzes** (zwei Signaltöne) haben alle Bogensportler hinter der Wartelinie zu verbleiben.

Der Bogen darf ausschließlich in Richtung der Scheiben ausgezogen werden.

Bogensportler dürfen den Bogenarm nicht heben, bevor das akustische Signal für den Beginn des Schießens vom Schießleiter gegeben wird. Es darf beim Auszug des Bogens keine Technik verwendet werden, die es, nach Ansicht des Kampfrichters, möglich macht, dass ein Pfeil über den Sicherheitsbereich hinausfliegen kann.

Ein Bogensportler, der einen Pfeil vor oder nach dem Signal, das die Zeitgrenze angibt, schießt, verliert den höchsten, zählenden Pfeil für diese Passe.

Die letzten 30 Sekunden einer Passe werden visuell angezeigt (Ausnahme: Nachschießen eines Pfeiles).

Nach dem letzten Schuss der jeweiligen Passe muss jeder Bogensportler sofort die Schießlinie verlassen und hinter die Wartelinie zurücktreten. Alle Bogensportler haben die Schießlinie sofort zu verlassen, wenn der Schießleiter das Signal für das Ende des Schießens (zwei oder drei Signaltöne) gibt.

Kann ein Bogensportler wegen eines technischen Defekts seine Passe nicht beenden, tritt er einen Schritt von der Schießlinie zurück und signalisiert dem Kampfrichter den technischen Defekt, z.B. durch Heben eines Arms, des Bogens oder eines Kampfrichterfähnchens.

Der Kampfrichter prüft das Vorliegen eines technischen Defekts unverzüglich. Bei einem durch den Kampfrichter anerkannten technischen Defekt kann der Bogensportler seine fehlenden Pfeile der jeweiligen Passe unter Aufsicht des Kampfrichters nachschießen.

Maximal darf das Turnier durch einen technischen Defekt 15 Minuten verzögert werden.

Erst nach dem Signal zur Trefferaufnahme (drei Signaltöne) dürfen die Bogensportler die Wartelinie in Richtung Scheibe überschreiten.

6.2.5 Nicht geschossene Pfeile

Generell gilt, dass ein geschossener Pfeil nicht wiederholt wird.

Ein Pfeil gilt als nicht geschossen, wenn

- sich der Pfeil mit einem Teil in einem Bereich von drei Metern vor der Schießlinie befindet,
- die Scheibenaufgabe oder die Scheibe zu Boden fallen oder
- der Pfeil nicht gewertet werden kann.

Ob der Pfeil nicht gewertet werden kann, entscheidet der Kampfrichter.

6.2.6 Informationen oder Hilfe durch Andere

Alle Bogensportler dürfen, wenn sie auf der Schießlinie stehen, Hilfe oder Informationen durch ihre Betreuer erhalten, vorausgesetzt, sie ist nicht elektrisch oder elektronisch und andere Bogensportler werden dadurch nicht gestört.

Betreuer dürfen sich nur hinter der Wartelinie aufhalten.

6.3 Wertung

Zur Trefferaufnahme schreiben zwei Bogensportler der jeweiligen Scheibe die Ergebnisse auf Wertungskarten auf. Jeder Bogensportler kann für einen angemessenen Teil des Wettkampfes zum Schreiben aufgefordert werden.

6.3.1 Trefferaufnahme

Zur Trefferaufnahme tragen die Schreiber die Werte der Pfeile in fallender Reihenfolge so auf den Wertungskarten ein, wie die Werte von dem Bogensportler, der die Pfeile geschossen hat angegeben werden. Die anderen Bogensportler überprüfen den Wert jedes angegebenen Pfeils und die korrekte Eintragung. Bestehen Zweifel über den Wert eines Pfeils, ist ein Kampfrichter zu rufen. Seine Entscheidung ist endgültig. Treffer in der Innenzehn werden durch ein „X“ (römische Zehn) angegeben. Die Pfeilwertung Null wird mit „M“ (miss) eingetragen.

Weder die Pfeile noch die Auflagen dürfen berührt werden, solange die Trefferaufnahme nicht beendet worden ist. Ein Bogensportler kann ausnahmsweise eine andere Person damit beauftragen, die Trefferaufnahme vorzunehmen und seine Pfeile zu holen, vorausgesetzt, er geht nicht selbst zur Scheibe vor.

6.3.2 Zuviel geschossene Pfeile

Wenn sich mehr als drei (oder sechs) Pfeile des gleichen Bogensportlers auf der Scheibe oder auf dem Boden der Schießbahn befinden, so wird der beste Pfeil (die besten Pfeile) auf dieser Scheibe nicht gewertet. Im Wiederholungsfall kann der entsprechende Bogensportler disqualifiziert werden.

6.3.3 Bewertung der Pfeile

Ein Pfeil wird so gewertet, wie der Schaft in der Auflage steckt. Wenn der Schaft eines Pfeils die Trennlinie zwischen zwei Wertungszonen berührt, dann erhält er den Wert der höheren Wertungszone. Sollte ein Teilstück einer Scheibenauflage fehlen, welches eine Trennlinie oder den Teil, an dem sich zwei Farben berühren, enthält, dann ist der Wert dieses Pfeils mit Hilfe einer angenommenen Linie zu bestimmen. Pfeile, die in der Scheibe stecken, aber nicht auf der Auflage zu sehen sind, können nur von einem Kampfrichter gewertet werden.

6.3.4 Herabhängende Pfeile, Abpraller und Durchschüsse

Wenn ein Pfeil die Scheibe trifft und herabhängt, stellen der oder die auf diese Scheibe schießenden Bogensportler das Schießen ein, treten einen Schritt von der Schießlinie zurück und signalisieren dem Kampfrichter den herabhängenden Pfeil, z.B. durch Heben eines Arms, des Bogens oder eines Kampfrichterfähnchens.

Wenn bei der Trefferaufnahme und beim Pfeilziehen die Schusslöcher nicht gekennzeichnet wurden, dann werden Pfeile, die von der Scheibe abprallen oder sie durchschlagen, so gewertet wie das schlechteste nicht abgestrichene Loch im Wertungsbereich.

Sind alle Schusslöcher gekennzeichnet, wird ein Pfeil, der die Scheibe trifft und abprallt, entsprechend seinem Einschlag auf der Scheibe gewertet, vorausgesetzt, ein unmarkiertes Loch oder Einschlag kann festgestellt werden.

Wenn es einen Abpraller oder Durchschuss gibt und jeweils ein Bogensportler schießt auf seine eigene Auflage, dann schießt der betreffende Bogensportler seine Passe fertig, tritt einen Schritt von der Schießlinie zurück und signalisiert dem Kampfrichter den Abpraller oder Durchschuss, z.B. durch Heben eines Arms, des Bogens oder eines Kampfrichterfähnchens.

Wenn es einen Abpraller oder Durchschuss gibt und es schießen mehrere Bogensportler gleichzeitig auf dieselbe Auflage, dann stellen diese Bogensportler das Schießen ein, treten einen Schritt von der Schießlinie zurück und signalisieren dem Kampfrichter den Abpraller oder Durchschuss, z.B. durch Heben eines Arms, des Bogens oder eines Kampfrichterfähnchens. Das weitere Vorgehen, z.B. Wertung und Nachschießen, regelt der Kampfrichter.

6.3.5 Ein anderer Pfeil wird getroffen

Wenn ein Pfeil einen anderen trifft und in diesem stecken bleibt, so erhält er den Wert des getroffenen Pfeils.

Wenn ein Pfeil einen anderen trifft und dann in der Scheibe steckt, zählt er so, wie er steckt.

Wenn ein Pfeil einen anderen trifft und dann herunterfällt, erhält er den Wert des getroffenen Pfeils, vorausgesetzt, dieser lässt sich ermitteln.

6.3.6 Eine falsche Scheibenauflage wird getroffen

Trifft ein Pfeil nicht die eigene Scheibenauflage des entsprechenden Bogensportlers, so zählt er nicht und wird als „M“ gewertet.

6.4 Technische Defekte

Der Bogensportler bekommt vom Kampfrichter eine angemessene Zeit für die Behebung des Schadens, sowie zusätzliche Schießzeit (pro Pfeil 40 Sekunden) zugeteilt und schießt, unter Aufsicht des Kampfrichters, die fehlenden Pfeile nach. Auf keinen Fall darf ein technischer Defekt ein Turnier länger als 15 Minuten aufhalten.

6.4.1 Technische Defekte am Bogen

Als technische Defekte am Bogen werden alle Defekte anerkannt, die es dem Bogensportler nicht ermöglichen, unter den gleichen Voraussetzungen wie bisher, weiter zu schießen. Hierzu gehören z.B. Sehnenriss, Bogenbruch, abgebrochene Stabilisatoren, Defekte am Visier usw. Ein abgesprungener Nockpunkt, gleichgültig ob ein oder zwei Nockpunkte verwendet werden, gilt als technischer Defekt.

Ein gebrochener Bogen darf ersetzt werden. Der neue Bogen muss vom Kampfrichter abgenommen werden.

6.5 Fortsetzung des Schießens nach der Trefferaufnahme

Stellt sich nach dem Signal für den Beginn des Schießens heraus, dass Pfeile stecken geblieben sind, wird das Schießen nicht unterbrochen. Der betroffene Schütze kann diese Passe mit anderen Pfeilen schießen, oder er kann diese Passe nachschießen.

Schießt er mit anderen Pfeilen, muss der Kampfrichter an der Trefferaufnahme dieser Passe teilnehmen, um sicherzustellen, dass die stecken gebliebenen Pfeile nach den Wertungskarten identifiziert werden, bevor Pfeile aus der Scheibe gezogen werden.

Verliert ein Bogensportler z.B. auf dem Boden im Scheibenbereich Pfeile, so muss er einen Kampfrichter informieren.

6.6 Wertungskarten

Die Wertungskarten müssen vom Schreiber und vom Bogensportler abgezeichnet werden. Damit erkennt der Bogensportler an, dass er mit dem Wert jedes eingetragenen Pfeils und der Gesamtsumme einverstanden ist.

Wenn der Schreiber am Schießen teilnimmt, muss seine Wertungskarte von einem anderen Bogensportler seiner Scheibe abgezeichnet werden.

6.7 Ringgleichheit

Bei Ringgleichheit wird die Rangfolge im Einzel- wie im Mannschaftswettbewerb wie folgt entschieden:

- Der Bogensportler mit der größeren Zahl von Zehnern und „Xer“.
- Besteht immer noch Gleichheit, der Bogensportler mit der größeren Zahl von Innenzehnern („X“).
- Besteht immer noch Gleichheit, so werden die Bogensportler für gleichrangig erklärt.

6.8 Finalrunde

Nach dem Schießen der DBSV-Runde und nach der Auswertung der Schießergebnisse kann ein Finalschießen für alle Bogenklassen durchgeführt werden.

Es können damit zusätzlich Sieger in allen Bogenklassen des Turniers bzw. der Meisterschaft ermittelt werden.

Die Finalrunde wird in der Regel im K.O.-System auf die letzte Entfernung der Qualifikation geschossen.

6.8.1 Einzelfinale

Die Einteilung für die Finalrunden erfolgt nach dem Qualifikationsergebnis und dem vorgegebenen Finalbaum (Abb. 6-4).

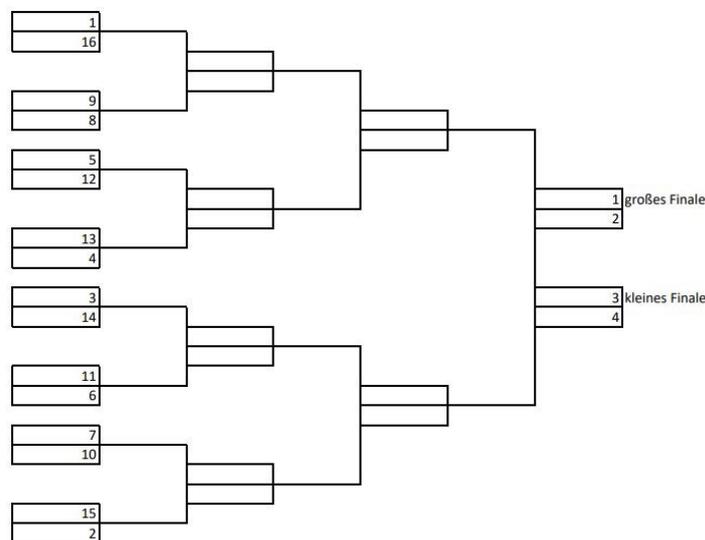


Abb. 6-4

Es schießen beide Bogensportler auf eine Scheibe oder auf zwei nebeneinander stehenden Scheiben. Die Wettkämpfe werden im Satzsystem geschossen.

Die Bogensportler schießen pro Satz drei Pfeile in 120 Sekunden.

Bei einem gewonnenen Satz erhält der Sportler zwei Punkte, bei Gleichstand jeder einen Punkt. Das Match ist gewonnen, wenn ein Bogensportler des Matches sechs Punkte erreicht hat. Bei einem Gleichstand von 5:5 Punkten gibt es ein Stechen mit einem Pfeil.

Bei Gleichstand zählt der Pfeil, der am nächsten zum Zentrum ist.

Der Gewinner eines Matches kommt in die nächste Runde, der Verlierer scheidet aus.

Die Verlierer der Halbfinale können noch in einem Finale Platz 3 ermitteln.

Tritt ein Bogensportler nicht zum ersten Satz seines Matches an, hat er das Match verloren.

Bei den Finalschießen gibt es keine Unterbrechung und kein Nachschießen wegen eines technischen Defektes.

6.8.2 Mannschaftsfinale (Teilnahme mindestens 4 Mannschaften)

Der Mannschaftswettbewerb ist eine Wettkampfform, bei der drei Bogensportler einer Mannschaft gegen eine andere Mannschaft in Duellform kämpfen.

Dieser Wettbewerb wird in der Form des Set-Systems durchgeführt.

Es werden max. 4 Sets geschossen. Die Mannschaft, die mindestens 5 Punkte erreicht, gewinnt das Match.

Für ein gewonnenes Set gibt es 2 Punkte, bei Ringgleichheit beider Mannschaften in einem Set erhält jede Mannschaft 1 Set-Punkt.

Bei einem Gleichstand von 4:4 nach 4 Sets gibt es ein Stechen.

Der Wettkampf findet auf zwei nebeneinanderstehenden Scheiben statt, wobei jede Mannschaft ihre eigene Scheibe hat. Die Scheibenaufgaben und die Entfernungen werden durch die Ausschreibung festgelegt.

Die Schießzeit pro Set beträgt 120 Sekunden. In der Zeit schießt jeder der drei Mannschaftsteilnehmer zwei Pfeile. Die Vorlaufzeit beträgt 20 Sekunden. Bei einem Stechen schießt jedes Mannschaftsmitglied nur einen Pfeil, die Schießzeit beträgt dann 60 Sekunden.

Nach Ablauf der Vorlaufzeit (Beginn des Schießens) tritt das erste Mannschaftsmitglied über die Wechsellinie, die einen Meter hinter der Schießlinie markiert ist, und beginnt das Schießen. Nach Beendigung des Schießens tritt der Sportler wieder hinter die Wechsellinie zurück und erst dann darf das zweite Mannschaftsmitglied diese übertreten, um sein Schießen zu beginnen. Das gleiche gilt dann für das dritte Mannschaftsmitglied. Die Reihenfolge der Sportler, sowie die Anzahl der Pfeile jeweils ist nicht vorgeschrieben. Am Ende müssen alle drei Sportler in der Zeit jeweils zwei Pfeile geschossen haben. Bei der Dreifachauflage darf auf jedem Spot nur ein Pfeil stecken.

Beim Vorgehen zur Schießlinie muss der Pfeil noch im Köcher sein und darf erst an der Schießlinie herausgenommen werden.

Tritt ein Sportler zu früh über die Wechsellinie, muss er wieder zurück und von dort neu beginnen.

Wird ein Pfeil außerhalb der Schießzeit geschossen, so wird der höchste Pfeil der Mannschaft in dem Set als „M“ gewertet.

Im kleinen Finale schießen die Mannschaften drei und vier um den 3. Platz im Mannschaftswettbewerb ein Match nach gleichem Satzpunktesystem und anschließend die Mannschaften eins und zwei im großen Finale den Sieger aus.

7	DBSV Feldrunde	1
7.1	<i>Wettkampf- und Bogenklassen der DBSV Feldrunde</i>	1
7.1.1	Wettkampfklassen	1
7.1.2	Bogenklassen	1
7.1.3	Mannschaftswertung.....	1
7.1.4	Menschen mit Behinderung	1
7.2	<i>Anforderungen an Qualifikationsturniere und Deutsche Meisterschaften</i>	1
7.2.1	Parcours.....	1
7.2.2	Farbe der Pflöcke und Bogenklassen	2
7.2.3	Verhalten am Pflock	2
7.2.4	Gruppen.....	2
7.2.5	Scheiben mit unbekanntem Entfernungen.....	3
7.2.6	Scheiben mit bekannten Entfernungen	3
7.2.7	Scheibenbild	3
7.3	<i>Das Schießen</i>	3
7.3.1	Das Schießen und die Schießzeit	3
7.3.2	Passen	4
7.3.3	Schießen bei Scheiben mit zwei Auflagen	4
7.3.4	Schießen bei Scheiben mit vier Auflagen (40 cm)	4
7.3.5	Schießen bei Scheiben mit 12 Auflagen (20 cm)	4
7.3.6	Regelung bei unbekanntem Entfernungen.....	4
7.4	<i>Wertung</i>	4
7.4.1	Wertung, Trefferzonen und Farbangaben.....	5
7.4.2	Abpraller	5
7.4.3	Durchschüsse.....	5
7.4.4	Wertung als nicht geschossener Pfeil.....	6
7.4.5	Ringgleichheit	6
7.4.6	Wertungskarten, Auswertung und Ergebnis	6
7.5	<i>Finalrunde</i>	6
7.5.1	Ermittlung der Startberechtigung.....	6
7.5.2	Das Schießgelände.....	7
7.5.3	Das Schießen und die Schießzeit	8
7.5.4	Wertung.....	8

7 DBSV Feldrunde

Für eine Feldrunde wird im Gelände mit wechselnden Geländeeigenschaften ein Parcours erstellt. Die Feldrunde besteht aus mehreren Scheibeneinheiten. Eine Einheit besteht aus vier Ständen mit je einem Stand mit den Auflagen der Größe 80, 60, 40 und 20 cm Durchmesser. Es werden mindestens drei Einheiten mit bekannten und drei Einheiten mit unbekanntem Entfernungen geschossen und kann die Grundlage zur Platzierung in einer Finalrunde sein.

7.1 Wettkampf- und Bogenklassen der DBSV Feldrunde

7.1.1 Wettkampfklassen

Turniere und Meisterschaften können in allen nach Teil 1 der WKO definierten Wettkampfklassen ausgeschrieben werden.

7.1.2 Bogenklassen

Turniere und Meisterschaften können in allen nach Teil 2 der WKO definierten Bogenklassen ausgeschrieben werden.

7.1.3 Mannschaftswertung

Es gibt Mannschaftswertungen in den Kategorien entsprechend der Pflöckfarbe. Bogensportler der U-Klassen werden automatisch der für die Erwachsenen geltenden Pflöckfarbe ihrer Bogenart zugeordnet.

7.1.4 Menschen mit Behinderung

Wer mit Hilfsmitteln und Betreuer in der Lage ist, die erforderlichen Ziele und Pflöcke zu erreichen - ohne dass das Teilnehmerfeld über Gebühr beeinträchtigt wird - kann starten.

7.2 Anforderungen an Qualifikationsturniere und Deutsche Meisterschaften

Bei Qualifikationsturnieren und Deutschen Meisterschaften wird ein Kurs von 24 Ständen aufgebaut. Scheiben mit bekannten und unbekanntem Entfernungen können im Wechsel aufeinander folgen. Außer bei Deutschen Meisterschaften können auch 12 Stände aufgebaut werden, die nach dem ersten Durchgang geändert werden. Im Anschluss an die Meisterschaft kann ein Finalschießen über alle Bogenklassen ab U18 durchgeführt werden. (siehe 7.5)

7.2.1 Parcours

Im Parcours darf höchstens ein Viertel der aufgestellten Ziele entweder als Walk-Up oder als Fächerschuss ausgepflockt werden.

Definition Walk-Up:

Der erste Pfeil muss vom am weitesten vom Ziel entfernten Pflöck (der entsprechenden Farbe) geschossen werden. Nach dem ersten Schuss geht der Bogensportler gemeinsam mit dem Pflöckpartner zum nächsten Pflöck seiner Farbe vor, nach dem zweiten Schuss zum dritten Pflöck. Schüsse vom falschen Pflöck sind Fehlschüsse („M“).

Definition Fächerschuss:

Variante A: Es wird von einem Pflöck auf drei verschiedene Scheiben je ein Pfeil geschossen. Wird mehr als ein Pfeil auf eine Scheibe geschossen, zählt nur der niedrigste Pfeilwert, alle anderen Treffer auf dieser Scheibe sind Fehlschüsse („M“).

Variante B: Es wird von drei Pflöcken einer Farbe je ein Pfeil auf eine Scheibe geschossen. Schüsse vom falschen Pflock sind Fehlschüsse („M“).

7.2.2 Farbe der Pflöcke und Bogenklassen

Pflockfarbe	Bogenklassen
Rot	Compound unkl. ab U18
Blau	Blankbogen ab U18, Compound blank ab U18 Recurvebogen ab U18
Weiß	Jagdbogen ab U18, Langbogen ab U18 Primitivbogen ab U18, Kompositbogen ab U18
Gelb	alle Bogenklassen U12 und U15
Die Schießpflöcke können auch kombiniert werden	

7.2.3 Verhalten am Pflock

Der Bogensportler muss mit beiden Füßen hinter der Schießlinie stehen oder knien. Die Linie ergibt sich als angenommene Linie 100 cm nach rechts oder links, die über den Pflock (Abb. 7-1) parallel zur Scheibe verläuft. Dabei darf er mit einem Fuß bis zu 100 cm Abstand vom Pflock zur Seite oder nach hinten entfernt stehen. In Ausnahmefällen darf ein Kampfrichter erlauben, auch außerhalb dieser Zone zu schießen (Abb. 7-1).

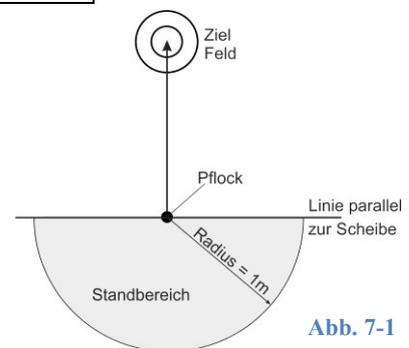


Abb. 7-1

Der Bogen, mit oder ohne Pfeil, darf nur am Pflock und in Richtung Ziel und Höhe des Ziels ausgezogen werden und wenn sicher ist, dass sich vor dem Bogensportler niemand aufhält. Kein Bogensportler darf zum Ziel gehen, bevor nicht alle Bogensportler seiner Gruppe fertig sind. Ein Vorgehen vom Pflock zum Ziel vor Beendigung des Schießens der Gruppe, aus welchem Grund auch immer, führt zum Verlust der Wertung für dieses Ziel. Ausnahmsweise darf bei einem Defekt am Ziel (z.B. Umfallen der Scheibe) nach Rücksprache mit einem Kampfrichter ein Bogensportler der Gruppe zum Ziel vorgehen, um den Defekt zu beseitigen. Nach Rückkehr des Bogensportlers darf das Schießen fortgesetzt werden.

7.2.4 Gruppen

Jede Gruppe soll in Abteilungen schießen, die folgendermaßen wechseln:

In einer Dreiergruppe AB-C; C-AB; AB-C usw.

In einer Vierergruppe AB-CD; CD-AB; AB-CD usw.

Die Reihenfolge des Schießens kann vorübergehend geändert werden, um einen Sehnenwechsel oder andere Beseitigungen von technischen Defekten vornehmen zu können. Das Überholen von Gruppen ist nur an Verpflegungsständen oder auf Anweisung von Kampfrichtern gestattet.

7.2.5 Scheiben mit unbekanntem Entfernungen

Für Scheiben mit unbekanntem Entfernungen gelten minimal und maximal:

Zahl der Scheiben	Auflagedurchmesser (cm)	Gelbe Pflöcke (m)	Weiß Pflöcke (m)	Blaue Pflöcke (m)	Rote Pflöcke (m)
3	20	5 - 10	5 - 10	5 - 10	5 - 15
3	40	10 - 15	10 - 20	10 - 20	15 - 25
3	60	10 - 20	15 - 30	15 - 30	20 - 35
3	80	15 - 25	30 - 45	30 - 45	35 - 55

7.2.6 Scheiben mit bekannten Entfernungen

Für Scheiben mit bekannten Entfernungen gilt:

Anzahl der Scheiben	Auflagedurchmesser (cm)	Gelbe Pflöcke (m)	Weiß Pflöcke (m)	Blaue Pflöcke (m)	Rote Pflöcke (m)
3	20	5 - 10 - 15	5 - 10 - 15	5 - 10 - 15	10 - 15 - 20
3	40	10 - 15 - 20	15 - 20 - 25	15 - 20 - 25	20 - 25 - 30
3	60	15 - 20 - 25	30 - 35 - 40	30 - 35 - 40	35 - 40 - 45
3	80	20 - 25 - 30	40 - 45 - 50	40 - 45 - 50	50 - 55 - 60

7.2.7 Scheibenbild

Die Feldauflage gibt es in vier verschiedenen Größen.

Sie besteht aus zwei gelben und vier schwarzen Wertungszonen (Abb. 7-2). Die Grundfarbe der Auflage ist weiß. Die einzelnen Wertungszonen werden durch Trennlinien voneinander getrennt, die jeweils in der höheren Wertungszone liegen.

80 cm Auflagen werden einzeln angebracht.

60 cm Auflagen können einzeln oder auch doppelt je Scheibe angebracht werden.

40 cm Auflagen werden vierfach, in quadratischer Anordnung, je Scheibe angebracht.

20 cm Auflagen werden je 12 pro Scheibe, in vier senkrechten Dreierreihen, angebracht.

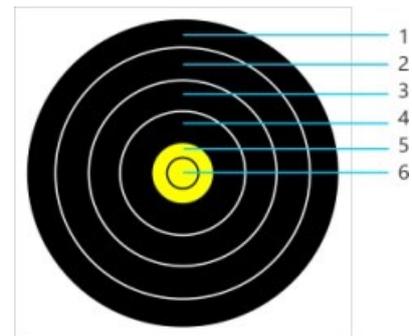


Abb. 7-2

7.3 Das Schießen

7.3.1 Das Schießen und die Schießzeit

Die Bogensportler müssen paarweise (AB, CD) und im Wechsel schießen, wobei die Bogensportler A und C links vom Pflöck und die Bogensportler B und D rechts vom Pflöck stehen. Der Standbereich eines fehlenden Bogensportlers (in Dreiergruppen oder bei Verteilung der Starter auf zwei Pflöcke) sowie die diesem Bogensportler zugeordnete Auflage bleiben frei.

Die Schießzeit für das Paar (AB oder CD) oder einen einzelnen Bogensportler beträgt drei Minuten. Sie beginnt mit dem Zeitpunkt, zu dem der einzelne Bogensportler, bzw. der erste Bogensportler eines Paares seinen Platz am Pflock einnimmt. Zeitüberschreitungen können vom Kampfrichter als Regelverstoß (siehe 1.15.4) geahndet werden.

Nachfolgende Gruppen, die noch nicht an der Reihe sind, müssen in der Wartezone warten, bis die vor ihnen schießenden Gruppen fertig sind. Wenn keine markierte Wartezone vorhanden ist, müssen sie einen deutlichen Abstand von den noch schießenden Bogensportlern einhalten.

7.3.2 Passen

Jeder Bogensportler schießt seine Pfeile in Passen zu je drei Pfeilen.

Verlässt der Bogensportler den Abschusspflock, ist eine Rückkehr nicht mehr erlaubt, auch wenn noch keine drei Pfeile geschossen wurden.

7.3.3 Schießen bei Scheiben mit zwei Auflagen

Bei zweifach aufgezogenen Auflagen schießen jeweils zwei Bogensportler ihre Pfeile auf eine Auflage wie folgt:

Wenn die Auflagen nebeneinander aufgezogen sind:

- die beiden links vom Pflock stehenden Bogensportler schießen auf die linke Auflage,
- die beiden rechts vom Pflock stehenden Bogensportler auf die rechte Auflage.

Wenn die Auflagen übereinander aufgezogen sind:

- die Bogensportler des ersten Paares schießen auf die obere Auflage,
- die Bogensportler des zweiten Paares auf die untere Auflage.

7.3.4 Schießen bei Scheiben mit vier Auflagen (40 cm)

Bei den Scheiben mit vier Auflagen schießt der links vom Pflock stehende Bogensportler des ersten Paares auf die linke, obere Auflage. Der rechts vom Pflock stehende Partner des ersten Paares schießt auf die rechte, obere Auflage. Die nachfolgenden Bogensportler schießen entsprechend auf die unteren Auflagen.

7.3.5 Schießen bei Scheiben mit 12 Auflagen (20 cm)

Es schießt der links vom Pflock stehende Bogensportler des ersten Paares auf die erste Reihe von links, der rechts vom Pflock stehende Bogensportler des ersten Paares auf die dritte Reihe, der links vom Pflock stehende Bogensportler des zweiten Paares auf die zweite Reihe, der rechts vom Pflock stehende Bogensportler des zweiten Paares auf die vierte Reihe.

Jeder Bogensportler schießt seine Pfeile in beliebiger Reihenfolge, je einen Pfeil pro Scheibenbild.

7.3.6 Regelung bei unbekanntem Entfernungen

Kein Bogensportler darf während des Turniers einem anderen Bogensportler Scheibenentfernungen mitteilen.

7.4 Wertung

Zur Trefferaufnahme schreiben zwei Bogensportler der jeweiligen Scheibe die Ergebnisse auf Wertungskarten auf. Jeder Bogensportler kann für einen angemessenen Teil des Wettkampfes zum Schreiben aufgefordert werden.

7.4.1 Wertung, Trefferzonen und Farbangaben

Ein Pfeil wird so gewertet, wie der Schaft in der Auflage steckt. Wenn der Schaft eines Pfeils die Trennlinie zwischen zwei Wertungszonen berührt, dann erhält er den Wert der höheren Wertungszone. Sollte ein Teilstück einer Scheibenauflage fehlen, welches eine Trennlinie oder den Teil, an dem sich zwei Farben berühren, enthält, dann ist der Wert dieses Pfeils mit Hilfe einer angenommenen Linie zu bestimmen.

Zur Trefferaufnahme tragen die Schreiber die Werte der Pfeile in fallender Reihenfolge so auf den Wertungskarten ein, wie die Werte von dem Bogensportler, der die Pfeile geschossen hat angegeben werden. Die anderen Bogensportler überprüfen den Wert jedes angegebenen Pfeils und die korrekte Eintragung. Bestehen Zweifel über den Wert eines Pfeils entscheidet die Gruppe. Bei Stimmengleichheit erhält der Pfeil die höhere Wertung.

Weder die Pfeile noch die Auflagen dürfen berührt werden, solange die Trefferaufnahme nicht beendet worden ist.

Es zählen die Treffer (Abb. 7-3) wie folgt:

Farben der Wertungszonen	Wertungspunkte	
Gelb	6	
Gelb	5	
Schwarz	4	
Schwarz	3	
Schwarz	2	
Schwarz	1	

Abb. 7-3

7.4.2 Abpraller

Alle Pfeile, die in dem Ziel stecken, werden gewertet wie sie stecken, auch wenn sie vor dem Auftreffen vom Boden oder von Pflanzen abgeprallt sind. Abpraller werden nur gewertet, wenn der Pfeil im Bereich vor dem Ziel liegt.

Kann ein aus dem Wertungsbereich der Scheibe abgeprallter Pfeil nicht eindeutig einer bestimmten Wertung zugeordnet werden, ist der Abpraller als Treffer der niedrigsten Wertungszone zuzuordnen. Die Gruppe kann eine abweichende Entscheidung treffen, wenn konkrete Anhaltspunkte für eine andere Wertung vorliegen.

7.4.3 Durchschüsse

Steckt der Durchschusspfeil in dem Ziel, so darf er nur von einem anderen Bogensportler der Gruppe oder einem Kampfrichter zurückgeschoben werden. Er wird dann so gewertet, wie er in dem Ziel steckt.

Kann ein durchgeschossener Pfeil nicht eindeutig zu einer bestimmten Wertung zugeordnet werden, ist der Durchschuss als Treffer der niedrigsten Wertungszone zuzuordnen. Die Gruppe kann eine abweichende Entscheidung treffen, wenn konkrete Anhaltspunkte für eine andere Wertung vorliegen.

7.4.4 Wertung als nicht geschossener Pfeil

Ein abgeschossener Pfeil gilt als nicht geschossen, wenn:

ihn der Bogensportler mit seinem Bogen berühren kann, ohne seine Fußstellung zu verändern oder der Punkt, an dem der Pfeil den Boden berührt, senkrecht unterhalb des waagrecht ausgestreckten Bogens liegt.

7.4.5 Ringgleichheit

Bei Ringgleichheit im Einzel- und Mannschaftswettbewerb ergibt sich die Rangfolge folgendermaßen:

die größere Zahl von Fünfern und Sechsern (5 + 6),

bei erneuter Punktgleichheit die größere Zahl von Sechsern (6),

bei erneuter Punktgleichheit werden die Betroffenen für gleichrangig erklärt.

7.4.6 Wertungskarten, Auswertung und Ergebnis

Die Wertungskarten müssen vom Schreiber und vom Bogensportler abgezeichnet werden. Damit erkennt der Bogensportler an, dass er mit dem Wert jedes eingetragenen Pfeils und der Gesamtsumme einverstanden ist. Wenn der Schreiber am Schießen teilnimmt, muss seine Wertungskarte von einem anderen Bogensportler seiner Gruppe abgezeichnet werden.

Die Wertungskarten sind unverzüglich zur Auswertung abzugeben.

7.5 Finalrunde

Nach der Auswertung der Schießergebnisse kann ein Finalschießen der Bogensportler der Altersklassen U 18 bis Ü 65 über alle Bogenklassen durchgeführt werden. Es wird damit zusätzlich ein Sieger über alle Bogenklassen des Turniers bzw. der Meisterschaft ermittelt.

7.5.1 Ermittlung der Startberechtigung

Aus den Ergebnissen des Turniers bzw. der Meisterschaft werden die bis zu maximal 16 Ringbesten aus allen Bogenklassen, modifiziert mit den Bogenfaktoren, ermittelt.

Es gelten folgende Bogenklassenfaktoren:

Compound unlimited	Cu	0,67
Compound blank	Cb	0,75
Recurve	Rc	0,70
Blankbogen	Bb	0,75
Jagdbogen	Jb	0,80
Langbogen	Lb	0,90
Primitivbogen	Pb	1,00
Kompositbogen	Kb	1,00

Die ermittelten Ergebnisse der weiblichen Bogensportler werden zusätzlich um den Faktor 1,1 erhöht.

Aus der hiermit ermittelten Liste werden über alle Bogenklassen die Bogensportler paarweise zum Schießen wie folgt aufgeteilt:

Die Paarungen werden in folgender Reihenfolge festgelegt (Abb. 7-4):

1-16, 9-8, 5-12, 13-4, 3-14, 11-6, 7-10, 15-2.

Der Sieger aus jedem Match kommt eine Runde weiter.

Der Sieger des 1. Matches schießt gegen den Sieger des 2. Matches usw.

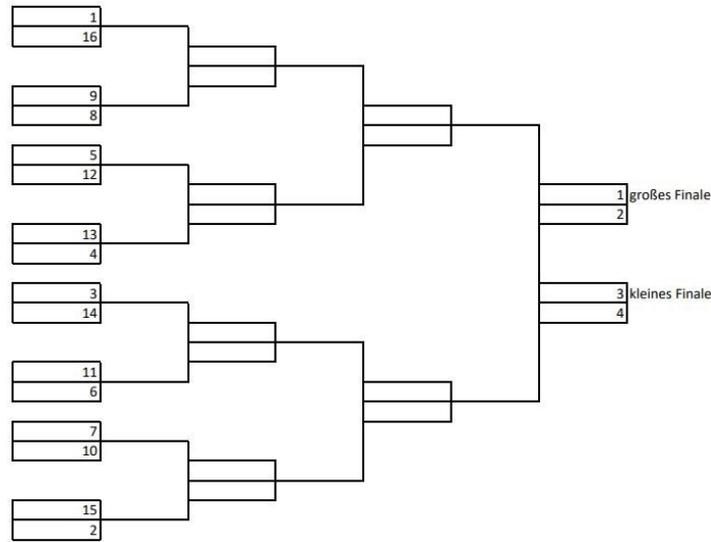


Abb. 7-4

Der Bogensportler mit der jeweils höheren Ringzahl aus den faktorisierten Ergebnissen des Turniers bzw. der Meisterschaft hat die freie Wahl der Zielgruppe für jedes Match.

7.5.2 Das Schießgelände

Es werden zwei Zielgruppen mit 4 gleichen Scheiben, je mit einer Auflage im Durchmesser von 20, 40, 60 und 80 cm, mit bekannten Entfernungen wie folgt aufgebaut:

Pflock/Auflagen cm	20	40	60	80
Weiß	5	15	25	35
Blau	15	25	35	45
Rot	20	30	40	50

Bei einer kombinierten Feld- und Waldrunde können alternativ auch folgende Stände (Abb. 7-5) gestellt werden: Stände mit 20er und 40er Auflagen und mit Tierbildauflagen der Kat. 2 und Kat. 1.

Die zu stellenden, bekannten Entfernungen können den maximalen Entfernungen der jeweiligen Kategorie entsprechen (siehe Skizze). Die Scheiben sind so zu stellen, dass alle Sicherheitsaspekte eingehalten und beide Zielgruppen gleichzeitig von den Bogensportlern beschossen werden können.

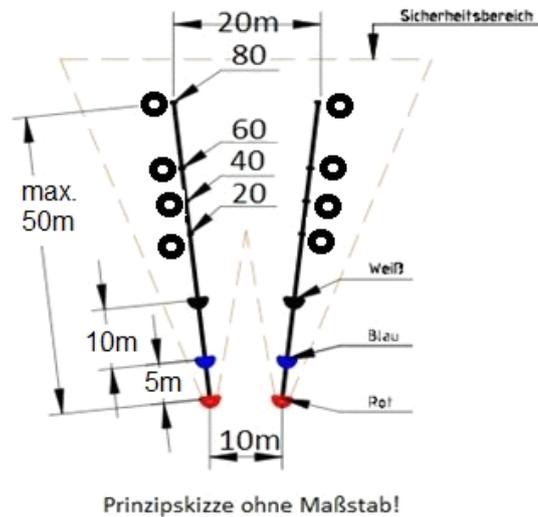


Abb. 7-5

7.5.3 Das Schießen und die Schießzeit

Bei der Finalrunde schießen jeweils zwei Bogensportler paarweise gegeneinander.

Dabei werden von jedem Bogensportler von der kürzesten Entfernung je Stand aufwärts nur ein Pfeil, d.h., insgesamt vier Pfeile in zwei Minuten, geschossen.

Der Bogensportler mit den meisten Ringen gewinnt das Match und steigt in die nächste Runde auf. Herrscht Ringgleichheit, findet ein Stechen durch Schießen eines Pfeils (Schießzeit 30 Sekunden) auf die weiteste Entfernung statt.

Bei Ringgleichheit entscheidet der Abstand des Pfeils von der Mitte des Innenringes.

Das Schießen erfolgt vom Achtel-, Viertel- über das Halbfinale bis zu den finalen Matches um Platz 3 und Platz 1 über alle Bogenklassen.

7.5.4 Wertung

Die Wertung der Treffer erfolgt wie im Abschnitt 7.4.

8	DBSV Waldrunde	1
8.1	<i>Wettkampf- und Bogenklassen der DBSV Waldrunde</i>	<i>1</i>
8.1.1	Wettkampfklassen:.....	1
8.1.2	Bogenklassen	1
8.1.3	Mannschaftswertung.....	1
8.1.4	Menschen mit Behinderung	1
8.2	<i>Anforderungen an Qualifikationsturniere und Deutsche Meisterschaften</i>	<i>1</i>
8.2.1	Parcours.....	1
8.2.2	Farbe der Pflöcke und Bogenklassen	2
8.2.3	Verhalten am Pflock	2
8.2.4	Gruppen.....	2
8.2.5	Scheiben und Entfernungen für einen Parcours der DBSV Waldrunde.....	3
8.3	<i>Scheibenaufgaben.....</i>	<i>3</i>
8.3.1	Bilder der DBSV-eigenen Tierbildauflagen	3
8.3.2	Beschreibung der DBSV-eigenen Tierbildauflagen	5
8.3.3	Anbringung der Tierbildauflagen	5
8.4	<i>Das Schießen.....</i>	<i>5</i>
8.4.1	Das Schießen und die Schießzeit	5
8.4.2	Passen	6
8.4.3	Schießen bei Scheiben mit zwei Auflagen	6
8.4.4	Schießen bei Scheiben mit 4 Auflagen	6
8.5	<i>Wertung der Treffer.....</i>	<i>7</i>
8.5.1	Wertung Waldrunde.....	7
8.5.2	Abpraller	7
8.5.3	Durchschüsse.....	7
8.5.4	Wertung als nicht geschossener Pfeil.....	8
8.5.5	Punktgleichheit	8
8.5.6	Wertungskarten, Auswertung und Ergebnis	8
8.6	<i>Finalrunde</i>	<i>8</i>
8.6.1	Ermittlung der Startberechtigung.....	8
8.6.2	Das Schießgelände	9
8.6.3	Das Schießen und die Schießzeit	10
8.6.4	Wertung.....	10

8 DBSV Waldrunde

Für eine Waldrunde wird im Gelände mit wechselnden Geländeeigenschaften ein Parcours erstellt. Eine Waldrunde besteht aus mehreren Scheibeneinheiten. Eine Einheit besteht aus vier Ständen mit unbekanntem Entfernungen mit je einem Stand der vier Tierbildauflagengrößen und kann die Grundlage zur Platzierung in einer Finalrunde sein.

8.1 Wettkampf- und Bogenklassen der DBSV Waldrunde

8.1.1 Wettkampfklassen:

Turniere und Meisterschaften können in allen nach Teil 1 der WKO definierten Wettkampfklassen ausgeschrieben werden:

8.1.2 Bogenklassen

Turniere und Meisterschaften können in allen nach Teil 2 der WKO definierten Bogenklassen ausgeschrieben werden.

8.1.3 Mannschaftswertung

Es gibt Mannschaftswertungen in den Kategorien entsprechend der Pflöckfarbe. Bogensportler der U-Klassen werden automatisch der für die Erwachsenen geltenden Pflöckfarbe ihrer Bogenart zugeordnet.

8.1.4 Menschen mit Behinderung

Wer mit Hilfsmitteln und Betreuer in der Lage ist, die erforderlichen Ziele und Pflöcke zu erreichen - ohne dass das Teilnehmerfeld über Gebühr beeinträchtigt wird - kann starten.

8.2 Anforderungen an Qualifikationsturniere und Deutsche Meisterschaften

Bei Qualifikationsturnieren und Deutschen Meisterschaften wird ein Kurs von 28 Ständen auf unbekanntem Entfernungen aufgebaut. Außer bei Deutschen Meisterschaften können auch 14 Stände aufgebaut werden, die nach dem ersten Durchgang geändert werden. Im Anschluss an die Meisterschaft kann ein Finalschießen über alle Bogenklassen ab U18 durchgeführt werden. (siehe Abschnitt 7.5)

8.2.1 Parcours

Im Parcours darf höchstens ein Viertel der aufgestellten Ziele als Walk-Up ausgepflockt werden.

Definition Walk-Up:

Der erste Pfeil muss vom am weitesten vom Ziel entfernten Pflöck (der entsprechenden Farbe) geschossen werden. Nach dem ersten Schuss geht der Bogensportler ggf. gemeinsam mit dem Pflöckpartner zum nächsten Pflöck seiner Farbe vor, sofern ein zweiter bzw. dritter Pfeil geschossen werden muss. Schüsse vom falschen Pflöck sind Fehlschüsse („M“).

8.2.2 Farbe der Pflöcke und Bogenklassen

Pflockfarbe	Bogenklassen
Rot	Compound untl. ab U18
Blau	Blankbogen ab U18, Compound blank ab U18 Recurvebogen ab U18
Weiß	Jagdbogen ab U18, Langbogen ab U18 Primitivbogen ab U18, Kompositbogen ab U18
Gelb	alle Bogenklassen U12 und U15
Die Schießpflöcke können auch kombiniert werden	

8.2.3 Verhalten am Pflock

Der Bogensportler muss mit beiden Füßen hinter der Schießlinie stehen oder knien. Die Linie ergibt sich als angenommene Linie 100 cm nach rechts oder links, die über den Pflock (Abb. 8-1), parallel zur Scheibe verläuft. Dabei darf er mit einem Fuß bis zu 100 cm Abstand vom Pflock zur Seite oder nach hinten entfernt stehen. In Ausnahmefällen darf ein Kampfrichter erlauben, auch außerhalb dieser Zone zu schießen (Abb. 8-1).

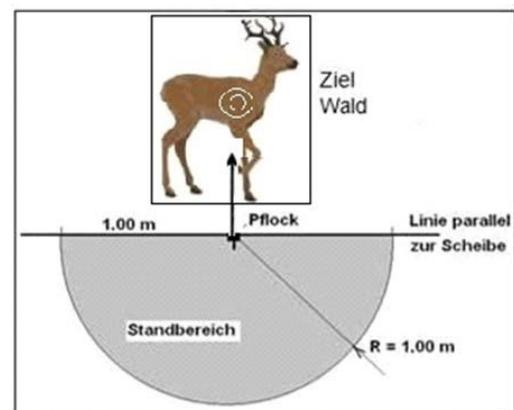


Abb. 8-1

Der Bogen, mit oder ohne Pfeil, darf nur am Pflock und in Richtung Ziel und Höhe des Ziels ausgezogen werden und wenn sicher ist, dass sich vor dem Bogensportler niemand aufhält. Kein Bogensportler darf zum Ziel gehen, bevor nicht alle Bogensportler seiner Gruppe fertig sind. Ein Vorgehen vom Pflock zum Ziel vor Beendigung des Schießens der Gruppe, aus welchem Grund auch immer, führt zum Verlust der Wertung für dieses Ziel. Ausnahmsweise darf bei einem Defekt am Ziel (z.B. Umfallen der Scheibe) nach Rücksprache mit einem Kampfrichter ein Bogensportler der Gruppe zum Ziel vorgehen, um den Defekt zu beseitigen. Nach Rückkehr des Bogensportlers darf das Schießen fortgesetzt werden.

8.2.4 Gruppen

Jede Gruppe soll in Abteilungen schießen, die folgendermaßen wechseln:

- In einer Dreiergruppe AB-C; C-AB; AB-C usw.
- In einer Vierergruppe AB-CD; CD-AB; AB-CD usw.

Die Reihenfolge des Schießens kann vorübergehend geändert werden, um einen Sehnenwechsel oder andere Beseitigungen von technischen Defekten vornehmen zu können. Das Überholen von Gruppen ist nur an Verpflegungsständen oder auf Anweisung von Kampfrichtern gestattet.

8.2.5 Scheiben und Entfernungen für einen Parcours der DBSV Waldrunde

Zahl der Scheiben	Durchmesser der äußeren/ inneren Killzone (cm)	Gelbe Pflöcke (m)	Weißer Pflöcke (m)	Blaue Pflöcke (m)	Rote Pflöcke (m)
7	30 / 20	10 - 25	15 - 30	15 - 40	15 - 45
7	22,5 / 15	10 - 20	15 - 25	15 - 35	15 - 40
7	15 / 10	5 - 15	10 - 20	10 - 30	10 - 35
7	7,5 / 5	5 - 10	5 - 15	5 - 15	5 - 20

Bei Landes- und Deutschen Meisterschaften können bei bis zu drei Ständen die maximalen Entfernungen um höchstens 15 % überschritten werden.

8.3 Scheibenaufgaben

Bei den Deutschen Meisterschaften und sonstigen Turnieren nach der WKO des DBSV sowie Qualifikationsturnieren werden die DBSV-eigenen Tierbildauflagen verwendet. Die Tierbilder haben abgezeichnete Körper- und Killzonen.

8.3.1 Bilder der DBSV-eigenen Tierbildauflagen

Kategorie 1



Nr. 101



Nr. 102



Nr. 103



Nr. 104



Nr. 105



Nr. 106



Nr. 107



Nr. 108

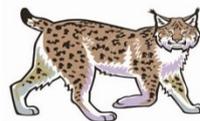
Kategorie 2



Nr. 201



Nr. 202



Nr. 203



Nr. 204



Nr. 205



Nr. 206



Nr. 207

Kategorie 3



Nr. 301



Nr. 302



Nr. 303



Nr. 304



Nr. 305



Nr. 306



Nr. 307



Nr. 308



Nr. 309

Kategorie 4



Nr. 401



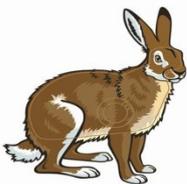
Nr. 402



Nr. 403



Nr. 404



Nr. 405



Nr. 406



Nr. 407



Nr. 408



Nr. 409

8.3.2 Beschreibung der DBSV-eigenen Tierbildauflagen

Durchmesser des äußeren/inneren Ringes (Killzone)

Ø 30/20 cm – Kategorie 1		Ø 22,5/15 cm – Kategorie 2	
Nr. 101	Sikahirsch	Nr. 201	Hirsch
Nr. 102	Elch	Nr. 202	laufender Braunbär
Nr. 103	Mufflon	Nr. 203	Luchs
Nr. 104	Rothirsch	Nr. 204	Reh
Nr. 105	stehender Grizzly	Nr. 205	sitzender Fuchs
Nr. 106	Keiler	Nr. 206	Wildschwein
Nr. 107	Wisent	Nr. 207	laufender Wolf
Nr. 108	drohender Wolf		

Ø 15/10 cm – Kategorie 3		Ø 7,5/5 cm – Kategorie 4	
Nr. 301	Biber	Nr. 401	Echse
Nr. 302	Dachs	Nr. 402	Eichhörnchen
Nr. 303	Eule	Nr. 403	stehende Ente
Nr. 304	Fasan	Nr. 404	fliegende Ente
Nr. 305	Gans	Nr. 405	sitzender Hase
Nr. 306	stehender Fuchs	Nr. 406	Marder
Nr. 307	laufender Hase	Nr. 407	Spatz
Nr. 308	Schneeeule	Nr. 408	Specht
Nr. 309	Truthahn	Nr. 409	Taube

8.3.3 Anbringung der Tierbildauflagen

Die Auflagen der Kategorie 1 und 2 werden einzeln auf eine Scheibe angebracht.

Die Auflagen der Kategorie 3 werden zweifach, entweder übereinander oder nebeneinander, auf eine Scheibe angebracht.

Die Auflagen der Kategorie 4 werden vierfach je zwei übereinander auf einer Scheibe angebracht.

8.4 Das Schießen

8.4.1 Das Schießen und die Schießzeit

Jeder Bogensportler ist berechtigt, bis zu drei Pfeile pro Stand zu schießen.

Die Bogensportler müssen paarweise (AB, CD) im Wechsel schießen, wobei die Bogensportler A und C links vom Pflock und die Bogensportler B und D rechts vom Pflock platziert sind. Der Standbereich eines fehlenden Bogensportlers (in Dreiergruppen oder bei Verteilung der Bogensportler auf zwei Pflöcke) sowie die diesem Bogensportler zugeordnete Auflage bleiben frei.

Die Schießzeit für das Paar (AB oder CD) oder einen einzelnen Bogensportler beträgt drei Minuten. Sie beginnt mit dem Zeitpunkt, zu dem der einzelne Bogensportler, bzw. der erste Bogensportler eines Paares seinen Platz am Pflock einnimmt.

Der erste zählende Treffer beendet das Schießen des jeweiligen Bogensportlers auf dem Stand. Nur wenn ein Treffer nicht eindeutig erkennbar ist, dürfen bis zu zwei Pfeile nachgeschossen werden.

Zeitüberschreitungen können vom Kampfrichter als Regelverstoß (siehe 1.15.4) geahndet werden. Nachfolgende Gruppen, die noch nicht an der Reihe sind, müssen in der Wartezone warten, bis die vor ihnen schießenden Gruppen fertig sind. Wenn keine markierte Wartezone vorhanden ist, müssen sie deutlichen Abstand von den noch schießenden Bogensportlern einhalten.

8.4.2 Passen

Verlässt der Bogensportler den Abschusspflock, ist eine Rückkehr nicht mehr erlaubt, auch wenn noch keine drei Pfeile geschossen wurden.

Die Pfeile müssen nach ihrer Nummerierung in aufsteigender Reihenfolge geschossen werden. Nur der erste im Ziel platzierte Pfeil kommt in die Wertung. Jeweils der Pfeil mit der niedrigsten Nummer (Ringkennzeichnung) ist als zuerst geschossener Pfeil zu werten.

8.4.3 Schießen bei Scheiben mit zwei Auflagen

Bei den Auflagen der Kategorie 3 schießen jeweils zwei Bogensportler ihre Pfeile in eine Auflage.

Wenn die Auflagen nebeneinander aufgezogen sind:

- Die beiden links vom Pflock stehenden Bogensportler schießen auf die linke Auflage,
- die beiden rechts vom Pflock stehenden Bogensportler auf die rechte Auflage.

Wenn die Auflagen übereinander aufgezogen sind:

- Die Bogensportler des ersten Paares schießen auf die obere Auflage,
- die Bogensportler des zweiten Paares auf die untere Auflage.

8.4.4 Schießen bei Scheiben mit 4 Auflagen

Bei den Auflagen der Kategorie 4 schießt der links vom Pflock stehende Bogensportler des ersten Paares auf die linke obere Auflage. Der erste rechts vom Pflock stehende Bogensportler schießt auf die rechte obere Auflage. Die nachfolgenden Bogensportler schießen entsprechend auf die unteren Auflagen.

8.5 Wertung der Treffer

8.5.1 Wertung Waldrunde

Der erste zählende Treffer wird wie folgt gewertet:



Abb. 8-2

Treffer		1. Pfeil	2. Pfeil	3. Pfeil
Roter Pflock	Kleinstes Innenkill	15	10	5
	Äußere Killzone, Körper	12	7	2
Gelber, Weißer, Blauer Pflock	Innere Killzone	15X	10X	5X
	Äußere Killzone	15	10	5
	Körper	12	7	2

8.5.2 Abpraller

Alle Pfeile, die in dem Ziel stecken, werden gewertet wie sie stecken, auch wenn sie vor dem Auftreffen vom Boden oder Pflanzen abgeprallt sind. Abpraller werden nur gewertet, wenn der Pfeil im Bereich vor dem Ziel liegt.

Kann ein aus dem Wertungsbereich der Scheibe abgeprallter Pfeil nicht eindeutig zu einer bestimmten Wertung zugeordnet werden, ist der Abpraller als Treffer der niedrigsten Wertungszone zuzuordnen. Die Gruppe kann eine abweichende Entscheidung treffen, wenn konkrete Anhaltspunkte für eine andere Wertung vorliegen.

8.5.3 Durchschüsse

Steckt der Durchschusspfeil in dem Ziel, so darf er nur von einem anderen Bogensportler der Gruppe oder einem Kampfrichter zurückgeschoben werden. Er wird dann so gewertet, wie er in dem Ziel steckt.

Kann ein durchgeschossener Pfeil nicht eindeutig zu einer bestimmten Wertung zugeordnet werden, ist der Durchschuss als Treffer der niedrigsten Wertungszone zuzuordnen. Die Gruppe kann eine abweichende Entscheidung treffen, wenn konkrete Anhaltspunkte für eine andere Wertung vorliegen.

8.5.4 Wertung als nicht geschossener Pfeil

Ein abgeschossener Pfeil gilt als nicht geschossen, wenn:

- ihn der Bogensportler mit seinem Bogen berühren kann, ohne seine Fußstellung zu verändern oder
- der Punkt, an dem der Pfeil den Boden berührt, senkrecht unterhalb des waagrecht ausgestreckten Bogens liegt.

8.5.5 Punktgleichheit

Bei Punktgleichheit im Einzel- und Mannschaftswettbewerb ergibt sich die Rangfolge folgendermaßen:

- die größere Zahl von 15er Wertungen (incl. 15X),
- bei erneuter Punktgleichheit die größere Zahl von X-Wertungen;
- bei erneuter Punktgleichheit werden die Betroffenen für gleichrangig erklärt.

8.5.6 Wertungskarten, Auswertung und Ergebnis

Die Wertungskarten müssen vom Schreiber und vom Bogensportler abgezeichnet werden. Damit erkennt der Bogensportler an, dass er mit dem Wert jedes eingetragenen Pfeils und der Gesamtsumme einverstanden ist. Wenn der Schreiber am Schießen teilnimmt, muss seine Wertungskarte von einem anderen Bogensportler seiner Gruppe abgezeichnet werden.

Die Wertungskarten sind unverzüglich zur Auswertung abzugeben.

8.6 Finalrunde

Nach dem Schießen des Parcours und der Auswertung der Schießergebnisse kann ein Finalschießen der Altersklassen U 18 bis Ü 65 über alle Bogenklassen durchgeführt werden. Es wird damit zusätzlich ein Sieger über alle Bogenklassen des Turniers bzw. der Meisterschaft ermittelt.

8.6.1 Ermittlung der Startberechtigung

Aus den Ergebnissen des Schießens im Parcours werden die bis zu maximal 16 Ringbesten aus allen Bogenklassen, modifiziert mit den Bogenfaktoren, ermittelt.

Es gelten folgende Bogenklassenfaktoren:

Compound unlimited	Cu	0,67
Compound blank	Cb	0,75
Recurve	Rc	0,70
Blankbogen	Bb	0,75
Jagdbogen	Jb	0,80
Langbogen	Lb	0,90
Primitivbogen	Pb	1,00
Kompositbogen	Kb	1,00

Die Ergebnisse der weiblichen Bogensportler werden zusätzlich um den Faktor 1,1 erhöht.

Aus der hiermit ermittelten Liste werden über alle Bogenklassen die Bogensportler paarweise zum Schießen wie folgt aufgeteilt (Abb. 8-3):

1-16, 9-8, 5-12, 13-4, 3-14, 11-6, 7-10, 15-2.

Der Sieger aus jedem Match kommt eine Runde weiter.

Der Sieger des 1. Matches schießt gegen den Sieger des 2. Matches usw.

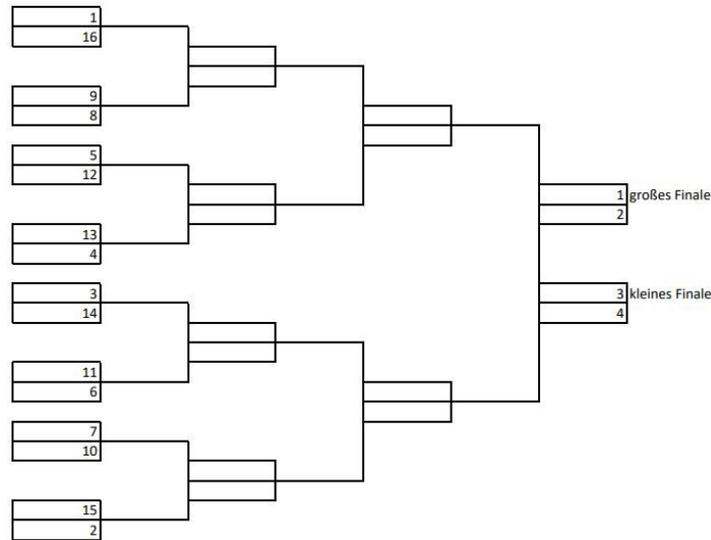
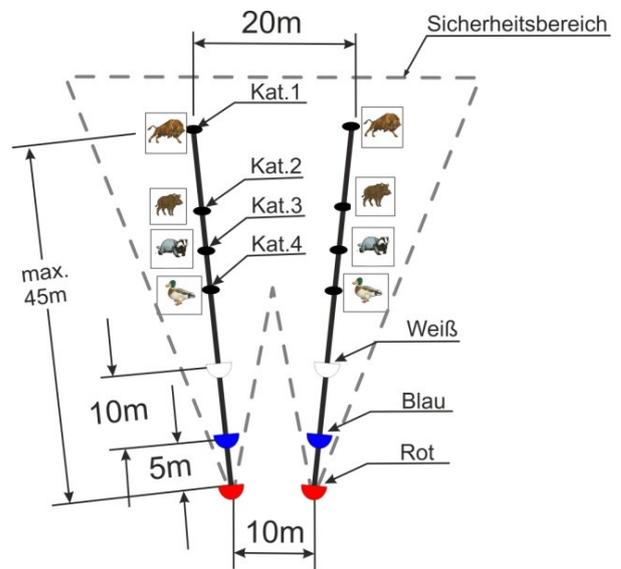


Abb. 8-3

Der Bogensportler mit der jeweils höheren Ringzahl aus den faktorisierten Ergebnissen des Turniers bzw. der Meisterschaft hat die freie Wahl der Zielgruppe für jedes Match.

8.6.2 Das Schießgelände

Es werden zwei Zielgruppen mit 4 gleichen Tierbildauflagen (Abb. 8-4) der Kategorien 1 bis 4 aufgebaut. Die zu stellenden, bekannten Entfernungen können den maximalen Entfernungen der jeweiligen Kategorie entsprechen (Abb. 8-4). Die Stände sind so zu stellen, dass alle Sicherheitsaspekte eingehalten sind und beide Zielgruppen gleichzeitig von den Bogensportlern beschossen werden können.



Prinzipische Skizze ohne Maßstab!

Abb. 8-4

8.6.3 Das Schießen und die Schießzeit

Bei der Finalrunde schießen jeweils zwei Bogensportler paarweise gegeneinander. Dabei werden von jedem Bogensportler von der kürzesten Entfernung je Stand aufwärts nur ein Pfeil d.h., insgesamt vier Pfeile in zwei Minuten geschossen.

Der Bogensportler mit den meisten Ringen gewinnt das Match und steigt in die nächste Runde auf. Herrscht Ringgleichheit, findet ein Stechen durch Schießen eines Pfeils (Schießzeit 30 Sekunden) auf die weiteste Entfernung statt. Bei Ringgleichheit entscheidet der Abstand des Pfeils von der Mitte des Innenrings.

Das Schießen erfolgt vom Achtel-, Viertel- über das Halbfinale bis zu den finalen Matches um Platz 3 und Platz 1 über alle Bogenklassen.

8.6.4 Wertung

Die Wertung der Treffer erfolgt wie im Abschnitt 8.5.

Den Meistertitel über alle Bogenklassen erhält der Sieger des letzten Schießens.

9	3D-Wald- und Jagdrunde	1
9.1	<i>Wettkampf- und Bogenklassen der DBSV 3D-Wald- und Jagdrunde</i>	1
9.1.1	Wettkampfklassen.....	1
9.1.2	Bogenklassen.....	1
9.1.3	Mannschaftswertung.....	1
9.1.4	Menschen mit Behinderung.....	1
9.2	<i>Anforderungen an Qualifikationsturniere und Deutsche Meisterschaften</i>	1
9.2.1	Parcours.....	1
9.2.2	Farbe der Pflöcke und Bogenklassen.....	2
9.2.3	Verhalten am Pflöck.....	2
9.2.4	Gruppen.....	2
9.3	<i>Tierkategorien und Entfernungen der 3D-Parcours</i>	3
9.3.1	Gruppeneinteilung bei 3D-Tieren.....	3
9.3.2	Entfernungen für 3D-Parcours der Wald- und Jagdrunde nach Kategorie und Pflöck.....	3
9.4	<i>Ziele und Wertungszonen</i>	3
9.4.1	Beschreibung der Tiere und Wertungszonen.....	3
9.5	<i>Schießen und Wertung in der 3D-Waldrunde</i>	4
9.5.1	Das Schießen und die Schießzeit.....	4
9.5.2	Passen.....	4
9.5.3	Wertung.....	5
9.6	<i>Das Schießen und die Wertung in der 3D-Jagdrunde</i>	5
9.6.1	Das Schießen und die Schießzeit.....	5
9.6.2	Passen.....	5
9.6.3	Wertung.....	6
9.7	<i>Abpraller und Durchschüsse</i>	6
9.7.1	Abpraller.....	6
9.7.2	Durchschüsse.....	6
9.7.3	Wertung als nicht geschossener Pfeil.....	6
9.7.4	Punktgleichheit.....	7
9.7.5	Wertungskarten, Auswertung und Ergebnis.....	7
9.8	<i>Finalrunde</i>	7
9.8.1	Ermittlung der Startberechtigung.....	7
9.8.2	Das Schießgelände.....	8
9.8.3	Das Schießen und die Schießzeit.....	9
9.8.4	Wertung.....	9

9 3D-Wald- und Jagdrunde

Für eine 3D-Wald- und Jagdrunde wird im Gelände mit wechselnden Geländeeigenschaften ein Parcours erstellt. Sie besteht aus mehreren 3D-Tiereinheiten. Eine Einheit besteht aus vier Tieren mit je einer der vier Tierkategorien. Es wird auf unbekannte Entfernungen geschossen und kann die Grundlage zur Platzierung in einer Finalrunde sein.

9.1 Wettkampf- und Bogenklassen der DBSV 3D-Wald- und Jagdrunde

9.1.1 Wettkampfklassen

Turniere und Meisterschaften können in allen nach Teil 1 der WKO definierten Wettkampfklassen ausgeschrieben werden.

9.1.2 Bogenklassen

Turniere und Meisterschaften können in allen nach Teil 2 der WKO definierten Bogenklassen ausgeschrieben werden.

9.1.3 Mannschaftswertung

Es gibt Mannschaftswertungen in den Kategorien entsprechend der Pflockfarbe. Bogensportler der U-Klassen werden automatisch der für die Erwachsenen geltenden Pflockfarbe ihrer Bogenart zugeordnet.

9.1.4 Menschen mit Behinderung

Wer mit Hilfsmittel und Betreuer in der Lage ist, die erforderlichen Ziele zu erreichen - ohne dass das Teilnehmerfeld über Gebühr beeinträchtigt wird - kann starten.

9.2 Anforderungen an Qualifikationsturniere und Deutsche Meisterschaften

Die Turniere bzw. die Meisterschaften werden in der Regel an zwei Tagen, d.h. am ersten Tag die 3D-Waldrunde und am zweiten Tag die 3D-Jagdrunde, geschossen. Ein Qualifikationsturnier besteht aus zwei oder mehreren Einheiten mit bis zu sieben 3D-Tierständen, d.h. je Stand eines der vier Tiergrößen bei maximal sieben Tieren je Kategorie. Das Qualifikationsergebnis für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft basiert immer auf einem Turnier mit einer 3D-Wald und 3D-Jagdrunde mit jeweils 28 zuvor festgelegten Ständen. Außer bei Deutschen Meisterschaften können auch Parcours mit 14 Ständen aufgebaut werden, die nach jedem Durchgang entsprechend geändert werden. Bei der Deutschen Meisterschaft können ein/zwei Parcours von je 28/32 Ständen aufgebaut werden.

9.2.1 Parcours

Im Parcours der 3D-Waldrunde darf höchstens ein Viertel der aufgestellten Ziele als Walk-Up ausgepflockt werden.

Definition Walk-Up:

Der erste Pfeil muss vom am weitesten vom Ziel entfernten Pflock (der entsprechenden Farbe) geschossen werden. Nach dem ersten Schuss geht der Bogensportler ggf. gemeinsam mit dem Pflockpartner zum nächsten Pflock seiner Farbe vor, nach dem zweiten Schuss zum dritten Pflock. Schüsse vom falschen Pflock sind Fehlschüsse („M“).

9.2.2 Farbe der Pflöcke und Bogenklassen

Pflockfarbe	Bogenklassen
Rot	Compound unkl. ab U18
Blau	Blankbogen ab U18, Compound blank ab U18 Recurvebogen ab U18
Weiß	Jagdbogen ab U18, Langbogen ab U18 Primitivbogen ab U18, Kompositbogen ab U18
Gelb	alle Bogenklassen U12 und U15
Die Schießpflöcke können auch kombiniert werden	

Hinweis: Die Kategorie des Tieres wird am Pflock mit der größten Entfernung oder am Warteraum-Schild angegeben.

9.2.3 Verhalten am Pflock

Der Bogensportler muss mit beiden Füßen hinter der Schießlinie stehen oder knien. Die Linie ergibt sich als angenommene Linie 100 cm nach rechts oder links, die über den Pflock (Abb. 9-1), parallel zur Scheibe verläuft. Dabei darf er mit einem Fuß bis zu 100 cm Abstand vom Pflock zur Seite oder nach hinten entfernt stehen. In Ausnahmefällen darf ein Kampfrichter erlauben, auch außerhalb dieser Zone zu schießen (Abb. 9-1).

Der Bogen, mit oder ohne Pfeil, darf nur am Pflock und in Richtung Ziel und Höhe des Ziels ausgezogen werden und wenn sicher ist, dass sich vor dem Bogensportler niemand aufhält.

Kein Bogensportler darf zum Ziel gehen, bevor nicht alle Bogensportler seiner Gruppe fertig sind. Ein Vorgehen vom Pflock zum Ziel vor Beendigung des Schießens der Gruppe, aus welchem Grund auch immer, führt zum Verlust der Wertung für dieses Ziel. Ausnahmsweise darf bei einem Defekt am Ziel (z.B. Umfallen des 3D-Tieres) nach Rücksprache mit einem Kampfrichter ein Bogensportler der Gruppe zum Ziel vorgehen, um den Defekt zu beseitigen. Nach Rückkehr des Bogensportlers darf das Schießen fortgesetzt werden.

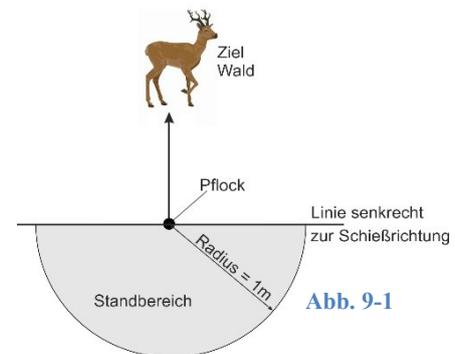


Abb. 9-1

9.2.4 Gruppen

Jede Gruppe soll in Abteilungen schießen, die folgendermaßen wechseln:

- In einer Dreiergruppe AB-C; C-AB; AB-C usw.
- In einer Vierergruppe AB-CD; CD-AB; AB-CD usw.

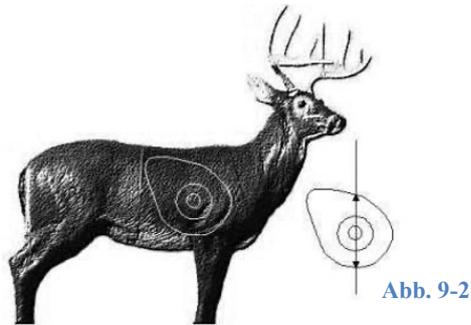
Die Reihenfolge des Schießens kann vorübergehend geändert werden, um einen Sehnenwechsel oder andere Beseitigungen von technischen Defekten vornehmen zu können.

Das Überholen von Gruppen ist nur an Verpflegungsständen oder auf Anweisung von Kampfrichtern gestattet.

9.3 Tierkategorien und Entfernungen der 3D-Parcours

9.3.1 Gruppeneinteilung bei 3D-Tieren

3D-Tiere (Abb. 9-2) werden größtmäßig in Gruppen zusammengefasst. Dazu wird der Durchmesser der definierten Trefferzone senkrecht durch das Zentrum der Killzone dem Körperverlauf folgend gemessen. Basierend auf dieser Messung können die folgenden vier Gruppen von 3D-Tieren unterschieden werden:



Kategorie	Höhe der äußeren Killzone
1	251 mm und mehr
2	201 mm – 250 mm
3	151 mm – 200 mm
4	bis 150 mm

Ist der Körperdurchmesser im Bereich der äußeren Killzone mehr als doppelt so groß wie die vom Hersteller vorgegebene Killzone, so kann das 3D-Tier um eine Kategorie höher eingestuft werden.

9.3.2 Entfernungen für 3D-Parcours der Wald- und Jagdrunde nach Kategorie und Pflöck

Die unbekanntenen Entfernungen betragen minimal und maximal:

Zahl der 3D-Tiere	Tiergrößen-Kategorie	Gelbe Pflöcke (m)	Weiß Pflöcke (m)	Blaue Pflöcke (m)	Rote Pflöcke (m)
7	1	10 - 25	15 - 30	15 - 40	15 - 45
7	2	10 - 20	15 - 25	15 - 35	15 - 40
7	3	5 - 15	10 - 20	10 - 30	10 - 35
7	4	5 - 10	5 - 15	5 - 15	5 - 20

Bei Landes- und Deutschen Meisterschaften können bei bis zu drei Ständen die maximalen Entfernungen um höchstens 15 % überschritten werden.

9.4 Ziele und Wertungszonen

9.4.1 Beschreibung der Tiere und Wertungszonen

Auf dem Tier befinden sich mindestens zwei markierte Trefferzonen (Abb. 9-3), die die äußerste Killzone (Lungenraum) und die kleinste innere Killzone bilden.

Es kommen nur Tiere mit mindestens zwei definierten Killzonen zur Anwendung. Diese werden wie folgt von außen nach innen gewertet:

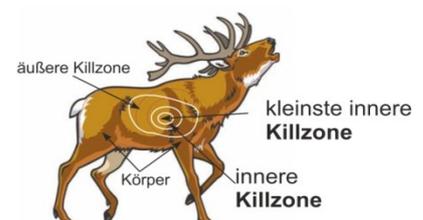


Abb. 9-3

Die Körperzone wird durch den Umriss des Tieres gegeben, wenn dieser klar ist, sonst muss der Umriss durch eine deutliche Linie in der Nähe des Umrisses gekennzeichnet sein.

Geweih, Hörner, Hufe, Krallen, Klauen sowie nachgebildetes Erdreich etc. zählen nicht zum Tierkörper. Ein Pfeil ist als Treffer zu werten, wenn der Pfeil durch Geweih, Horn, Huf, Krallen, Klauen oder nachgebildetes Erdreich dringt und die Pfeilspitze dann im Körper steckt.

9.5 Schießen und Wertung in der 3D-Waldrunde

9.5.1 Das Schießen und die Schießzeit

Die Bogensportler müssen paarweise (AB, CD) im Wechsel schießen, wobei die Bogensportler A und C links vom Pflock und die Bogensportler B und D rechts vom Pflock platziert sind. Der Standbereich eines fehlenden Bogensportlers (in Dreiergruppen oder bei Verteilung der Starter auf zwei Pflöcke) sowie die diesem Bogensportler zugeordneten Tierziele bleiben frei.

Die Schießzeit für das Paar (AB oder CD) oder eines einzelnen Bogensportlers beträgt drei Minuten. Sie beginnt mit dem Zeitpunkt, zu dem der einzelne Bogensportler bzw. der erste Bogensportler eines Paares seinen Platz am Pflock einnimmt.

Zeitüberschreitungen können vom Kampfrichter als Regelverstoß (siehe 1.15.4) geahndet werden.

Nachfolgende Gruppen, die noch nicht an der Reihe sind, müssen in der Wartezone warten, bis die vor ihnen schießenden Gruppen fertig sind. Wenn keine markierte Wartezone vorhanden, müssen sie einen deutlichen Abstand von den noch schießenden Bogensportlern einhalten.

9.5.2 Passen

Der erste klar erkennbare Treffer beendet das Schießen. Ist der erste Treffer nicht klar erkennbar, dürfen bis zu zwei Pfeile nachgeschossen werden. Verlässt der Bogensportler den Abschusspflock, ist eine Rückkehr nicht mehr erlaubt, auch wenn noch keine drei Pfeile geschossen wurden.

Die Pfeile müssen nach ihrer Nummerierung in aufsteigender Reihenfolge geschossen werden. Nur der erste im Ziel platzierte Pfeil kommt in die Wertung. Jeweils der Pfeil mit der niedrigsten Nummer (Ringkennzeichnung) ist als zuerst geschossener Pfeil zu werten.

9.5.3 Wertung

In der 3D-Waldrunde muss die Wertung immer durch zwei Schreiber aufgenommen und unabhängig voneinander notiert werden. Es zählt der erste zählende Treffer wie folgt:

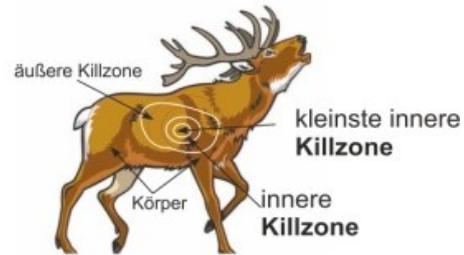


Abb. 9-4

Treffer		1. Pfeil	2. Pfeil	3. Pfeil
Roter Pflock	kleinste innere Killzone	15	10	5
	innere und äußere Killzone, Körper	12	7	2
Gelber, Weißer, Blauer Pflock	gesamte Killzone	15	10	5
	Körper	12	7	2

Es werden nur solche Treffer als Killzonentreffer gewertet, die in der dem Bogensportler zum größeren Teil zugewandten Killzone stecken. Andere Treffer in evtl. weiteren Killzonen sind als Körpertreffer zu werten.

9.6 Das Schießen und die Wertung in der 3D-Jagdrunde

9.6.1 Das Schießen und die Schießzeit

Die Bogensportler müssen wie in der 3D-Waldrunde paarweise (z.B. AB, CD) im Wechsel schießen.

Die Schießzeit für das Paar (AB oder CD) oder einen einzelnen Bogensportler beträgt 1:30 Minuten.

Sie beginnt mit dem Zeitpunkt, zu dem der einzelne Bogensportler bzw. der erste Bogensportler eines Paares seinen Platz am Pflock einnimmt.

Zeitüberschreitungen können vom Kampfrichter als Regelverstoß (siehe 1.15.4) geahndet werden.

Nachfolgende Gruppen, die noch nicht an der Reihe sind, müssen in der Wartezone warten, bis die vor ihnen schießenden Gruppen fertig sind. Wenn keine markierte Wartezone vorhanden, müssen sie einen deutlichen Abstand von den noch schießenden Bogensportlern einhalten.

9.6.2 Passen

Jeder Bogensportler schießt nur einen Pfeil.

Verlässt der Bogensportler den Abschusspflock, ist eine Rückkehr nicht mehr erlaubt, auch wenn er noch keinen Pfeil geschossen hat.

9.6.3 Wertung

In der 3D-Jagdrunde muss die Wertung wie in der 3D-Waldrunde (siehe 9.5.3) immer durch zwei Schreiber aufgenommen und unabhängig voneinander notiert werden.

Treffer		Pfeil
Roter Pflock	kleinste innere Killzone	15
	innere und äußere Killzone, Körper	12
Gelber, Weißer, Blauer Pflock	gesamte Killzone	15
	Körper	12

Es werden nur solche Treffer als Killzonentreffer gewertet, die in der dem Bogensportler zum größeren Teil zugewandten Killzone stecken. Andere Treffer in evtl. weiteren Killzonen sind als Körpertreffer zu werten.

9.7 Abpraller und Durchschüsse

9.7.1 Abpraller

Alle Pfeile, die in dem Ziel stecken, werden gewertet wie sie stecken, auch wenn sie vor dem Auftreffen vom Boden oder Pflanzen abgeprallt sind. Abpraller werden nur gewertet, wenn der Pfeil im Bereich vor dem Ziel liegt.

Kann ein vom 3D-Tier abgeprallter Pfeil nicht eindeutig einer bestimmten Wertung zugeordnet werden, ist der Abpraller als Körpertreffer zu werten. Die Gruppe kann eine abweichende Entscheidung treffen, wenn konkrete Anhaltspunkte für eine andere Wertung vorliegen.

9.7.2 Durchschüsse

Steckt der Durchschusspfeil in dem Ziel, so darf er nur von einem anderen Bogensportler der Gruppe oder einem Kampfrichter zurückgeschoben werden. Er wird dann so gewertet, wie er in dem Ziel steckt.

Kann ein durchgeschossener Pfeil nicht eindeutig zu einer bestimmten Wertung zugeordnet werden, ist der Durchschuss als Körpertreffer zu werten. Die Gruppe kann eine abweichende Entscheidung treffen, wenn konkrete Anhaltspunkte für eine andere Wertung vorliegen.

9.7.3 Wertung als nicht geschossener Pfeil

Ein abgeschossener Pfeil gilt als nicht geschossen, wenn:

- ihn der Bogensportler mit seinem Bogen berühren kann, ohne seine Fußstellung zu verändern oder
- der Punkt, an dem der Pfeil den Boden berührt, senkrecht unterhalb des waagrecht ausgestreckten Bogens liegt.

9.7.4 Punktgleichheit

Bei Punktgleichheit ergibt sich die Rangfolge folgendermaßen:

- die größere Punktzahl in der 3D-Jagdrunde
- die größere Zahl von 15er Treffern in der 3D-Waldrunde
- bei erneuter Punktgleichheit werden die Betroffenen für gleichrangig erklärt.

9.7.5 Wertungskarten, Auswertung und Ergebnis

Die Wertungskarten müssen vom Schreiber und vom Bogensportler abgezeichnet werden. Damit erkennt der Bogensportler an, dass er mit dem Wert jedes eingetragenen Pfeils und der Gesamtsumme einverstanden ist. Wenn der Schreiber am Schießen teilnimmt, muss seine Wertungskarte von einem anderen Bogensportler seiner Gruppe abgezeichnet werden.

Die Wertungskarten sind unverzüglich zur Auswertung abzugeben.

Nach dem Schießen der 3D-Waldrunde und der 3D-Jagdrunde werden beide Ergebnisse zusammengezählt.

9.8 Finalrunde

Nach der Auswertung der Schießergebnisse kann ein Finalschießen der Bogensportler der Altersklassen U 18 bis Ü 65 über alle Bogenklassen durchgeführt werden. Es wird damit zusätzlich ein Sieger über alle Bogenklassen des Turniers bzw. der Meisterschaft ermittelt.

9.8.1 Ermittlung der Startberechtigung

Aus den Ergebnissen des Schießens im Parcours werden die bis zu maximal 16 Punktbesten aus allen Bogenklassen, modifiziert mit den Bogenfaktoren, ermittelt.

Es gelten folgende Bogenklassenfaktoren:

Compound unlimited	Cu	0,67
Compound blank	Cb	0,75
Recurve	Rc	0,70
Blankbogen	Bb	0,75
Jagdbogen	Jb	0,80
Langbogen	Lb	0,90
Primitivbogen	Pb	1,00
Kompositbogen	Kb	1,00

Die ermittelten Ergebnisse der weiblichen Bogensportler werden zusätzlich um dem Faktor 1,1 erhöht.

Aus der hiermit ermittelten Liste werden über alle Bogenklassen die Bogensportler paarweise zum Schießen wie folgt aufgeteilt (Abb. 9-5):

1-16, 9-8, 5-12, 13-4, 3-14, 11--6, 7-10, 15-2.

Der Sieger aus jedem Match kommt eine Runde weiter.

Der Sieger des 1. Matches schießt gegen den Sieger des 2. Matches usw.

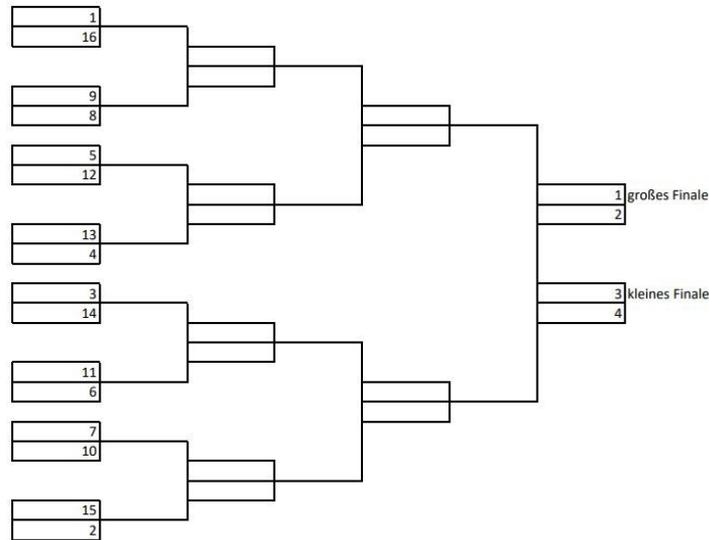
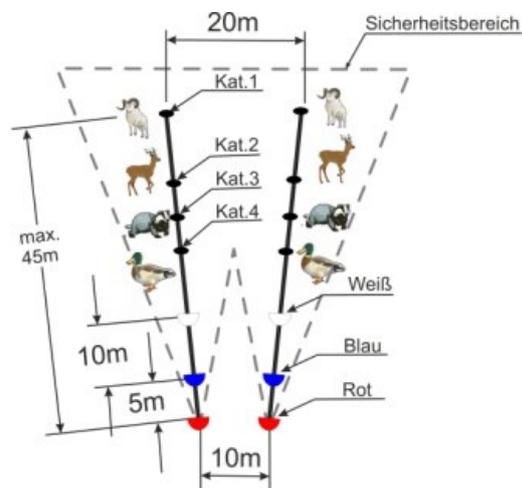


Abb. 9-5

Der Bogensportler mit der jeweils höheren Ringzahl aus den faktorisierten Ergebnissen des Turniers bzw. der Meisterschaft hat die freie Wahl der Zielgruppe für jedes Match.

9.8.2 Das Schießgelände

Es werden zwei Zielgruppen (Abb. 9-6) mit vier gleichen 3D-Tieren der Kategorien 1 bis 4 aufgebaut. Die zu stellenden, bekannten Entfernungen können den maximalen Entfernungen der jeweiligen Kategorie entsprechen (siehe Skizze). Die Stände sind so zu stellen, dass alle Sicherheitsaspekte eingehalten sind und beide Zielgruppen gleichzeitig von den Bogensportlern beschossen werden können.



Prinzipialskizze ohne Maßstab!

Abb. 9-6

9.8.3 Das Schießen und die Schießzeit

Bei der Finalrunde schießen jeweils zwei Bogensportler paarweise gegeneinander. Dabei wird von jedem Bogensportler von der kürzesten Entfernung je 3D-Tier aufwärts nur ein Pfeil d.h., insgesamt vier Pfeile in zwei Minuten geschossen.

Der Bogensportler mit den meisten Punkten gewinnt das Match und steigt in die nächste Runde auf. Herrscht Punktgleichheit, findet ein Stechen durch Schießen eines Pfeils (Schießzeit 30 Sekunden) auf die weiteste Entfernung statt. Bei Punktgleichheit entscheidet der Abstand des Pfeils von der Mitte der kleinsten inneren Killzone.

Das Schießen erfolgt vom Achtel-, Viertel- über das Halbfinale bis zu den finalen Matches um Platz 3 und Platz 1 über alle Bogenklassen.

9.8.4 Wertung

Die Wertung der Treffer erfolgt wie im Abschnitt 9.5.3.

10	DBSV Bogenlaufen	1
10.1	<i>Wettkampfklassen, Distanzen und Ziele</i>	1
10.1.1	Bogenarten	1
10.1.2	Lafstrecken, Pfeilzahl, Zielgröße	2
10.1.3	Scheibenbild	3
10.2	<i>Ablauf des Wettkampfes</i>	3
10.2.1	Laufphase im Einzelwettbewerb	4
10.2.2	Schießphase im Einzelwettbewerb	4
10.2.3	Siegerermittlung im Einzelwettbewerb	4
10.2.4	Team-Wettbewerb	4
10.3	<i>Zeitstrafen und Disqualifikation</i>	5
10.4	<i>Ausnahmeregelungen</i>	5

10 DBSV Bogenlaufen

Das Bogenlaufen ist ein Wettbewerb, in dem die leichtathletische Sportart *Laufen* mit dem *Bogensport* verbunden wird.

Um einen vergleichbaren Wettbewerb zu ermöglichen, sind Wettkampfklassen eingerichtet, welche die altersmäßige Leistungsfähigkeit in der zu laufenden Strecke berücksichtigen.

Des Weiteren wird durch unterschiedliche Scheibengrößen die Leistungsfähigkeit der verwendeten Bogensportgeräte und der Wettkampfklassen berücksichtigt.

10.1 Wettkampfklassen, Distanzen und Ziele

Für jede Altersklasse gibt es eine getrennte Wertung in der Klasse „Standard“ und „Traditionell“. Beim Bogenlaufen gibt es zusätzlich eine Altersklasse Ü35.

U10:	Bis zum Ende des Sportjahres, in dem das 10. Lebensjahr vollendet wird (nur bis zur Landesmeisterschaft).
U12:	Vom Beginn des Sportjahres, in dem das 11. bis zum Ende des Sportjahres, in dem das 12. Lebensjahr vollendet wird.
U15:	Vom Beginn des Sportjahres, in dem das 13. bis zum Ende des Sportjahres, in dem das 15. Lebensjahr vollendet wird.
U18:	Vom Beginn des Sportjahres, in dem das 16. bis zum Ende des Sportjahres, in dem das 18. Lebensjahr vollendet wird.
Damen/Herren:	Vom Beginn des Sportjahres, in dem das 19. bis zum Ende des Sportjahres, in dem das 35. Lebensjahr vollendet wird.
Ü35:	Vom Beginn des Sportjahres, in dem das 36. bis zum Ende des Sportjahres, in dem das 50. Lebensjahr vollendet wird.
Ü50:	Vom Beginn des Sportjahres, in dem das 51. bis zum Ende des Sportjahres, in dem das 65. Lebensjahr vollendet wird.
Ü65:	Vom Beginn des Sportjahres, in dem das 66. Lebensjahr vollendet wird.

Die Wettkampfklassen werden eröffnet, sofern mindestens drei Bogensportler gemeldet sind. Bei weniger als drei Meldungen in einer Wettkampfkategorie dürfen Klassen, auch verschiedener Bogenarten, zusammengefasst werden.

10.1.1 Bogenarten

Es gibt zwei Bogenarten.

-

Standardbogen:

In die Klasse „Standard“ gehören Recurvebögen und Blankbögen nach den Ausführungen des Teil 2 der WKO zu Ausrüstung und Schießstil mit folgenden Einschränkungen:

Stabilisatoren sind nicht zugelassen. Sind Zusatzgewichte am Bogen montiert, darf ihre Länge 10 cm nicht überschreiten.

-

Traditioneller Bogen:

In die Klasse „Traditionell“ gehören Jagdbogen, Langbogen, Primitivbogen und Kompositbogen.

Die Pfeile dürfen in einem Rückenköcher während des Laufens mitgeführt werden. Ein am Bogen montiertes Gestell zum Tragen des Bogens auf dem Rücken und eine Vorrichtung zum

Tragen von Pfeilen am Bogen sind für beide Bogenarten erlaubt. Die Pfeile müssen, auch im Falle eines Sturzes, sicher und fest am Bogen oder im Rückenköcher fixiert sein. Ist ein Tragegestell am Bogen montiert, muss der Bogen in der Laufrunde auf dem Rücken getragen werden.

10.1.2 Laufstrecken, Pfeilzahl, Zielgröße

Im Wettkampf wechseln Lauf- und Schießphasen. Der Wettkampf beginnt und endet mit einer Laufphase. Die Längen der Laufstrecken sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Entsprechend den örtlichen Gegebenheiten am Wettkampfort kann ihre Länge innerhalb des angegebenen Bereichs variieren. Die Länge der Strafrunde beträgt 15 % der Laufstrecke.

Alters- klasse	Bogenart	Laufstrecke (je Lauf- phase)	Schusszahl (je Schieß- phase)	Schießent- fernung	Zielgröße
U10	Standard	300 – 400 m	3 Pfeile	10 m	40 cm
	Traditionell	300 – 400 m	3 Pfeile	10 m	60 cm
U12, U15	Standard	400 – 600 m	3 Pfeile	20 m	40 cm
	Traditionell	400 – 600 m	3 Pfeile	20 m	60 cm
Ab U18	Standard	800 – 1000 m	4 Pfeile	20 m	20 cm
	Traditionell	800 – 1000 m	4 Pfeile	20 m	40 cm

Bei einem Einzelwettbewerb werden vier Laufphasen und drei Schießphasen absolviert. Wird ein Halbfinallauf durchgeführt, wird die Anzahl der Laufphasen auf drei und die Anzahl der Schießphasen auf zwei reduziert. Bei einem Teamwettbewerb absolviert jeder Bogensportler drei Laufphasen und zwei Schießphasen.

10.1.3 Scheibenbild

Die Auflagen sollten einen guten Kontrast aufweisen, um Treffer direkt und einfach erkennen zu können. Hierzu eignen sich beispielweise Feldauflagen.

In den Klassen U10 bis U15 ist nur eine Auflage in der entsprechenden Größe auf der Scheibe angebracht. Das Zentrum der Auflage liegt 130 cm über dem Boden.

In den Klassen ab U18 sind jeweils vier Auflagen in der entsprechenden Größe auf der Scheibe angebracht. Die Auflagen mit einem Durchmesser von 40 cm sind quadratisch angeordnet. Auflagen mit einem Durchmesser von 20 cm werden nebeneinander in horizontaler Anordnung (Abb. 10-1) auf der Scheibe angebracht.

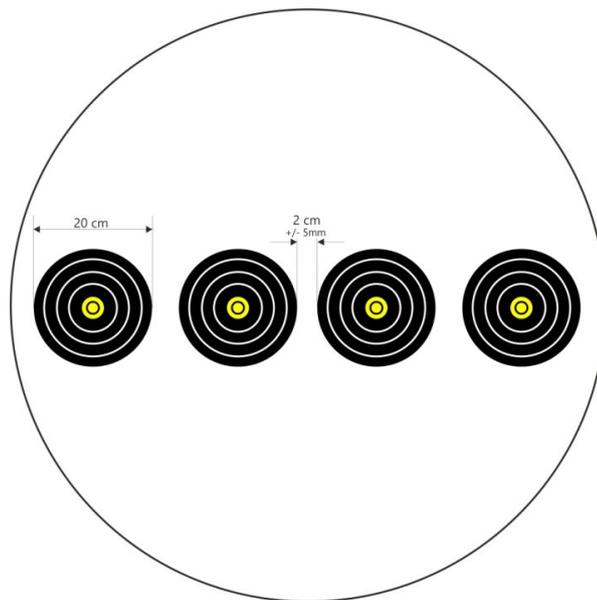


Abb. 10-1

Bei Staffel-Wettbewerben wird in den Klassen U10 bis U15, sofern deren Bogensportler nur in der Standard-Bogenklasse starten, und in den Klassen ab U18 jeweils eine Auflage pro Staffelter in der entsprechenden Größe angebracht. Die Auflagen sind dreieckig, d.h. oben links, oben rechts, unten Mitte auf der Scheibe angeordnet.

Besteht ein Team der Klassen U12 bis U15 aus mindestens einem traditionellen Bogensportler, werden die Auflagen abhängig von der Startreihenfolge links und rechts auf der Scheibe angeordnet. Besteht ein Team der Klassen U12 bis U15 ausschließlich aus traditionellen Bogensportlern, wird nur eine Auflage auf der Scheibe angebracht.

10.2 Ablauf des Wettkampfes

Der Start der einzelnen Wettkampfklassen erfolgt nach einem vom Veranstalter festgelegten Zeitplan.

Die Möglichkeit und den Ablauf des Einschießens regelt die Ausschreibung.

Die Bogensportler dürfen ihre Bögen nur an der vorgesehenen Schießlinie und nur in Richtung Ziel spannen und Pfeile auflegen, wenn das Schießfeld frei ist. Geschossen werden darf nur dann, wenn das Schießfeld zum Schießen freigegeben ist.

Die Bogensportler müssen den Bogen beim Laufen mitführen. Die Pfeile können am Schießplatz verbleiben.

Jeder Bogensportler muss die Laufstrecken in der ausgeschriebenen Länge bestreiten und die volle Pfeilzahl schießen.

10.2.1 Laufphase im Einzelwettbewerb

Jeder Bogensportler beginnt seinen Wettkampf mit einer Laufrunde, an deren Ende er die vorgesehenen Pfeile schießt. Nach dem Schießen müssen die Strafrunden, falls erforderlich, absolviert werden, bevor die nächste Laufrunde beginnt usw. Mit der vierten Laufphase beenden die Bogensportler ihren Wettkampf.

10.2.2 Schießphase im Einzelwettbewerb

Jeder Bogensportler muss vor Beginn des Wettkampfes mindestens 12 Pfeile (U10 bis U15 mindestens 9 Pfeile) zur Verfügung haben.

In den Klassen von U10 bis U15 werden in einer Schießphase drei Pfeile auf ein einziges auf der Scheibe aufgezogenes Ziel geschossen. In den Klassen ab U18 werden in einer Schießphase vier Pfeile auf die vier auf der Scheibe aufgezogenen Ziele geschossen. Das Schießen ist als fehlerfrei zu werten, wenn jedes Ziel mit einem Pfeil getroffen wurde.

Ein Ziel gilt als getroffen, sobald der Pfeilschaft das Ziel berührt. Es gibt nur Treffer oder Fehlschüsse. Die Anzahl der Fehlschüsse wird dem Bogensportler unmittelbar nach jeder Schießphase durch den Scheibenrichter mitgeteilt. Die Entscheidung des Scheibenrichters ist endgültig.

In den Klassen Damen/Herren und Ü35 ist in wechselnden Schießpositionen zu schießen. Die erste Schießphase à vier Pfeile wird im Stehen, die zweite Schießphase à vier Pfeile im Knien, die dritte Schießphase à vier Pfeile im Stehen absolviert. Während des Schießens in der knienden Schießposition berührt ein Knie den Boden. In den übrigen Klassen wird nur in der stehenden Position geschossen.

10.2.3 Siegerermittlung im Einzelwettbewerb

Sieger des Wettbewerbs ist derjenige Bogensportler, der das Ziel in seiner Klasse mit der besten Gesamtzeit erreicht.

Die Gesamtzeit besteht aus der reinen Laufzeit einschließlich der Strafrunden und der Schießzeit. Die Zeitnahme beginnt mit dem Start und endet mit dem Erreichen des Ziels nach der letzten Laufphase. Zeitstrafen werden nachträglich auf die Gesamtzeit aufaddiert (siehe 10.3).

Sind mehr Bogensportler einer Alters- und Bogenklasse bei einem Wettbewerb gemeldet, als vom Ausrichter gemäß der Ausschreibung Wettkampfscheiben gestellt werden, werden Vorläufe durchgeführt. Die Bogensportler werden, sofern vorhanden, nach ihren Vorjahresleistungen bei der DM Bogenlaufen gleichmäßig auf die Vorläufe aufgeteilt. Für den Finallauf qualifizieren sich die zeitschnellsten Bogensportler der Vorläufe. Insgesamt qualifizieren sich acht Athleten für den Finallauf ihrer Alters- und Bogenklasse. Sieger des Wettbewerbs ist derjenige Bogensportler mit der besten Gesamtzeit im Finallauf.

10.2.4 Team-Wettbewerb

Der Team-Wettbewerb wird als Staffel ausgetragen. Pro Team gehen drei Bogensportler nacheinander an den Start. Jeder Bogensportler absolviert drei Lauf- und zwei Schießphasen. Die Zusammensetzung der Teams wird über die Ausschreibung geregelt. Bei Deutschen Meisterschaften des DBSV werden nur Vereinsmannschaften nach Nr. 1.13 zugelassen.

Im Teamwettbewerb der U10 bis U15 schießt jeder Bogensportler zwei mal drei Pfeile auf sein eigenes Ziel. Im Teamwettbewerb der Klassen ab U18 schießt jeder Bogensportler zwei mal vier Pfeile auf sein eigenes Ziel. Alle Pfeile werden stehend geschossen.

Nach der 3. Laufphase erfolgt der Wechsel zum nächsten Bogensportler bzw. der Zieleinlauf des letzten Starters eines Teams. Für den Wechsel wird hinter der Ziellinie eine Wechselzone von 10 Metern eingerichtet. In dieser Wechselzone hat ein direkter Körperkontakt als Zeichen des Wechsels zu erfolgen.

Sieger des Wettbewerbs ist das Team mit der schnellsten Gesamtzeit. Die Gesamtzeit besteht aus der reinen Laufzeit einschließlich der Strafrunden und der Schießzeit aller Teammitglieder. Die Zeitnahme beginnt mit dem Start des ersten Bogensportlers und endet mit dem Erreichen des Ziels des dritten Bogensportlers eines Teams nach der letzten Laufphase. Zeitstrafen werden nachträglich auf die Gesamtzeit aufaddiert (siehe 10.3).

10.3 Zeitstrafen und Disqualifikation

Folgende Zeitstrafen werden bei geahndeten Verstößen verhängt:

- Für jede Strafrunde, die nicht absolviert wurde, aber durch den Scheibenrichter geahndet wurde, wird eine Zeitstrafe von 45 Sekunden in den Altersklassen U10 bis U15 und von 90 Sekunden in den Altersklassen U18 bis Ü65 verhängt.
- Wird die kniende Schießposition bei den Altersklassen Damen/Herren und Ü35 in der 2. Schießphase nicht ausgeführt oder nicht korrekt ausgeführt, so dass nicht genau ein Knie den Boden berührt, wird gegen den Bogensportler eine Zeitstrafe von 90 Sekunden verhängt.
- Für jeden nicht geschossenen Pfeil wird eine Zeitstrafe von 45 Sekunden in den Altersklassen U10 bis U15 und von 90 Sekunden in den Altersklassen U18 bis Ü65 verhängt.

Maximal werden nur zwei Zeitstrafen je Bogensportler verhängt. Mit der dritten Zeitstrafe innerhalb eines Laufs erfolgt eine Disqualifikation des Bogensportlers für diesen Lauf.

10.4 Ausnahmeregelungen

Abweichend von diesen Regeln für den Wettbewerb Bogenlaufen können vom Veranstalter Ausnahmeregelungen erlassen werden. Sie müssen bereits in der Ausschreibung klar erkennbar sein und durch Aushang am Wettkampfort vor Beginn des Wettkampfes zusätzlich veröffentlicht werden.

11	DBSV Bundesliga	1
11.1	<i>Grundsätze</i>	1
11.1.1	Bundesligamannschaften	1
11.1.2	Mannschaftsleiter	1
11.1.3	Ligakommission	1
11.1.4	Meldetermine	1
11.1.5	Startberechtigung der Bogensportler	1
11.2	<i>Wettkampfmodus</i>	2
11.2.1	Bundesligaturnier	2
11.2.2	Mannschaftszusammensetzung	2
11.2.3	Bundesliga-Satz	2
11.2.4	Bundesliga-Spiel	2
11.2.5	Platzwechsel je Spiel	2
11.2.6	Austausch von Bogensportlern während des Turniers	2
11.3	<i>Das Schießen</i>	2
11.3.1	Die Einschießzeit	2
11.3.2	Spiele	2
11.3.3	Materialschaden / technischer Defekt	3
11.3.4	Wertung bei Nichtantreten	3
11.4	<i>Bundesligatabelle</i>	3
11.4.1	Rangfolge	3
11.4.2	Abschlusstabelle	3
11.4.3	Bester Einzelteilnehmer	3
11.5	<i>Relegation</i>	3
11.5.1	Relegations- und Aufstiegsturnier	3
11.6	<i>Die Ligaleitung</i>	4
11.6.1	Mitglieder	4
11.6.2	Sekretär	4
11.6.3	Ergebnislisten	4

11 DBSV Bundesliga

11.1 Grundsätze

Die DBSV Bundesliga ist ein Mannschaftswettbewerb für gemischte Vereinsmannschaften. Der Wettkampf wird im direkten Vergleich von zwei Mannschaften gegeneinander ausgetragen. Dabei treten jeweils vier Bogensportler jeder Mannschaft zu direkten Duellen gegeneinander an und können so Spielpunkte für Ihre Mannschaft gewinnen.

Am ersten Wochenende (Hinrunde) treten so alle Mannschaften gegen jede andere Mannschaft an. Daraus ergibt sich die Ergebnistabelle.

An einem zweiten Wochenende finden dann die Rückrunde nach gleichem Modus statt.

Die Ausschreibung für die Bundesligasaison ist zu beachten!

11.1.1 Bundesligamannschaften

Die Bundesliga besteht aus zehn Vereinsmannschaften. Jede Vereinsmannschaft besteht aus mindestens vier und maximal zehn namentlich benannten Bogensportlern.

Ein Verein kann auf Bundesligaebene nur eine Mannschaft stellen.

Die Mannschaft tritt in einheitlicher Sportkleidung mit Vereinskennung an.

11.1.2 Mannschaftsleiter

Jede Vereinsmannschaft benennt eine/n Mannschaftsleiter. Dieser muss kein Aktiver sein. Er darf während der Trefferaufnahme mit zu den Scheiben seiner Vereinsmannschaft vorgehen.

11.1.3 Ligakommission

Zu Beginn jedes Bundesligaturniers wird eine Ligakommission gebildet. Sie besteht aus der technischen Kommission und den Mannschaftsleitern.

Die Ligakommission entscheidet bei möglichen Verschiebungen bei verspäteter Anreise einer Mannschaft und bei Einsprüchen gegen Entscheidungen der Kampfrichter oder der Ligaleitung. Bei der Wertung strittiger Pfeile entscheidet der Kampfrichter allein und endgültig.

11.1.4 Meldetermine

Jede Bundesligamannschaft hat bis zum 15. November des Vorjahres den Start für das Folgejahr unaufgefordert zu bestätigen. Bis zum 31. März ist ein Bundesligakader von mindestens vier, maximal zehn Bogensportler zu benennen.

Wurden für eine Mannschaft weniger als zehn Bogensportler gemeldet, so kann die Mannschaft im Laufe der Bundesligasaison bis auf zehn Bogensportler aufgefüllt werden. Die Nachmeldung muss dem Sekretär des Ligaausschusses spätestens eine Woche vor dem Turnier vorliegen.

11.1.5 Startberechtigung der Bogensportler

Ein Bogensportler ist nur dann startberechtigt, wenn er zum 31.03. des Wettkampfjahres als Mitglied der teilnehmenden Bundesligamannschaft dem DBSV angehört. Zur Teilnahme an anderen Wettkämpfen kann er einem anderen Verein angehören (siehe 1.12.2).

Sobald ein Bogensportler in einem Bundesligaturnier eingesetzt wurde, verliert er die Startberechtigung für andere Ligamannschaften in Ligaturnieren im laufenden Sportjahr.

11.2 Wettkampfmodus

11.2.1 Bundesligaturnier

Ein Bundesligaturnier wird mit zehn Mannschaften gleichzeitig ausgetragen und ist für jede Mannschaft in neun Sätze unterteilt.

11.2.2 Mannschaftszusammensetzung

Jede Vereinsmannschaft tritt zu jedem Bundesliga-Satz mit vier Bogensportlern an, wobei innerhalb jedes Spiels höchstens drei Bogensportler der Wettkampfklasse Herren (19 bis 50 Jahre) angehören dürfen.

11.2.3 Bundesliga-Satz

Ein Satz bezeichnet das Aufeinandertreffen von zwei Mannschaften.

In einem Satz wird je Spiel ein Spielpunkt vergeben. Die Mannschaft mit neun und mehr Punkten gewinnt zwei Satzpunkte, bei Gleichstand werden die Satzpunkte geteilt.

11.2.4 Bundesliga-Spiel

Ein Spiel bezeichnet das Aufeinandertreffen von zwei Bogensportlern aus unterschiedlichen Mannschaften. Jeder Bogensportler einer Mannschaft tritt innerhalb eines Satzes gegen jeden Bogensportler der anderen Mannschaft an.

11.2.5 Platzwechsel je Spiel

Durch den Spielmodus bedingt, müssen die Bogensportler die Scheiben wechseln. Die Wechsel erfolgen zur nächsthöheren Scheibenummer, bzw. von der 4. auf die 1. Scheibe. Der Ansetzungsplan gibt die Paarungen vor. Die Bogensportler der im Ansetzungsplan erstgenannten Mannschaften bleiben auf den jeweils linken Startplätzen stehen. Die Bogensportler der anderen Mannschaft stehen jeweils rechts und wechseln nach jedem Spiel ihre Startplätze.

11.2.6 Austausch von Bogensportlern während des Turniers

Die Mannschaftsführer benennen vor dem Satzbeginn die Reihenfolge der Bogensportler. Die Bogensportler können während eines Turniers, auch während eines Satzes, nicht aber während eines Spieles, gegen andere des gleichen Vereins, aber unter Beachtung von 11.2.2, ausgetauscht werden. Umbesetzungen während des Satzes melden die Mannschaftsführer vor Beginn des jeweiligen Spiels dem Schreiber. In einem Satz dürfen maximal zwei Auswechslungen vorgenommen werden. Bei wiederholter Einwechslung ein und desselben Bogensportlers im gleichen Satz ist darauf zu achten, dass eine erneute Begegnung mit demselben Bogensportler der gegnerischen Mannschaft ausgeschlossen wird.

11.3 Das Schießen

11.3.1 Die Einschießzeit

Das Einschießen beginnt eine Stunde vor Turnierbeginn. Hat das Turnier noch nicht begonnen, sind den Bogensportlern der Mannschaften mindestens sechs Probepfeile zu gestatten.

11.3.2 Spiele

Je Spiel werden von jedem Bogensportler sechs Pfeile in vier Minuten auf 70 m (122 cm Auflage) geschossen.

Durch einzelne Spiele werden Spielpunkte erreicht. Pro gewonnenes Spiel erhält die Mannschaft einen Spielpunkt. Die Höchstzahl an Spielpunkten pro Satz beträgt 16. Bei Ringgleichheit eines Spieles entscheidet ein weiterer Pfeil. Hier entscheidet bei Ringgleichheit (Wertung eins bis zehn) die Entfernung zum Zentrum. Bei gleicher Entfernung entscheidet ein weiterer Pfeil.

11.3.3 Materialschaden / technischer Defekt

Tritt in einem Spiel bei einem Bogensportler ein Materialschaden auf, kann dieser Bogensportler die noch zu schießenden Pfeile (je Pfeil 40 Sekunden) unmittelbar nachschießen, noch bevor die Trefferaufnahme erfolgt. Er darf dadurch das Turnier nicht länger als 15 Minuten verzögern.

11.3.4 Wertung bei Nichtantreten

Tritt ein Verein zu einem Bundesligaturnier nicht an, so wird jeder Satz für diese Mannschaft mit 0:2 Satz- und 0:16 Spielpunkten gewertet. Die antretende Mannschaft schießt allein und erhält pro 60 errungene Ringe einen Spielpunkt, sowie 2:0 Satzpunkte.

11.4 Bundesligatabelle

11.4.1 Rangfolge

Die 10 Bundesligamannschaften werden in einer Tabelle geführt. Ausschlaggebend für die Platzierung sind:

1. Die Anzahl der gewonnenen Satzpunkte
2. Die Anzahl der gewonnenen Spielpunkte
3. Die in beiden Runden erreichte Gesamtringzahl

Die im Stechen errungenen Ringe zählen nicht mit. Die Punkte und Ringe der Hinrunde werden für die Rückrunde übernommen.

11.4.2 Abschlusstabelle

Der Tabellenführer ist der DEUTSCHE MEISTER DER VEREINSMANNSCHAFTEN. Jeder innerhalb der Saison zum Einsatz gekommene Bogensportler der ersten drei Mannschaften erhält eine Medaille. Die letzte Mannschaft der Tabelle steigt ab; die Mannschaft auf Platz 9 erhält eine Relegationsmöglichkeit.

11.4.3 Bester Einzelteilnehmer

Nach Abschluss der Saison wird der Bogensportler mit den meisten Spielpunkten geehrt. Der Sieger erhält einen Wanderpokal.

11.5 Relegation

11.5.1 Relegations- und Aufstiegsturnier

Die von den Landesverbänden bis zum 30.06. der laufenden Saison gemeldeten Mannschaften und die Mannschaft auf Platz 9 der Abschlusstabelle werden zu einem Aufstiegsturnier eingeladen, in dem die zwei Aufsteiger ermittelt werden.

Die Einzelheiten zum Aufstiegsturnier regelt die Ligaleitung nach dem Meldetermin mit einer Ausschreibung.

11.6 Die Ligaleitung

11.6.1 Mitglieder

Die Mitglieder der Ligaleitung sind der Bundesligaleiter und der Sekretär. Sie werden durch den GB Sport des DBSV berufen.

11.6.2 Sekretär

Der Sekretär der Ligaleitung nimmt die Meldungen der Vereine über alle in der Bundesliga startberechtigten Bogensportler (Name, Vorname, Geburtsjahr) bis zum Meldetermin bzw. bis zu einer Woche vor den Bundesligaturnieren entgegen. Er erstellt die Ansetzungspläne.

11.6.3 Ergebnislisten

Die Ausrichter der Bundesligaturniere haben sofort nach Beendigung des Turniers die Ergebnisse dem Sekretär der Ligaleitung zu übermitteln. Er nimmt sofort nach jedem Turnier die Ergebnisse entgegen, erstellt die neue Tabelle und den Ansetzungsplan für die Rückrunde.

12 DBSV Verbandspokal.....	1
12.1 <i>Allgemeines</i>	1
12.1.1 Kleidung.....	1
12.1.2 Start in höherer Wettkampfklassen - EVP.....	1
12.1.3 Start in höherer Wettkampfklasse – JVP.....	1
12.1.4 Wanderpokal.....	1

12 DBSV Verbandspokal

12.1 Allgemeines

Der Verbandspokal des DBSV ist ein Landesverbandswettkampf der Mannschaften. Er findet sowohl im Jugend- (JVP) als auch im Erwachsenenbereich (EVP) statt. Die Verbandspokale (EVP und JVP) sind für die jeweils verschiedenen Bogenarten ausgeschrieben. Modus, Mannschaftszusammenstellung und Wertung werden im Näheren durch die Ausschreibung geregelt.

12.1.1 Kleidung

Die Mannschaften sollen in einheitlicher Sportbekleidung mit Landesverbandskennung antreten. Im Übrigen gelten die Regelungen s. 1.6.3.

12.1.2 Start in höherer Wettkampfklassen - EVP

Jeder Bogensportler kann, wenn es der Landesverband wünscht, in einer höheren Wettkampfkategorie starten. Bogensportler, die einer U-Kategorie angehören besitzen kein Startrecht.

12.1.3 Start in höherer Wettkampfkategorie – JVP

Jeder Bogensportler kann, wenn es der Landesverband wünscht, in einer höheren Wettkampfkategorie starten.

12.1.4 Wanderpokal

Die siegreiche Mannschaft erhält für die Dauer eines Jahres den Verbandspokal.

Ein dauerhafter Besitz des Pokals ist nicht vorgesehen. Der Pokal soll die Historie des Verbandspokals widerspiegeln.

13 Kampfrichter	1
13.1 Die Aufgaben der Kampfrichter.....	1
13.1.1 Der leitende Kampfrichter	1
13.1.2 Technische Kommission (TK)	1
13.2 Kampfrichter bei Meisterschaften.....	1
13.2.1 Bewertung der Pfeile	1
13.2.2 Beschädigte Scheibenauflagen, fehlerhafter Kurs.....	2
13.2.3 Richtigkeit der Ergebnisliste	2
13.2.4 Einsprüche an die TK.....	2
13.3 Jury	2
13.3.1 Anforderungsprofil an ein Jury-Mitglied	2
13.3.2 Zusammensetzung der Jury	2
13.3.3 Entscheidungen der Jury (Berufung)	2
13.4 WKO-Gruppe	3

13 Kampfrichter

13.1 Die Aufgaben der Kampfrichter

Die Kampfrichter betreuen den Wettkampf. Sie dürfen nicht gleichzeitig Teilnehmer sein. Die Entscheidungen und Anweisungen der Kampfrichter sind zu befolgen. Regelverstöße im sportlichen Bereich werden von den Kampfrichtern nach der WKO des DBSV geahndet. Das Verfahren und die Auswirkungen sind geregelt im Pkt. 1.15

13.1.1 Der leitende Kampfrichter

Der leitende Kampfrichter ist für die Einhaltung aller Sicherheitsmaßnahmen verantwortlich. Er teilt die technische Kommission (TK) ein und ist für die Zusammenarbeit zwischen TK, Ausrichter, Schießleiter und Auswertung verantwortlich.

Als Mitglied der TK soll er frei verfügbar sein, um seine Aufgaben wahrnehmen zu können. Bei Meisterschaften der Feldrunde, Waldrunde und 3D ist der leitende Kampfrichter für das Auspflocken zuständig. Er ist für die Abnahme der Sportanlage verantwortlich.

Ferner ist er für die Betreuung der Medien auf dem Wettkampffeld zuständig.

Besondere Vorkommnisse und Beschwerden werden von ihm geregelt und anerkannte Mängel abgestellt. Nach dem Turnier erstellt er den Turnierbericht.

13.1.2 Technische Kommission (TK)

Die TK besteht aus den im Turnier eingesetzten Kampfrichtern.

Die Aufgaben der TK umfassen:

- Überprüfung aller Entfernungen, der Scheibenauflagen, der Richtigkeit und Ausstattung des Wettkampffeldes,
- die Kontrolle der Ausrüstung und Bekleidung aller Wettkampfteilnehmer vor dem Wettkampf und jederzeit während des Wettkampfes,
- die Kontrolle der Durchführung des Schießens,
- die Unterstützung bei der Trefferaufnahme und bei Fragen zur Wertung,
- die Abstimmung mit dem Schießleiter bei Fragen im Ablauf oder bei Unterbrechungen des Wettkampfes, z.B. im Falle des Nachschießens,
- die Entscheidungen bei Beschwerden oder Einsprüchen.

13.2 Kampfrichter bei Meisterschaften

13.2.1 Bewertung der Pfeile

Bei Turnieren und Meisterschaften der DBSV-Hallen- und Freilufttrunden sowie den Ligawettbewerben kann jeder Bogensportler, der Zweifel am Wert eines Pfeils auf seiner Scheibe hat, einen Kampfrichter hinzuziehen, bevor die Pfeile gezogen werden.

Die Entscheidung dieses Kampfrichters ist endgültig.

Eine fehlerhafte Eintragung der Pfeilwertung auf der Wertungskarte ist durch den Kampfrichter zu korrigieren, bevor die Pfeile gezogen werden.

Bei Turnieren und Meisterschaften in den Parcours-Disziplinen entscheidet im Zweifel über den Wert eines Pfeils die jeweilige Gruppe. Bei Stimmengleichheit erhält der Pfeil die höhere Wertung. Die Korrektur hat in Gegenwart aller Bogensportler der Gruppe zu geschehen.

13.2.2 Beschädigte Scheibenauflagen, fehlerhafter Kurs

Sollte eine Scheibenauflage unverhältnismäßig abgenutzt oder anderweitig beschädigt sein, oder sollte es andere Beschwerden über die Ausstattung des Wettkampffeldes/Parcours geben, dann kann sich der Bogensportler oder sein Mannschaftsführer an die Kampfrichter wenden und um Abhilfe bitten.

13.2.3 Richtigkeit der Ergebnisliste

Zweifel an den veröffentlichten Ergebnissen müssen dem Leiter der Auswertung unverzüglich gemeldet werden. Hinweise sind bis spätestens 15 Minuten nach Aushang (Einspruchsfrist) der Endergebnisse möglich, danach gilt das Ergebnis.

13.2.4 Einsprüche an die TK

Wenn ein Bogensportler mit einer Kampfrichterentscheidung nicht einverstanden ist, so kann er selbst oder durch seinen Mannschaftsführer bei der TK Einspruch einlegen. Ausgenommen sind Entscheidungen zur Pfeilwertung.

Für Einsprüche ist die jeweils in der Ausschreibung festgelegte Gebühr zu entrichten.

Die Gebühr verfällt, wenn dem Einspruch nicht stattgegeben wird.

Ist der Antragsteller mit der Entscheidung der TK nicht einverstanden, so kann er bei der Jury in Berufung gehen.

13.3 Jury

Die Jury wird vom Veranstalter benannt. Die Namen der Jury-Mitglieder müssen, für alle Bogensportler deutlich sichtbar, vor Turnierbeginn ausgehängt werden.

13.3.1 Anforderungsprofil an ein Jury-Mitglied

Die Mitglieder der Jury sollen zur Ausübung ihres Amtes ausreichende Sachkenntnis besitzen und müssen während des gesamten Turniers anwesend sein.

13.3.2 Zusammensetzung der Jury

Bei Landesmeisterschaften soll und bei Deutschen Meisterschaften muss die Jury bestehen aus:

- einem Vertreter des Ausrichters,
- einem Vertreter der Betreuer und
- einem Vertreter des Verbandes.

Wettkampfteilnehmer oder Mitglieder der TK können kein Jury-Mitglied sein.

13.3.3 Entscheidungen der Jury (Berufung)

Über Einsprüche darf die Jury erst nach Entscheidung der TK befinden, soweit der Wettkämpfer mit der Entscheidung der TK nicht einverstanden ist.

Über den schriftlich einzulegenden Einspruch entscheidet die Jury endgültig.

Der Beschluss der Jury soll die Argumente der Bogensportler und die der Kampfrichter gleichermaßen berücksichtigen. Die Entscheidung ist dem betroffenen Bogensportler unverzüglich, möglichst schriftlich, mitzuteilen.

Preise und Urkunden, die von einem Einspruch betroffen sind, sollen nicht vergeben werden, bevor die Jury endgültig entschieden hat.

13.4 WKO-Gruppe

In Auslegungsfragen zur gültigen WKO kann jedermann die WKO-Gruppe zur Entscheidung in der Sache ersuchen [unter der eMail Adresse: wko@dbsv1959.de](mailto:wko@dbsv1959.de)

Die Entscheidungen der WKO-Gruppe sind verbindlich bis zur Änderung der WKO durch den GB Sport.

Bei allgemeinem Interesse werden die Fragestellungen und Antworten regelmäßig in den WKO-News veröffentlicht.

Die WKO-Gruppe besteht aus dem Vizepräsidenten Sport, dem Leiter des GB Sport, den Mitgliedern der Kampfrichterkommission sowie weiteren erfahrenen Kampfrichtern und Fachkräften. Die Zusammensetzung der WKO-Gruppe wird durch den Vizepräsidenten Sport benannt.